

# TÄTIGKEITS- BERICHT 2023



# INHALTSVERZEICHNIS

## 4 Agrarpolitik

- 4 Bauernjahr 2023
- 8 Vollversammlungen 2023
- 10 Ausgleichszahlungen und Förderungen 2023
- 12 Interessenvertretung

## 15 Leistungsbereiche

- 15 Bildung und Beratung
- 19 LFI – Ländliches Fortbildungsinstitut
- 22 LFA – Lehrlings- und Fachausbildungsstelle
- 24 Rechtsberatung
- 26 Tierhaltung
- 30 Pflanzenbau
- 42 Forst und Bioenergie
- 46 Erle – Lebensmittel und Erwerbskombinationen
- 50 Lebensqualität Bauernhof
- 51 Landjugend Oberösterreich
- 52 Kommunikation und Medien

## 54 Schwerpunkte und Initiativen

- 54 Pflanz a Gfü
- 54 Grünlandsanierungstag
- 55 Tag der Landwirtschaft 2023
- 56 Jungunternehmerempfang
- 56 Projekt HofACKERdemie
- 57 Regionaler Naturschutzplan

## 58 Struktur und Organisation der LK

- 58 Leistungsbilanz zur Kammerarbeit
- 60 Wir über uns
- 62 Mitglieder der Vollversammlung
- 64 Bezirksbauernkammern
- 66 LK – Service
- 67 LK - Aufbau und Organisation
- 68 Impressum

# Kammerarbeit 2023 in verändertem Umfeld

## **KRISEN BELASTEN DIE LANDWIRTSCHAFT**

Die Krisen der letzten Jahre sowie politische und gesellschaftliche Entwicklungen haben das Umfeld für die bäuerlichen Betriebe und die Kammerarbeit massiv verändert. Aktuelle geopolitische Krisen, weiterhin hohe Energiepreise, die anhaltende Inflation und das eher negative Konsumklima haben zudem erhebliche und teils sehr unterschiedliche Auswirkungen auf die Betriebsmittel-, Agrar- und Lebensmittelmärkte. In dieser Situation sind die agrar- und interessenspolitische Arbeit sowie die Bildungs- und Beratungsarbeit der Kammer enorm gefordert, um die bäuerlichen Betriebe bei der Bewältigung schwieriger Herausforderungen bestmöglich zu begleiten.

## **GROSSE THEMENVIELFALT UND KOMPLEXITÄT AGRARPOLITISCHER THEMEN**

In der Agrar- und Interessenspolitik muss eine größere Themenvielfalt bewältigt werden. Zudem gestalten sich politische Entscheidungsprozesse immer komplexer, da eine immer größere Zahl an gesellschaftlichen Gruppen Einfluss auf politische Entscheidungen zu nehmen versucht. Sowohl die Parteien, als auch die Verbands- und NGO-Landschaft ist über die Jahre hinweg vielfältiger geworden. Das gilt insbesondere für die europäische Ebene. NGOs widmen sich verstärkt der Vertretung nicht berufsbezogener Interessen, wie der Umwelt, der Natur, dem Klimaschutz, dem Tierschutz und dem Vogelschutz. Gerade diese Themen haben viele Berührungspunkte mit der Land- und Forstwirtschaft. Eine erfolgreiche Interessenspolitik erfordert neben dem politischen Einsatz der Funktionärinnen und Funktionäre vor allem eine umfassende sowie praxisbezogene Expertise und fundierte sachliche Argumente. Hier gibt es eine durchaus positive Wechselbeziehung in der Kammerarbeit. In der interessenspolitischen Arbeit profitieren wir von den praktischen Erfahrungen und direkten Rückmeldungen der Bäuerinnen und Bauern in der Beratungsarbeit. Außerdem sichert die Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen einen raschen und vorausschauenden Informationstransfer an die Bäuerinnen und Bauern.

## **MIT BESCHRÄNKTEN RESSOURCEN MAXIMALEN NUTZEN FÜR BETRIEBE STIFTEN**

Unser Auftrag in der Kammerarbeit ist es, mit den begrenzt vorhandenen Ressourcen personeller und finanzieller Natur bei der Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen für unsere bäuerlichen Betriebe ein Maximum an Nutzen zu stiften. Dabei setzen wir auf die enge inhaltliche Abstimmung mit den LK-Funktionären auf Orts-, Bezirks- und Landesebene. Die Kammerarbeit wird damit von einem umfassenden Praktikernetzwerk gesteuert. Zudem werden zu den Beratungsleistungen regelmäßige direkte Kundenbefragungen durchgeführt. Die Kundenzufriedenheit liegt dabei seit vielen Jahren mit einem Durchschnittswert von 1,3 nach dem Schulnotensystem auf einem konstant hohen Niveau.

## **DANKE FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT UND UNTERSTÜTZUNG AUCH IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN**

Nur durch die gute Zusammenarbeit mit dem Land OÖ und der Unterstützung durch öffentliche Geldgeber, insbesondere durch Mittel des Agrarressorts des Landes Oberösterreich und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, kann weiterhin ein breites Angebot in Bildung, Beratung und Interessensvertretung gewährleistet sowie der Service bei der Abwicklung von Direkt- und Ausgleichszahlungen in gewohnter Qualität aufrechterhalten werden. Auch wenn schmerzhaftes Einsparmaßnahmen ergriffen werden müssen, versuchen wir mit Nachdruck den Umfang und die Qualität des Beratungs- und Serviceangebots aufrecht zu erhalten.

Mag. Franz  
Waldenberger  
Präsident

Ing. Mag. Karl  
Dietachmair  
Kammerdirektor

# BAUERNJAHR 2023

## als politische und wirtschaftliche Berg- und Talfahrt

2023 gestaltete sich für die Land- und Forstwirtschaft turbulent und brachte eine enorme Dichte an agrar- und interessenspolitischen Entscheidungen mit sich. In manchen Sparten hatte man mit teils stark rückläufigen Erzeugerpreisen zu kämpfen, die Preise und die Inflation blieben weiterhin hoch. Mehrere Krisen-Hilfspakete waren notwendig, um den Betrieben in einer wirtschaftlich angespannten Situation zu helfen. Die Umsetzung dieser war allerdings nur durch den intensiven Einsatz der bäuerlichen Standesvertretung möglich.



### PREISVERFALL IM ACKERBAU

Das Jahr war geprägt von dramatischen Preisverfällen bei Getreide und Ölsaaten, was zu einer angespannten Lage im Ackerbau führte. Extremwetterereignisse wie Starkregen, Hagel und Hitze verursachten zudem Schäden von 100 Millionen Euro allein in Oberösterreich. Global gab es Rekordernten, was die Märkte übersättigte und die Preise senkte, auch im Biosektor. Soja und Zuckerrüben gehörten zu den Gewinnern in Oberösterreich. Dank stabiler Erträge und guter Preise handelt es sich dabei um attraktive und zukunftssträchtige Kulturen.

### HOLZ-PREISNIVEAU BEI GEBREMSTER NACHFRAGE STABILISIERT

Im Jahr 2023 verzeichnete der Rundholzmarkt anfänglich gute Preise von etwa 115 Euro pro Festmeter (Fichte), die jedoch im Verlauf auf 90 bis 100 Euro sanken. Gründe dafür waren ein geringer Schadholzanfall und der Abbau von Lagerbeständen der Sägeindustrie aufgrund einer schwachen Bauindustrie. Im Herbst gab es jedoch eine leichte Nachfragebelebung. Der Energieholz- und Brennholzmarkt kehrte nach den Verwerfungen des Vorjahres zur Normalität zurück und Hamsterkäufe waren kein Thema mehr.

### TIERHALTUNGSBEREICH STABIL – ZUKÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN TRÜBEN ABER DIE STIMMUNG

In der Tierproduktion blieben die Produktionsniveaus und Preise insgesamt stabil, obwohl Rückgänge verzeichnet wurden. Die Kaufkraftabschwächung wirkte sich nachteilig auf den Rindfleischkonsum aus. Im Milchsektor stabilisierte sich der Markt nach einem anfänglichen Rückgang. Eigenmarken im Einzelhandel setzten Herstellermarken und Molkereien jedoch unter Druck. In der Schweineproduktion war das Jahr gut, aber die steigende Inflation beeinflusst auch hier den Konsum. Weiters führte das Verbot der Vollspaltenhaltung zu großer Aufregung, eine gesetzliche Neuregelung ist für 2024 dringend notwendig.

Im Geflügelbereich kehrte eine leichte Entspannung ein, Neueinstiege und Investitionen waren aus wirtschaftlichen Gründen aber kaum möglich. Vor allem das Jahr 2023 zeigte die kontroverse Entwicklung in aller Deutlichkeit auf – neue und immer strengere Umwelt- und Tierwohlaufgaben standen einem geänderten Einkaufsverhalten mit dem Preis als Hauptkaufkriterium gegenüber. Eine Entwicklung, die für die Tierhaltungsseite wirtschaftlich nicht tragbar ist.

## Agrarpolitische Highlights 2023

### VERPFLICHTENDE HERKUNFTSKENNZEICHNUNG FÜR GEMEINSCHAFTSGASTRONOMIE UMGESETZT

Nach langjähriger Forderung durch die Landwirtschaftskammer OÖ ist die verpflichtende Herkunftskennzeichnung für Fleisch, Milch und Eier in der Gemeinschaftsverpflegung mit 1. September 2023 erfolgreich umgesetzt worden.



Die geschaffene Transparenz in der Lebensmittelkette stärkt die Position der heimischen Bäuerinnen und Bauern. Jedoch bleibt die Forderung nach einer verpflichtenden Umsetzung und der Kennzeichnung bei verarbeiteten Produkten sowie in der Gastronomie weiterhin bestehen.

### FÖRDERPROGRAMM ENERGIEAUTARKE BAUERNHÖFE

Das Förderpaket „Energieautarker Bauernhof“, als Teil der ökosozialen Steuerreform, wurde Anfang Februar vorgestellt. Das Paket beinhaltet ein Gesamtbudget von 100 Millionen Euro bis 2025. Somit stehen jährlich 25 Millionen Euro für Investitionen hin zu mehr Energieunabhängigkeit zur Verfügung.

### TIERGESUNDHEIT ÖSTERREICH (TGÖ) – AKTIONSPLATTFORM FÜR TIERGESUNDHEITSMASSNAHMEN GEGRÜNDET

Am 2. Februar 2023 wurde die TGÖ gegründet, die damit die Dachorganisation für die Tiergesundheitsdienste der Bundesländer darstellt. Ihr Hauptziel ist die Schaffung einer gemeinsamen Plattform für Tiergesundheitsthemen in ganz Österreich sowie ein einheitlicher Auftritt bei EU-Verhandlungen. Die TGÖ strebt auch eine zentrale Datenverwaltung in Bezug auf Antibiotikaeinsatz, Tierschutz und Lebensmittelsicherheit an. Die Landwirtschaftskammer OÖ begrüßt die Einrichtung der TGÖ als starkes Signal für die Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Tierärzten und Verarbeitungsbetrieben, um den gesellschaftlichen Erwartungen an die Nutztierhaltung gerecht zu werden und die Tierhaltung langfristig zu sichern.

### NEUES TIERARZNEIMITTELGESETZ (TAMG) – PRAXISTAUGLICHE ANTIBIOTIKAAANWENDUNG WEITERHIN MÖGLICH

Aufgrund neuer EU-Rechtsvorschriften wurde in Österreich ein neues Tierarzneimittelgesetz (TAMG) erlassen. Die Landwirtschaftskammer Österreich konnte in politischen Verhandlungen die Passagen des Gesetzes dahingehend entschärfen, um die Anwendung von Antibiotika im Krankheitsfall weiterhin zu gewährleisten. Die Details zur Ausgestaltung des Antibiotika-Schwellenwertsystems werden noch ausverhandelt. Die landwirtschaftliche Interessensvertretung ist hier aber intensiv eingebunden, um eine praxistaugliche Ausgestaltung zu garantieren.



## **IMPULSPAKET SCHAFFT ENTLASTUNG – WERTANPASSUNG FÜR AUSGLEICHSZAHLUNGEN**

Österreichs Bäuerinnen und Bauern waren 2023 mit zahlreichen Herausforderungen wie steigende Betriebsmittelkosten, Inflation, volatile Marktpreise und extreme Wetterbedingungen konfrontiert. Die Landwirtschaftskammer OÖ drängte daher mit Nachdruck auf eine Anpassung der Direkt- und Ausgleichszahlungen. Mit der Umsetzung des Impulspakets ist 2023 ein erster Erfolg gelungen. Die Mittel wurden um jährlich 90 Millionen Euro in der zweiten Säule erhöht und somit ein Inflationsausgleich geschaffen. Die wichtigsten Maßnahmen umfassen eine Wertanpassung der ÖPUL- und Ausgleichszulageprämien um acht Prozent sowie eine Stärkung der Investitionsförderung. Das Impulspaket leistet so einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der wirtschaftlichen Stabilität bäuerlicher Familienbetriebe.



Zusätzlich zur nationalen Mittelerrhöhung ist auch die EU gefordert eine Inflationsanpassung für die Zahlungen aus der ersten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik vorzunehmen.

## **ABLEHNUNG DER SUR-VERORDNUNG IM EU-PARLAMENT – VORERST KEINE REDUKTION DES PFLANZENSCHUTZMITTELEINSATZES**

Nach der Ablehnung im Europäischen Parlament hat auch die EU-Kommission den Verordnungsvorschlag vollständig zurückgezogen. Dem vorausgegangen waren große Widerstände aus den Mitgliedsstaaten, auch von Seiten der Landwirtschaftskammern. Die stark über das Ziel hinauschießenden Reduktionspläne hätten sich massiv nachteilig auf die Produktion in Europa ausgewirkt. Bei einer Neuaufnahme der Diskussion wird die Notwendigkeit einer differenzierten und praxistauglichen Festlegung von Reduktionszielen unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion sowie eine wissenschaftliche Folgenabschätzung eingefordert.

## **EU-VERORDNUNG ZUR WIEDERHERSTELLUNG DER NATUR – NUR EINGESCHRÄNKTE ENTWARNUNG FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT**

Die EU-Mitgliedsstaaten und das Europäische Parlament haben sich in den Trilog-Verhandlungen auf die Verordnung zur Wiederherstellung der Natur geeinigt, nachdem das Europaparlament den Gesetzesvorschlag im Juli 2023 knapp angenommen hatte. Der Entwurf sieht vor, bis 2030 30 Prozent der Lebensräume in schlechtem Zustand wiederherzustellen und weitere Steigerungsziele bis 2040 und 2050. Der ursprüngliche Plan, zehn Prozent der landwirtschaftlichen Flächen als Landschaftselemente außer Nutzung zu stellen, wurde verworfen. Es gibt jedoch weiterhin viele Fragen und Unsicherheiten, insbesondere für die Land- und Forstwirtschaft. Die Verordnung fordert u.a. Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt und zur Renaturierung von Mooren. Die genaue Umsetzung bleibt abzuwarten, da die nationalen Wiederherstellungspläne erst in den nächsten Jahren vorzulegen sind.

## **INDUSTRIE EMISSIONS – RICHTLINIE NUR TEILWEISE ENTSCHÄRFT**

Lediglich eine teilweise Entwarnung gab es für die Tierhaltung nach der Entscheidung im Trilog betreffend der Ausweitung der Industrie-Emissions-Richtlinie, da die Grenzwerte herabgesetzt wurden. Für die Schweinehaltung wurde der Schwellenwert auf 350 GVE gesenkt, auch die Geflügelhaltung ist mit einer drastischen Senkung der Schwellenwerte konfrontiert. Die Rinderhaltung bleibt zwar vorerst ausgenommen, wird allerdings mit einer „Review-Klausel“ versehen. Aufgrund der Änderungen werden zahlreiche Betriebe in Österreich betroffen sein. Die Verfahren gestalten sich aufwändig, kostspielig und sind wirtschaftlich meist nicht tragbar. Die Landwirtschaftskammer OÖ befürchtet daher eine Reduktion des Tierbestands und als Folge eine verstärkte Importabhängigkeit.

## **HALTUNGSFORMKENNZEICHNUNG**

2023 war geprägt von intensiven Vorbereitungen und Abstimmungen zur Anerkennung österreichischer Haltungsstandards in der Milchproduktion im Rahmen der ITW (Initiative Tierwohl) und Haltungsformkennzeichnung in Deutschland, die seit dem Jahr 2024 umgesetzt wird. Die Notwendigkeit zur Umsetzung ist gegeben, da 25 Prozent der Milch aus Österreich nach Deutschland exportiert werden und somit den wichtigsten Exportmarkt darstellt. 2024 wird bereits intensiv an der Umsetzung einer umfassenden Haltungsform-Kennzeichnung für den gesamten Nutztierbereich gearbeitet, um so Haltungsform, Herkunft und Qualität transparent zu machen. Das Ziel ist es, ein verständliches und vergleichbares System zu schaffen, das auf dem staatlich anerkannten AMA-Gütesiegel basiert. Durch eine klare Kennzeichnung erwartet man eine höhere Bereitschaft der Verbraucher, für höheres transparentes Tierwohl auch höhere Preise zu bezahlen.

## **AMA-GÜTESIEGEL ACKERKULTUREN – GRUNDLAGE FÜR DEN START IM JAHR 2024 GESCHAFFEN**

Die Getreideernte 2024 wird erstmals über das AMA-Gütesiegel Ackerkulturen (Getreide) vermarktet. Die notwendige Grundlage dafür wurde bereits im Jahr 2023 geschaffen. Vorerst gilt das AMA-Gütesiegel für Speisegetreide, künftig soll es auch auf andere Ackerfrüchte ausgeweitet werden. Die Teilnahme bringt den Bauern Vorteile ohne zusätzliche Kontrollen, da sie an bestehende ÖPUL-Maßnahmen gebunden ist. Ziel ist es damit den Speisegetreidemarkt vom internationalen Markt besser abzugrenzen und preislich attraktiver zu gestalten.

## **LK setzt sich für praxisorientierte gesetzliche Regelungen ein**

Die Landwirtschaftskammer OÖ hat sich auch im Jahr 2023 vehement und vielfach erfolgreich dafür eingesetzt, praxisorientierte gesetzliche Regelungen auf Bundesebene sowie auf Landesebene zu erreichen. Auf Bundesebene können beispielhaft das Tierarzneimittelgesetz, die Novelle des Forstgesetzes sowie die verpflichtende Herkunftskennzeichnung in der Gemeinschaftsverpflegung vorgewiesen werden. Auf Landesebene konnte die Landwirtschaftskammer OÖ durch Novellierungen des Jagdgesetzes und des Straßengesetzes die Rechte von Grundeigentümern sichern. Zudem wurde mit dem Erlass einer OÖ Wolfsverordnung die Alm- und Weidewirtschaft geschützt. Diese Erfolge verdeutlichen die Unverzichtbarkeit einer engagierten bäuerlichen Standesvertretung. Ohne den intensiven Einsatz wären diese Vorhaben nicht so positiv abgeschlossen worden.



Des Weiteren hat die Landwirtschaftskammer OÖ auf EU-Ebene erfolgreich überzogene EU-Vorhaben entschärft. Im Rahmen des Green Deals wurden zentrale Vorhaben wie die Verordnung zur Wiederherstellung der Natur, die EU-Industrieemissionsrichtlinie oder RED III zur Biomassennutzung entschärft. Zudem konnte vorübergehend die Verordnung zur nachhaltigen Pflanzenschutzmittelanwendung abgewehrt und eine Verlängerung der Zulassung des Pflanzenschutzmittelwirkstoffes Glyphosat bis 2033 erreicht werden. Ohne diese erfolgreichen Interventionen hätte sich die Umsetzung dieser Verordnungen und Richtlinien massiv negativ auf die gesamte Land- und Forstwirtschaft ausgewirkt. Die dadurch entstehenden Versorgungslücken hätten durch Importe aus Drittstaaten mit wenigen bis gar keinen Umweltstandards ausgeglichen werden müssen. Diese Verhandlungsergebnisse verdeutlichen die Wichtigkeit einer starken Vertretung der bäuerlichen Interessen auf allen Ebenen.

# VOLLVERSAMMLUNGEN 2023

Die Vollversammlung, als höchstes Gremium der Landwirtschaftskammer OÖ, hat im Jahr 2023 eine Vielzahl von Resolutionsanträgen behandelt und angenommen. Diese Anträge umfassten sowohl aktuelle agrarpolitische Anliegen als auch Beschlüsse, die für die strategische Weiterentwicklung der Land- und Forstwirtschaft von entscheidender Bedeutung sind.

## RESOLUTIONSBESCHLÜSSE IN DER VOLLVERSAMMLUNG AM 22. MÄRZ:

- UaB-Zimmervermietung als bäuerliches Nebengewerbe verankern
- Versorgungssicherheit bei Obst und Gemüse erfordert Attraktivierung der Saisonarbeit
- Biodiversitätsfonds muss Naturschutz- und Biodiversitätsleistungen der bäuerlichen Betriebe honorieren
- Natur- und Biodiversitätserhebungen erfordern Wahrung der Grundeigentümerrechte und wissenschaftlich fundierte Basis
- EU-Mercosur-Abkommen widerspricht EU-Klimazielen
- Tierschutz- und Tierwohlstandards erfordern höhere Obergrenze bei der Investitionsförderung
- Anstieg des Wolf-Bestandes erfordert Senkung des Schutzstatus
- Besseres Biber-Bestandsmanagement aufgrund vermehrter Schäden in der Landwirtschaft
- Bessere Kennzeichnungspflicht für Insekten in Lebensmitteln
- Psychosoziale Gesundheit schützen



## RESOLUTIONSBESCHLÜSSE IN DER VOLLVERSAMMLUNG AM 22. JUNI:

- Anrechenbarkeit sieben Prozent Biodiversitätsfläche in der GAP erweitern
- Auflage „Anbaudiversifizierung auf Ackerflächen“ praxisfreundlich gestalten
- Sofortiger Importstopp für ukrainische Agrarprodukte



## RESOLUTIONSBESCHLÜSSE IN DER VOLLVERSAMMLUNG

### AM 20. SEPTEMBER:

- Auswirkung der ÖPUL Maßnahme „Stark N-reduzierte Fütterung bei Schweinen“ kann Ammoniak-Emissionen massiv senken
- Anpassung der Reduktionsfaktoren bei der Stickstoffsaldierung in der ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker“
- Belasteter EU-Getreidemarkt erfordert Zuschuss für Ukraine-Getreideexporte durch die EU
- Keine weiteren Vermögens- und Erbschaftssteuern in der Landwirtschaft
- Hohe Baukosten und strengere gesetzliche Vorschriften erfordern Sonderinvestitionsprogramm zum Erhalt der Tierhaltung
- Tierarzneimittelgesetz: Praxisgerechte Ausgestaltung notwendig
- Herkunftskennzeichnung für verarbeitete Lebensmittel umsetzen
- Der Wolf kennt keine Landesgrenzen - Schutzstatus des Wolfes muss neu geregelt werden
- Jährlicher Inflationsausgleich bei Ausgleichszahlungen

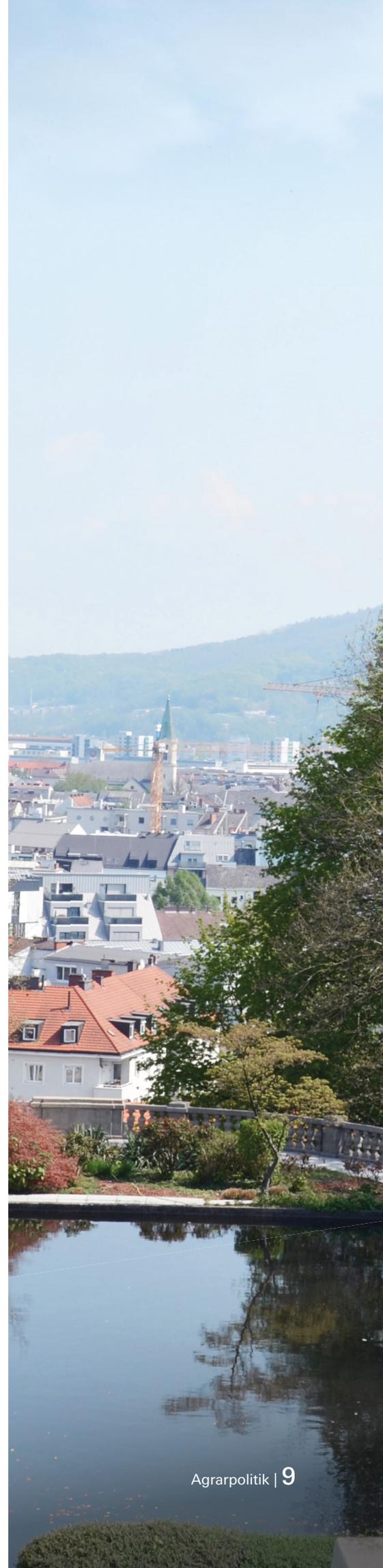


Bei der Vollversammlung am 22. Juni 2023 wurde Rosemarie Ferstl als neue Vizepräsidentin angelobt und hat damit die Position von ÖR Karl Grabmayr übernommen, der seit 2011 im Amt war. In ihrer Antrittsrede betonte Ferstl, dass die steigenden Qualitäts- und Tierwohlansprüche der Verbraucher nur dann erfüllt werden können, wenn die Landwirtschaft wirtschaftlich erfolgreich ist. Sie warnte vor einem verstärkten Zugriff auf das billige Preissegment im Supermarkt, da dies dazu führen könnte, dass Lebensmittel vermehrt importiert werden und nicht mehr den hohen österreichischen Qualitätsstandards entsprechen. Ferstl unterstrich die entscheidende Rolle einer starken heimischen Landwirtschaft für die Versorgungssicherheit des eigenen Landes.

## RESOLUTIONSBESCHLÜSSE IN DER VOLLVERSAMMLUNG

### AM 13. DEZEMBER:

- Kostenbremse bei den Sozialversicherungsbeitragserhöhungen
- AMA-Gütesiegel für Getreide und Ackerfrüchte rasch umsetzen
- Vegane und vegetarische Lebensmittel im Lebensmittelkodex verankern
- Bio- und Regionalanteil in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung steigern
- Neue Gentechnik – Beibehaltung des Vorsorgeprinzips
- Gentechnik – Ablehnung des Verordnungsentwurfes



# AUSGLEICHSZAHLUNGEN UND FÖRDERUNGEN 2023

Die Antragstellung der Mehrfach-Anträge (MFA) 2023 hat mit 2. November 2022 begonnen und wurde mit 17. April 2023 abgeschlossen. Von den 22.460 abgegebenen Mehrfach-Anträgen, das ist ein Minus von rund 0,5 Prozent im Vergleich zum Antragsjahr 2022, haben 2.453 oder rund elf Prozent den Antrag online gestellt, der Rest wurde im Wege der Bezirksbauernkammer eingereicht.

22.160 Betriebe haben die Basiszahlung für Flächen, inkl. Umverteilungszahlung und inkl. Almaftriebsprämie beantragt. Das sind rund 99 Prozent der MFA-Betriebe und im Vergleich zum Antragsjahr 2022 ein Minus von 1,3 Prozent.

Am ÖPUL 2023 nehmen 18.657 Betriebe teil, das sind rund 83 Prozent der MFA-Betriebe. Im Vergleich zum Vorjahr und gemessen an der Teilnahme am ÖPUL 2015 ist das ein Plus von 3,7 Prozent.

Die Ausgleichszulage 2023 haben 14.606 Betriebe beantragt, das sind rund 65 Prozent der MFA-Betriebe und im Vergleich zum Antragsjahr 2022 ein Plus von 0,7 Prozent.

## Mehrfach-Anträge:

Anzahl der Anträge MFA und Maßnahmen 2023 in Oberösterreich. *Quelle: AMA, Stand 30. November 2023*

22.460 MFA

22.160 DIZA

18.657 ÖPUL

14.606 AZ

## ENTLASTUNGSMASSNAHMEN FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE LANDWIRTSCHAFT

### Auszahlungen von 2022 und 2023

EU und Bundesmittel, *Quelle: BML, 30.10.2023*

9,1 Mio. Euro Außergewöhnliche Anpassungshilfe für den geschützten Anbau

108,9 Mio. Euro Teuerungsausgleich - Versorgungssicherungsbeitrag

24,7 Mio. Euro Temporäre Agrardieselmrückvergütung

37 Mio. Euro Rückvergütung CO<sub>2</sub>-Bepreisung

120 Mio. Euro Stromkostenzuschuss Landwirtschaft

5,5 Mio. Euro EU-Sondermaßnahme Agrarkrisenreserve Ackerflächen, Almen und Puten

Summe: 305,2 Mio. Euro

Auf Oberösterreich entfallen davon rund 25 Prozent, das sind rund 76 Millionen Euro.



## INVESTITIONSFÖRDERUNG

Mit Beginn der neuen Förderperiode LE 2023-2027 können seit 9. Jänner 2023 Anträge auf Investitionsförderung und seit 1. April 2023 Anträge auf Niederlassungsprämie und Investitionen in Diversifizierungsaktivitäten inklusive Be- und Verarbeitung sowie Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse gestellt werden.

Die Antragstellung erfolgt online in der Digitalen Förderplattform (DFP) in eAMA. Der Einstieg in eAMA muss mit ID Austria erfolgen. Die Landwirtschaftskammer OÖ und die Bezirksbauernkammern haben dazu umfassend informiert und beraten bei Bedarf bei der Antragstellung in der DFP.

Darüber hinaus gab es viele Beratungen zu den Bundesumweltförderungen bei der Kommunalkredit, wie zum Beispiel zur Maßnahme „Energieautarke Bauernhöfe“ und zu den verschiedenen Bundes- und Landesförderungen. Zahlreiche Anfragen und Förderungsberatungen gab es 2023 auch noch zur Abrechnung der aws Investitionsprämie und zu den Förderungen der ÖMAG für PV Anlagen.

## INFORMATION UND BERATUNG ZU ENTLASTUNGSMASSNAHMEN SOWIE NEUEN LE-PROJEKTMASSNAHMEN

Die Teuerung bei landwirtschaftlichen Betriebsmitteln, vor allem auf Grund gestiegener Energiekosten, hat auch 2023 zu einem weiteren Anstieg der Produktionskosten geführt.

Mit dem Stromkostenzuschuss Landwirtschaft und der Strompreisbremse für landwirtschaftliche Haushalte wurden 2023 seitens der Bundesregierung weitere Entlastungsmaßnahmen für die landwirtschaftlichen Betriebe umgesetzt. Seitens des Landes wurde zum Beispiel zusätzlich der OÖ Wohn- und Energiekostenbonus, auch für bäuerliche Familien angeboten. Information und Beratung zu diesen Unterstützungen sowie Hilfestellung bei der Antragstellung wurden seitens der Kammer angeboten.

## FÖRDERUNG DER AUS- UND WEITERBILDUNG IN DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG

Im Rahmen der Bildungsförderung in der Ländlichen Entwicklung wurden für die Bildungssaison 2023/2024 vom LFI der Landwirtschaftskammer OÖ 33 Veranstalterförderungsanträge, davon sieben Arbeitskreisangebote im Förderungsreferat eingereicht.



Es wurden 3,4 Mio. Euro förderbare Kosten und 2,2 Mio. Euro Zuschüsse beantragt. Mit den geförderten Bildungsmaßnahmen kommen die Bäuerinnen und Bauern in den Genuss von kostengünstigen Kursbeiträgen. Für die Maßnahme M1 Bildungsförderung stehen in Oberösterreich jährlich rund 1,5 Mio. Euro Fördermittel zur Verfügung.

## ZIVILDIENTST IN DER LANDWIRTSCHAFT

2023 waren 32 Zivildienstler auf insgesamt 90 landwirtschaftlichen Betrieben in ganz Oberösterreich im Einsatz. Die Zivildienstler leisteten in Summe rund 48.000 Arbeitsstunden. Die Kosten für den Einsatzbetrieb betragen 3,30 Euro je Arbeitsstunde.

Mit den Zivildienstlern kann die Landwirtschaftskammer OÖ Betrieben mit Schicksalsschlägen und arbeitswirtschaftlichen Notsituationen helfen.



# INTERESSENVERTRETUNG

Die Vertretung der Mitgliederinteressen ist die Hauptaufgabe jeder Berufsvertretung. Dazu gehören neben Öffentlichkeitsarbeit auch Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen, die Mitarbeit an politischen Entscheidungsprozessen sowie direkte Verhandlungen mit Organisationen und Unternehmen, deren Aktivitäten die Interessen der Kammermitglieder betreffen.

## Rechtspolitik und Gesetzesbegutachtung

Im Jahr 2023 standen zahlreiche Gesetzes- und Verordnungsentwürfe von Bund, Ländern und der Europäischen Union im Fokus, die für die Land- und Forstwirtschaft von Bedeutung waren. Dank fundierter Stellungnahmen und rechtspolitischer Verhandlungen konnten nachteilige Auswirkungen auf die Land- und Forstwirtschaft gemildert oder vermieden sowie notwendige Verbesserungen erreicht werden. Besonders bedeutend waren folgende Rechtsmaterien im Jahr 2023:

### OÖ. JAGDGESETZ

Nach langwierigen Verhandlungen wurde im September 2023 der Gesetzesentwurf zur Begutachtung übermittelt. Mit der Gesetzesnovelle wurden zahlreiche Forderungen der Landwirtschaftskammer OÖ nach einer Stärkung der Rechte der Grundeigentümer und einem moderneren Jagdrecht umgesetzt.

### OÖ. STRASSENGESETZ

Die Gesetzesnovelle enthielt einige Regelungen, die für Grundeigentümer nachteilig waren. Durch eine ausführliche Stellungnahme und zahlreiche Verhandlungen gelang es der Landwirtschaftskammer OÖ jedoch, die meisten Nachteile herauszuverhandeln oder durch begleitende Regelungen abzumildern.

### FREIZEITWOHNUNGSABGABE

Die Landwirtschaftskammer OÖ hat in ihrer Stellungnahme die Novellierung der Freizeitwohnungsabgabe grundsätzlich begrüßt, jedoch Klarstellungen bei den Ausnahmen und Erleichterungen für den Nachweis gefordert, dass die Wohnung nicht zu Freizeitzwecken genutzt werden soll.

### AMMONIAKREDUKTIONSVERORDNUNG

Die Verordnung trat am 1. Januar 2023 in Kraft und beinhaltet unter anderem eine extrem kostspielige Abdeckverpflichtung für offene Güllelager mit festen Materialien. Die Landwirtschaftskammer OÖ betrachtet diese Maßnahme in ihrer aktuellen Form als inakzeptabel. Daher hat sie ein Normprüfungsverfahren beim Verfassungsgerichtshof vorbereitet, sollte es zu keinem Kompromiss mit dem Klimaschutzministerium bezüglich einer Ersatzmaßnahme kommen.

### IPPC-MUSTERPROJEKT

Große Stallungen wie Hühnerställe mit mehr als 40.000 Plätzen benötigen in der Europäischen Union eine Genehmigung gemäß der Industrieemissions-Richtlinie (IPPC-RL). Im Rahmen dieses Anlageverfahrens werden die Auswirkungen auf die Bereiche Luft, Wasser, Abfall, Boden und Energie geprüft. Die Rechtsabteilung hat ein IPPC-Musterprojekt erarbeitet, das in Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich fachlich abgestimmt wurde und interessierten Betrieben als Vorlage zur Verfügung steht.

### LOHNABSCHLÜSSE 2023

Aufgrund des Verbraucherpreisindex (VPI) von 8,6 Prozent im Jahr 2022 kam es zu außergewöhnlich hohen Lohnabschlüssen zwischen 8 und 9,1 Prozent in der Land- und Forstwirtschaft im Rahmen der Kollektivverträge.

### MINDESTSTANDARDS FÜR SAISONARBEITER

Mit der neuen Arbeitsstättenverordnung wurde festgelegt, dass ab 1. Juni 2023 neu errichtete Schlafräume mit max. vier Arbeitnehmern belegt werden dürfen. Es gibt jedoch eine Übergangsregelung für den Altbestand bis 2034. Zusätzlich stellte die Vereinheitlichung der Arbeitnehmerschutzverordnungen, die durch das neue Landarbeitsgesetz erforderlich wurde, eine besondere Herausforderung für die Interessenvertretung dar.

## GESETZLICHE LÖSUNG FÜR GETREIDEBRENNER

Aufgrund der Novellierung des Alkoholsteuergesetzes 2022 waren einige Betriebe nicht mehr berechtigt, Alkohol aus Getreide unter Abfindung herzustellen.



Das Abgabenänderungsgesetz 2023 brachte auf Intervention der Landwirtschaftskammer OÖ eine gesetzliche Lösung für die betroffenen Getreidebrenner: jene Verfügungsberechtigten, die vor dem 1. Jänner 2022 nach den geltenden gesetzlichen Vorgaben zulässigerweise Alkohol aus Getreide unter Abfindung hergestellt haben oder dazu berechtigt waren, können nun auch nach dem 1. Jänner 2022 weiterhin Alkohol aus Getreide unter Abfindung produzieren, auch wenn der Betrieb nicht im gesetzlich definierten Berggebiet liegt.

## ENTNAHME VON GEBÄUDEN AUS DEM BETRIEBSVERMÖGEN

Nach bisheriger Rechtslage war bei der Entnahme von Gebäuden aus dem Betriebsvermögen eine Entnahmebesteuerung durchzuführen. Seit 1. Juli 2023 kann die Entnahme von Gebäuden steuerneutral zum Buchwert statt zum Teilwert erfolgen. Dies erleichtert die außerbetriebliche Nutzung leerstehender Betriebsgebäude. Eine Besteuerung erfolgt erst zum Zeitpunkt der tatsächlichen Gewinnrealisierung, nämlich im Veräußerungsfall. In diesem Fall sind die notwendigen finanziellen Mittel verfügbar, um die Steuerlast tragen zu können.

## EINKOMMENSTEUERRICHTLINIEN-WARTUNGSERLASS 2023

Der Wartungserlass behandelte auch 2023 wieder verschiedene landwirtschaftliche Zweifelsfragen. Schwerpunkte des Erlasses lagen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft, darunter die Anhebung der Pauschalierungsgrenzen aufgrund der Änderung der LuF-Pauschalierungsverordnung 2015, die steuerliche Beurteilung verschiedener Förderungen, die Anpassung der Einheitswerte aufgrund der Hauptfeststellung zum 1. Januar 2023, die Erweiterung des Urproduktkatalogs aus steuerlicher Sicht sowie die Einkommensteuerbefreiung für kleinere Photovoltaikanlagen.

## AKTUALISIERUNG DER BODENSCHÄTZUNG

Die Aktualisierung ist bis zum 31. Dezember 2027 durch die Finanzverwaltung vorzunehmen. Im Jahr 2023 wurden in allen Bundesländern bereits Vorbesichtigungen der Bundesmusterstücke durch die Finanzverwaltung durchgeführt. In diesen Prozess waren auch Fachexperten der Landeslandwirtschaftskammern eingebunden. Die formellen Bereisungen von ausgewählten Bundesmusterstücken sind für das Jahr 2024 geplant.

## NETZINFRASTRUKTURPLAN UND NETZENTWICKLUNGSPÄNE

Im Jahr 2023 wurde erstmals der koordinierte Netzinfrastrukturplan (NIP) für die nationale Strom-, Gas- und Wasserstoffinfrastruktur sowie der dazugehörige Umweltbericht vom zuständigen Bundesministerium erstellt. In der Begutachtung kritisierte die Landwirtschaftskammer OÖ die mangelnde Nachvollziehbarkeit der Stromtransport-Bedarfskorridore und Wasserstoff-Netzkorridore.



Sie forderte eine flächensparende Grundinanspruchnahme, verstärkten Einsatz von Erdkabeln, verpflichtende Bodenschutzmaßnahmen und die frühzeitige Einbindung von Grundeigentümern.

## EISENBAHNKREUZUNGSVERORDNUNG

In der Stellungnahme zur Eisenbahnkreuzungsverordnung wurde unter anderem ein möglichst langer Bestandsschutz für bestehende Sicherungen und Übergangszeiträume für Überprüfungen eingefordert.

## OÖ. UMWELTSCHUTZGESETZ

Die Landwirtschaftskammer OÖ hat sich strikt gegen die vorgesehenen Maßnahmen gegen Lichtverschmutzung gewendet, die auch landwirtschaftliche Betriebe getroffen hätte.



## Vertretung von Grundeigentümerinteressen

Die Landwirtschaftskammer OÖ unterstützt Grundeigentümer bei Grundinanspruchnahmen für Infrastrukturprojekte durch Informationsveranstaltungen, Überprüfung von Vertrags- und Gutachtensgrundsätzen sowie gegebenenfalls direkte Verhandlungen mit Unternehmen, um faire Bedingungen und Entschädigungen zu erreichen. Zu diesem Zweck werden auch Musterverträge für Optionen, Dienstbarkeiten, Entschädigungen und Bedingungen ausgearbeitet. Die Entscheidung, solche Musterregelungen zu akzeptieren oder abzulehnen, bleibt jedoch jedem betroffenen Grundeigentümer individuell überlassen. Die wichtigsten Projekte im Jahr 2023 waren:

### STROMVERSORGUNG MÜHLVIERTEL – 110 KV-LEITUNG

Ein zentrales Thema waren die Forderungen der Bauern und Grundeigentümer nach Minimierung der Belastungen durch das Leitungsprojekt. Nach langwierigen Verhandlungen wurde ein umfassendes Rahmenübereinkommen mit zahlreichen Musterbeilagen als Entscheidungsgrundlage für die Grundeigentümer abgeschlossen. Angesichts gestiegener Preise und Kosten sowie offener Entschädigungsverfahren konnte eine deutliche Anhebung der Entschädigungen erreicht werden.

### PYHRNBAHN HINTERSTODER-PIESLING

Der Ausbau und die Umtrassierung führen zu erheblichen Flächeninanspruchnahmen, teilweise in hofnahen Lagen. Die Landwirtschaftskammer OÖ hat mit dem Projektwerber die Grundsätze der Grundeinlöse geklärt und in einer Informationsveranstaltung die Grundeigentümer auf die Grundeinlöse und das Genehmigungsverfahren vorbereitet. Im Genehmigungsverfahren wurde eine Stellungnahme mit Forderungspunkten eingebracht. Zudem nahm die Landwirtschaftskammer OÖ an der mündlichen UVP-Verhandlung teil und unterstützte die Grundeigentümer bei der Klärung ihrer Anliegen durch Zusammenarbeit mit Sachverständigen, Behörden und dem Projektwerber.

### NATURSCHUTZ

Aufgrund des anhängigen Vertragsverletzungsverfahrens müssen alle noch ausstehenden Europaschutzgebietsverordnungen zügig erlassen werden. Diese sehen auch Bewirtschaftungsbeschränkungen bei landwirtschaftlich genutzten Flächen vor. Für sechs Gebiete wurden Fachausschüsse eingerichtet, in denen im Vorfeld die Verordnungserlassung mit der Naturschutzabteilung ausverhandelt wird, welche Bewirtschaftungsmaßnahmen abstimmungsfrei in den Europaschutzgebieten zulässig sind. Die Grundeigentümer werden in diesen Fachausschüssen von der Landwirtschaftskammer OÖ unterstützt. Weiters wurden Stellungnahmen zu geplanten Naturschutzgebieten, Gewässer-Renaturierungen, Infrastruktur- und Wildtierkorridoren abgegeben.

## Landwirtschaftlicher Siedlungsfonds für Oberösterreich

Im Jahr 2023 hat der Landwirtschaftliche Siedlungsfonds für Oberösterreich land- und forstwirtschaftliche Liegenschaften mit einem Gesamtausmaß von 69,82 Hektar erworben, davon 61 Hektar landwirtschaftliche und rund neun Hektar forstwirtschaftliche Flächen, zu einem Kaufpreis von insgesamt 6.188.036,50 Euro. Der Großteil dieser Flächen wurde anschließend an Land- und Forstwirte zur Arrondierung und Aufstockung weitergegeben.

Die Bodenmobilität in Oberösterreich bleibt hoch. Die Möglichkeit zur einmaligen Arrondierung oder Verbesserung der Agrarstruktur veranlasste Landwirte dazu, hohe oder sogar überhöhte Grundpreise zu zahlen. Diese Nachfrage wurde auch durch den nichtlandwirtschaftlichen Sektor angeheizt. Grund und Boden dienen nicht nur als Produktionsgrundlage für Landwirte, sondern werden zunehmend als Anlageimmobilien betrachtet. Die außergewöhnlich hohe Nachfrage führte auch im Jahr 2023 zu starken Preiserhöhungen im gesamten Bundesland, wodurch die bezahlten Kaufpreise deutlich über dem kapitalisierten Ertragswert lagen.



# BILDUNG UND BERATUNG

## Bildung und Beratung in herausfordernden Zeiten

Die Landwirtschaftskammer OÖ fungiert als bedeutender Partner für land- und forstwirtschaftliche Betriebe, insbesondere in Zeiten anhaltender Veränderungen, die von raschem technologischen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Wandel geprägt sind. Diese Änderungen bringen zahlreiche Herausforderungen und neue Anforderungen mit sich.

In dieser Situation ist es entscheidend, die Bäuerinnen und Bauern durch Bildung und Beratung zu unterstützen, damit sie ihre persönlichen Fähigkeiten weiterentwickeln und das Potenzial ihrer Betriebe optimal nutzen können, um

- die land- und forstwirtschaftliche Produktion und somit die Versorgungssicherheit aufrecht zu erhalten
- das betriebliche Einkommen zu verbessern
- die Arbeitsplätze am Betrieb abzusichern
- den Betrieb weiter zu entwickeln, zum Beispiel durch die Nutzung von Potenzialen in der Urproduktion oder die Umsetzung von neuen Geschäftsideen und Innovationen



Für die Wettbewerbsfähigkeit bäuerlicher Betriebe sind unternehmerische Kompetenz, klare Unternehmensziele, marktfähige Produkte, Betriebsentwicklung und Imagebildung entscheidend. Um die Versorgungssicherheit mit regionalen Lebensmitteln zu gewährleisten, Maßnahmen im Klima- und Umweltschutz zu ergreifen sowie Energie- und Rohstoffversorgung sicherzustellen, benötigen Bäuerinnen und Bauern ein starkes Bildungs- und Beratungsangebot. Im Jahr 2023 haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer OÖ durch besonderen Einsatz ein umfangreiches Leistungsangebot sichergestellt, was von den Landwirten positiv aufgenommen wurde.

## Professionelles und nutzenorientiertes Dienstleistungsangebot

Die Landwirtschaftskammer OÖ bietet professionelle Dienstleistungen in den Bereichen Bildung, Beratung, Interessenvertretung und INVEKOS für Bäuerinnen, Bauern und Kammermitglieder an. Eine optimale Nutzung öffentlicher Finanzierungsmöglichkeiten ist dabei entscheidend.

### Wesentliche Finanzierungsquellen sind:

- Mittel vom Agrarressort des Landes Oberösterreich
- Beratungsförderung (Fördermittel aus Ländliche Entwicklung und nationale Fördermittel)
- Bildungsförderung (Fördermittel aus Ländliche Entwicklung)
- Verrechnung von Kostenbeiträgen in Bildung und Beratung

Die Gewährung und der Erhalt dieser finanziellen Mittel erfordern eine effiziente und qualitativ hochwertige Leistungserbringung sowie entsprechende quantitative Leistungsnachweise. Nur durch die Unterstützung mit Fördermitteln des Landes, des Bundes und der Europäischen Union kann eine kostenfreie oder kostengünstige Beratung für Bäuerinnen und Bauern sichergestellt werden.

## Weitere Forcierung digitaler Formate und Angebote

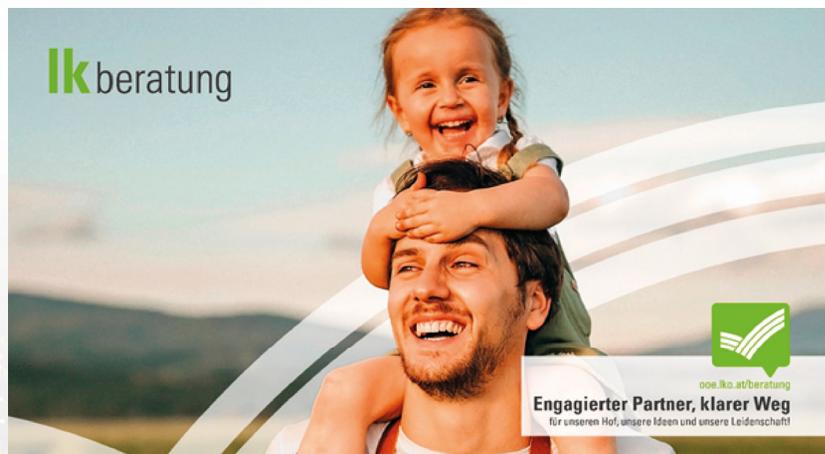
Die verstärkte Digitalisierung in Bildung und Beratung trägt wesentlich dazu bei, das umfassende Serviceangebot der Landwirtschaftskammer OÖ sicherzustellen. Neben den digitalen LFI-Bildungsangeboten werden auch die verschiedenen Ik-Newsletter sowie Informations- und Serviceangebote auf Ik-online, wie Online-Tools, Beratungsvideos, Podcasts und Online-Beratungen, weiter ausgebaut.



Ein Überblick über das umfassende Beratungsangebot in den verschiedenen Fachbereichen sowie weiterführende Fachinformationen, Downloads und Online-Anwendungen stehen in Ik-online unter [www.ooe.lko.at/beratung](http://www.ooe.lko.at/beratung) zur Verfügung.

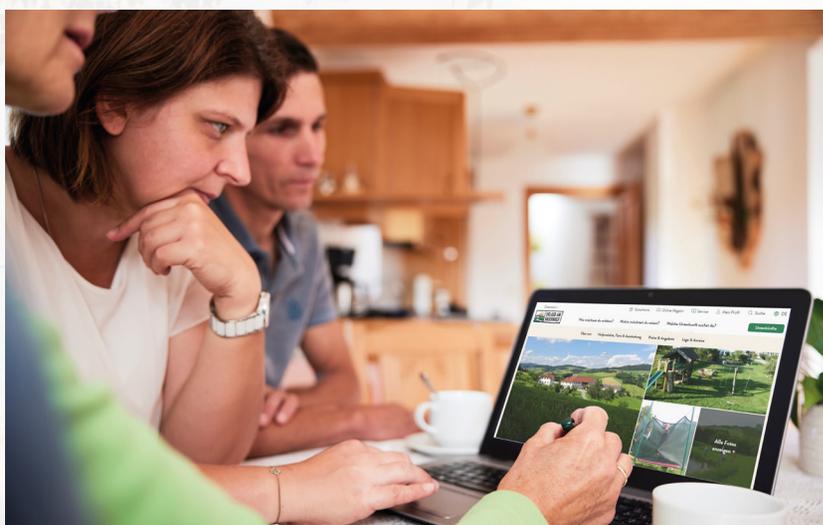
## LK-Beratung – Starker Partner, klarer Weg

39 Prozent der gesamten Arbeitsleistung der Landwirtschaftskammer OÖ entfallen auf den Bereich Beratung, was rund 135.000 Beratungsstunden entspricht (im Jahr 2022 waren es 139.000 Stunden), bei etwa 73.500 Beratungskontakten (ohne die Entgegennahme von Mehrfachanträgen).



## Hohe Zufriedenheit der Bäuerinnen und Bauern mit der Beratung

Im Jahr 2023 wurden etwa 1.200 Bäuerinnen und Bauern zur Zufriedenheit mit den von der Landwirtschaftskammer OÖ erhaltenen Beratungsleistungen befragt. Die Qualität der Beratungsleistungen in verschiedenen Fachbereichen wurde mit einer Durchschnittsnote von 1,3 (nach dem Schulnotensystem) sehr positiv bewertet. 80 Prozent der Befragten würden die Beratungsleistung weiterempfehlen.



Die Befragung deckte Themen wie die fachliche Kompetenz und Freundlichkeit der Mitarbeiter, den Nutzen der Beratung für den Betrieb sowie die Wartezeit bis zur Beratung ab. Die Ergebnisse der einzelnen Fragen lagen zwischen 1,1 und 1,4. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer OÖ ist dieses erfreuliche Ergebnis eine Bestätigung ihres Engagements für die Bäuerinnen und Bauern und gleichzeitig ein Auftrag, weiterhin bestmögliche Beratungsleistungen zu erbringen.



## Betriebsberatung

Die Landwirtschaftskammer OÖ berät Bäuerinnen und Bauern in Bezug auf Verbrauchsentwicklung, Marktpreise und Klimawandel. Sie helfen bei der realistischen Einschätzung der Betriebsentwicklung, der sorgfältigen Planung von Investitionen und der Generierung zusätzlicher Wertschöpfung. Individuelle Betriebsstrategien und Kennzahlen sind dabei entscheidend.



Die Bildungs- und Beratungsangebote zur Betriebsplanung und zur Erstellung von Betriebskonzepten sind entscheidend für die Bäuerinnen und Bauern, um solide Entscheidungsgrundlagen für Entwicklungsschritte wie Betriebserweiterungen, Umstellungen oder Hofübernahmen zu erhalten. Im Jahr 2023 haben die Beraterinnen und Berater in den Bezirksbauernkammern 458 Betriebskonzepte (gegenüber 649 im Jahr 2022) und 49 Betriebsplanungen (2022: 43) erstellt. Aufgrund der hohen Inflation, Preisrückgänge bei vielen Produkten und dem Übergang zur neuen Investitionsförderungsperiode war die Nachfrage nach Beratungsaufträgen für Betriebskonzepte gegenüber 2022 etwas unterdurchschnittlich, nachdem sie 2021 aufgrund der Wiederaufnahme der Antragstellung in der agrarischen Investitionsförderung und der gleichzeitigen befristeten Antragstellung der aws-Investitionsprämie stark angestiegen war. Die Nachfrage nach Betriebsplanungen ist jedoch 2023 wieder leicht gestiegen.

## Leistungen in der Betriebs- und Unternehmensberatung

Für die Beratungsprodukte „Betriebsplanungen und Betriebskonzepte“ wurden 5.859 Stunden aufgewendet, verglichen mit 7.098 Stunden im Jahr 2022. In der „Grundberatung Unternehmensführung“, die Deckungsbeiträge, Kalkulationen, ökologische und steuerliche Begrenzungen sowie allgemeine betriebswirtschaftliche Beratungsanfragen zur Betriebsführung, gesamtbetriebliche Aufzeichnungen und Kooperationen umfasst, stieg die Beratungsnachfrage auf 6.781 Stunden im Vergleich zu 5.542 Stunden im Jahr 2022.

## LK Unternehmerservice

Das LK Unternehmerservice der Landwirtschaftskammer OÖ unterstützt Bäuerinnen und Bauern bei der Entwicklung alternativer Betriebsideen. Durch kreative Beratungsmethoden werden Stärken und Handlungsfelder erarbeitet. Oft ergeben sich bereits in ersten Gesprächen Marktpotenziale für gewerbliche Tätigkeiten. Im Beratungsprodukt „Einstieg ins Gewerbe“ werden diese umfassend behandelt, einschließlich rechtlicher und organisatorischer Aspekte. Die Einbeziehung des Steuerberaters des Kunden bei komplexen Fällen ist hilfreich. Das LFI Seminar „Einstieg ins Gewerbe“ fokussierte auf individuelle Anliegen. Das Thema gewinnt immer mehr an Bedeutung für das Einkommen. Eine Basisschulung für Beraterinnen und Berater soll sicherstellen, dass sie Kunden bestmöglich unterstützen können.

## Bildungs- und Beratungsangebote im Bereich Landwirtschaft 4.0

Eine Arbeitsgruppe mit Fokus auf Geoinformationssysteme/Drohnen in der Beratung und Dienstleistung hat neue Erkenntnisse zu Orthofotoerstellung, Schadensdokumentation und Monitoring erarbeitet. Diese sollen schrittweise und sinnvoll in den Beratungsprozess integriert werden. Auch neue Technologien wie drohnen-gestützte Baumhöhenmessung werden getestet, um am Puls der Entwicklung zu bleiben. Interne und externe Schulungen, wie DORIS-Kurse, wurden ebenfalls verstärkt abgehalten. Die Einbindung digitaler Anwendungen in bestehende Dienstleistungen und die Entwicklung neuer Produkte wird stetig vorangetrieben.



Das Referat Digitalisierung unterstützt bei verschiedenen Fragen im Arbeitsalltag und Projekten. Im Rahmen des Clusterprojekts „Digitalisierung in der Landwirtschaft“ wird ein Tool des LK-GIS getestet, das ein zentrales Element der Beratungsunterstützung werden soll. Die Expertise der Landwirtschaftskammer OÖ fließt hier mit ein. Das Thema Künstliche Intelligenz in Bildung und Beratung wird ebenfalls vorangetrieben, erste Erfahrungsaustausche haben bereits stattgefunden.

## Arbeitskreise und Forum landwirtschaftliche Unternehmensführung

Die Arbeitskreise in zehn Fachbereichen bieten gezielte Bildungs- und Beratungsangebote. Im Jahr 2023 nahmen in Oberösterreich 1.565 Bäuerinnen und Bauern teil, was 34 Prozent aller österreichischen AK-Betriebe entspricht. Zusätzlich zum bundesweiten Angebot gibt es das Bildungsprojekt „Forum landwirtschaftliche Unternehmensführung“ mit 48 beteiligten Betrieben aus ganz Oberösterreich. Dabei werden betriebswirtschaftliche Fragen anhand der gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen diskutiert. Eine spezielle Gruppe wurde für Betriebe mit Schwerpunkt „Urlaub am Bauernhof“ gegründet, um deren spezifische Herausforderungen zu adressieren.

## Bauberatung

Im Berichtsjahr stieg die Bauberatungsnachfrage auf rund 8.100 Stunden, verglichen mit 7.450 Stunden im Jahr 2022. Davon entfielen 5.000 Stunden auf Kundenberatungen, wobei 1.880 Stunden für die Planfertigung verwendet wurden. Die übrigen Stunden umfassten Vorträge, die Erstellung von Unterlagen sowie die Mitarbeit in Arbeitsgruppen auf Landes- und Bundesebene sowie Stellungnahmen zu baurelevanten Verordnungen und Richtlinien. Eine vermehrte Nachfrage gab es von Betrieben mit bestehenden Anbindehaltungen für Laufstallkonzepte in der Milch- und Jungviehhaltung sowie zu alternativen Formen der Rinderhaltung. Auch wurden vermehrt Bauberatungs- und Planungsleistungen für Erweiterungen und Neubauten von Laufställen der ersten Generation in der Milchviehhaltung nachgefragt. Ein weiterer Schwerpunkt waren Nachrüstungen im Bereich des automatisierten Melkens, insbesondere im Zusammenhang mit der Auslaufgestaltung in Kombination mit der Weidehaltung für die BIO-Tierhaltung. Darüber hinaus wurden Grundberatungen und CAD-Planungen für nachgelagerte Wirtschaftsgebäude, Bauvorhaben in der Direktvermarktung sowie in der Privatzimmervermietung bearbeitet. Insgesamt entfielen 6.700 Stunden der erbrachten Leistungen auf den Stallbau, wobei 73 Prozent auf Rinderstallungen, 21 Prozent auf Schweine und sechs Prozent auf sonstige Tierkategorien entfielen. Bei 605 Bauberatungen erfolgten Hofbesuche und 142 Fälle mündeten in der konkreten Erstellung von CAD-Entwurfsplanungen zu Bauprojekten.

## Bundesweite Grundlagenarbeit

### NEC-Anforderungen für den Stall- und Tierhaltung

Mit dem Beginn der Investitionsförderung LE 23-27 wurden Maßnahmen zur Ammoniakreduzierung relevant. Arbeitsgruppen mit Ministerium, dem Institut Tier-Technik-Umwelt Raumberg-Gumpenstein, Förderstellen der Bundesländer und LK-Bauberatung erarbeiteten praxistaugliche Lösungen. Die Ergebnisse wurden im Bauer und auf Veranstaltungen präsentiert und auch bei den LFI-Bautagungen 2023/24.

### ÖKL Baumerkblätter - Broschüren

In Abstimmung mit Wissenschaft, Herstellern, Beratung und förderrelevanten Einrichtungen wurden praxistaugliche und wirtschaftlich angemessene Lösungen erarbeitet. Dabei standen Merkblätter für die Tierhaltung im Fokus, die klare Ansätze zur Ammoniakreduzierung aufzeigen. Im Jahr 2023 hat das Baureferat an der Ausarbeitung folgender Merkblätter und Broschüren mitgewirkt:

- LTS 227 - Stallbau für die Biotierhaltung – Rinder (4. Auflage)
- LTS 227 - Stallbau für die Biotierhaltung – Rinder (4. Auflage)
- Infoblatt I04 - Kostengünstige Dachbegrünung für landwirtschaftlich Gebäude
- Infoblatt I05 - Einsatz von Brettsper Holz (CLT) im landwirtschaftlichen Bauwesen
- Merkblatt 70a - Außenklimaställe für Mastschweinehaltung
- Merkblatt 115 - Verkaufsräume und Verkaufsstände für Direktvermarktung



# LFI – LÄNDLICHES FORTBILDUNGSINSTITUT

## LFI-Bildungsveranstaltungen

In der Bildungssaison 2022/2023 wurden 1.703 Veranstaltungen mit 31.337 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Es wurden 15.833 Unterrichtseinheiten (ohne das Projekt „Schule am Bauernhof“) abgehalten.

	2021/2022	2022/2023
Veranstaltungen	1.188	1.703
Teilnahmen	19.754	31.337
Unterrichtseinheiten	14.231	15.833
Veranstaltungsort	269	449
Trainierende	707	807

## Umsetzung der ÖPUL2023+ Weiterbildungsveranstaltungen

Für die ÖPUL 2023+ Maßnahmen „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“, „Biologische Wirtschaftsweise + Bio-Biodiversität“, „Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel“, „Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland“, „Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker“ sowie „Almbewirtschaftung“ müssen beteiligte Betriebe Weiterbildungsstunden absolvieren.

In der Bildungssaison 2022/23 wurden 4.015 Personen bei 107 Veranstaltungen geschult. Bei 26 Veranstaltungen mit 500 Teilnehmenden gab es darüber hinaus eine Teilanrechnung zu einer ÖPUL23+ Maßnahme. Die Vortragenden mussten zu Beginn der Saison entsprechend vorbereitet werden. Die Anzahl der Veranstaltungstermine wurde erhöht. Neben Präsenzveranstaltungen gibt es vermehrt auch Online-Angebote.

## Green Care – Soziale Innovation am Bauernhof

In der Bildungssaison fanden zwölf Green Care Veranstaltungen mit insgesamt 278 Teilnehmenden statt. Ein Schwerpunkt lag auf Bildungs- und Freizeitangeboten am Bauernhof. Ein Zertifikatslehrgang mit neun Teilnehmenden wurde abgeschlossen, wobei innovative Ideen zur Hofentwicklung präsentiert wurden. Es gab auch 16 Basisberatungen (80,99 Stunden) und 29 Grundberatungen (21,8 Stunden) zum Thema Green Care. In Oberösterreich verfügten 2023 elf Höfe über die Green Care Zertifizierung.



## Schule am Bauernhof

Im Bildungsjahr 2022/23 besuchten 969 Schul- und Kindergarten­gruppen mit insgesamt 16.560 Kindern 134 Schule am Bauernhof-Betriebe und erhielten umfassende Einblicke in die Land- und Forstwirtschaft. Über 1.664 Schülerinnen und Schüler nahmen am „Tag der Landwirtschaft“ teil (Volksschulen aus Linz, Wels, Braunau, Steyr und Eferding). Weiters wurden 245 Pädagoginnen und Pädagogen bei 15 Veranstaltungen fortgebildet. Aus Sicht der Landwirtschaft braucht es mehr denn je den direkten Besuch am Bauernhof, denn viele Kinder kennen die Erzeugung von Lebensmitteln nur aus der Werbung.

Details zu Schule am Bauernhof:

- 960 Halbtage (16.376 Kinder/Jugendliche)
- 2 Ganztage (34 Kinder/Jugendliche)
- 7 Wochen (150 Kinder/Jugendliche)

## Seminarbäuerinnen

Die Seminarbäuerinnen aus Oberösterreich teilen seit 30 Jahren ihren reichen Erfahrungsschatz und Praxiswissen in Kochkursen, Schulen, Messen und Veranstaltungen. Sie sind wichtige Multiplikatorinnen für den direkten Austausch zwischen Landwirtschaft und Konsumenten. Außerdem sind sie authentische Botschafter heimischer Lebensmittel. Großer Wert wurde auch auf die Weiterbildung der Seminarbäuerinnen gelegt.



## Schulworkshops

Dem Ländlichen Fortbildungsinstitut der Landwirtschaftskammer OÖ ist die Wissensvermittlung über regionale Lebensmittel ein besonderes Anliegen. Der Fokus liegt auf lebensnahem Lernen für Kinder und Jugendliche, indem alle Sinne einbezogen werden. Schulworkshops werden altersgerecht gestaltet und erfreuen sich positiver Rückmeldungen von Pädagogen. Der neue Workshop „Einkauf­fen mit Köpfchen“ stößt auf besonders großes Interesse.

## Cookinare

In der letzten Bildungssaison 2022/23 wurden neun Co­okinare (Online-Kochkurse) durchgeführt. Besonders beliebt sind die „Selbermach-Kurse“ wie die „Digitale Brotbackstube“ und „Joghurt und Frischkäse“. Neu im Programm sind die Kurse „Knödelküche“ und „Sensationelle Drip-Cakes Selbermachen“.

## Bioseminarbäuerin und Bioseminarbauer

In Kooperation mit Bio Austria OÖ wurden sechs neue Bioseminarbäuerinnen ausgebildet. Die Zusatzausbildung umfasste 56 Unterrichtseinheiten und erweiterte Kompetenzen in Bio-Kennzeichnung, Kontrolle sowie aktuellen Themen wie Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

## Betrieb und Unternehmen

Im Bildungsjahr 2022/23 fanden 53 Veranstaltungen mit 552 Teilnehmenden statt, rund 40 Prozent davon waren Frauen. An elf Online- und Seminarkursen bildeten sich rund 150 Teilnehmende in den Fachbereichen Steuern, Sozialversicherung und Gewinnermittlung weiter. Es wurden auch 27 Veranstaltungen zu Planung, Innovation und Marketing mit 352 Teilnehmenden durchgeführt. Der b|u|s Lehrgang startete mit zehn Teilnehmenden. Diese 1,5-jährige Ausbildung vermittelt praxisnah unternehmerisches Denken und Handeln. Die Teilnehmenden werden dabei durch ein persönliches Coaching begleitet.

## Neueinsteiger in die Landwirtschaft

Das neue Basisseminar Landwirtschaft war stark nachgefragt. Mit zwölf Terminen und rund 240 Teilnehmenden gab es eine Steigerung von etwa 22 Prozent zum vorherigen Bildungsjahr. Das Bildungsangebot für Hofübergabe und -übernahme wurde von rund 420 Teilnehmenden bei 20 Veranstaltungen genutzt, was einem Anstieg von etwa 40 Prozent entspricht. Der inhaltliche Fokus lag auf rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und generellen Aspekten des Generationswechsels auf dem Betrieb.



## Digitales Lernen im Fokus

Mit 20 Prozent der Teilnehmenden in Onlineformaten und 14 Prozent digital abgehaltenen Veranstaltungen spiegelt sich der wachsende Einfluss digitalen Lernens in der Bildung wider. Digitale Formate sind meist kürzer, dafür ist mit höheren Teilnehmerzahlen zu rechnen (in Summe 6.400). Unterschieden werden Live-Onlineveranstaltungen und zeitunabhängige E-Learning-Kurse (derzeit über 50 verfügbar). Digitale Lernmethoden werden zukünftig eine wohl noch größere Bedeutung in der Bildungslandschaft einnehmen.

## Meister- und Facharbeiterausbildung

Die neun Facharbeiterkurse mit einem Umfang von 2.160 Unterrichtseinheiten wurden, bis auf zwei Kurse im Blended Learning Format, in Präsenz angeboten und waren ausgebucht. Als Wahlpflichtmodule wurden in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen die Module Landwirtschaft, Kleinwiederkäuer und Lebensmittelkompetenz angeboten. 190 Teilnehmende konnten so die Ausbildung erfolgreich absolvieren. Aufgeteilt auf zwölf Meisterkurse in den Sparten Landwirtschaft sowie Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement wurden über 2.000 Unterrichtseinheiten durchgeführt. Rund 65 Personen konnten die drei Winter dauernde Ausbildung mit der erfolgreichen Absolvierung der Meisterprüfung abschließen.

## Kommunikative Kompetenz ist gefragt

Das Onlineseminar „DIALOGISCH – vom Follower zum Fan“ mit Bianca Blasl von „Bauer to the People“ wurde zweimal mit großer Begeisterung angenommen. Die Teilnehmenden arbeiteten über zwei Vormittage an ihren Social Media-Profilen. Der Kurs „Rhetorik – die Kunst des Redens“ im Februar 2023 war ebenso eine Bereicherung zur Stärkung der kommunikativen Fähigkeiten.

## Entspannung und Gesundheit ist wichtig

Entspannen mit der Franklin-Methode, mit Strömen das Immunsystem stärken und Entspannungstipps von der LQB-Beratungsstelle standen unter anderem im Gesundheitsbereich auf dem Programm.

241 Teilnehmende



## Vertretungsarbeit im ländlichen Raum

13 Frauen nahmen am Zertifikatslehrgang Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum teil, um ihre Kompetenzen als Funktionärin zu entwickeln und zu stärken. In fünf zweitägigen Modulen ging es um die persönlichen Kompetenzen, Führungsqualitäten, Agrarpolitik und Agrarwirtschaft sowie Öffentlichkeitsarbeit.

## Bildungsangebot im Pferdebereich

Das Bildungsangebot in Zusammenarbeit mit dem Pferdezentrum Stadl-Paura und dem Zuchtverband Stadl-Paura war sehr umfangreich.

434 Unterrichtseinheiten

54 Seminartage

3 Zertifikatslehrgänge

Es wurden auch 20 weitere Seminare mit 255 Teilnehmende (plus 80 Prozent) durchgeführt, die verschiedene Themen von Haltung über Fütterung bis zu rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten abdeckten.

## Bildungsprojekt Naturschutz

### – Landwirtschaft und Naturpädagogische Maßnahmen

Im Rahmen des Bildungsprojekts Naturschutz-Landwirtschaft wurden 61 Veranstaltungen mit insgesamt 983 Teilnehmenden und 2.047 Teilnehmertagen durchgeführt. Das Angebot umfasste Lehrgänge wie Wildblumenwiese, Fledermausschutz und Insektenkurse sowie umfangreiche Zertifikatslehrgänge.

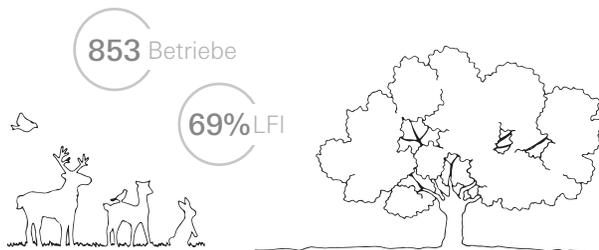
Zertifikatslehrgang	Teilnehmer
Kräuterpädagogik	47
Natur- und Landschaftsvermittlung	17
Altes Wissen aus der Natur	11

## Regionaler Naturschutzplan

Das Bildungsprojekt Naturschutz - Landwirtschaft beinhaltete die neue ÖPUL-Maßnahme „Regionaler Naturschutzplan“ mit jährlichen Weiterbildungsmaßnahmen. Der regionale Naturschutzplan unterstützt die Erhaltung der bäuerlich geprägten Kulturlandschaft mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Entwicklungszielen je nach Region. In Zusammenarbeit mit Stefan Reifeltsammer von der Naturschutzabteilung des Landes OÖ wurden 16 Exkursionen und zwei Webinare mit Experten durchgeführt.

853 Betriebe

69% LFI



## Qualifikationsangebot – Tierhaltung

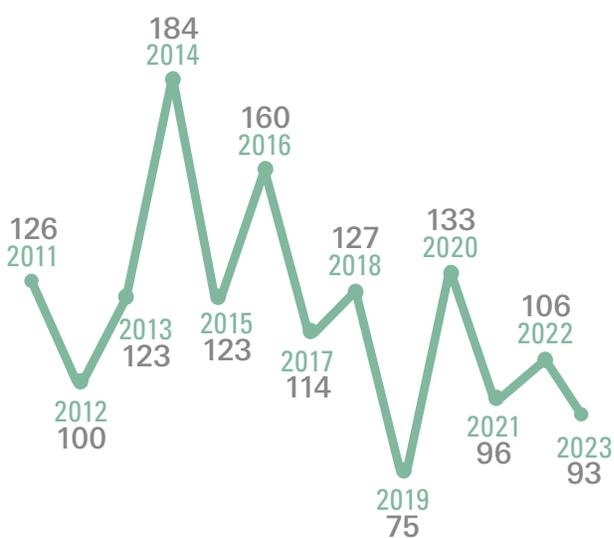
Die Bildungssaison 2022/23 begann traditionell im Herbst mit den Landestagen im Bereich Tierhaltung, die als Webinare stattfanden. Insgesamt nahmen 1.014 Personen teil. Zusätzlich wurden Präsenz- und Onlineveranstaltungen zu verschiedenen Themen in der Tierhaltung angeboten. 1.934 Bauern nahmen an Grund- und Weiterbildungsmaßnahmen teil, die sowohl präsent als auch online durchgeführt wurden. Die TGD-Weiterbildungsmaßnahmen umfassten Schulungen für Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen. Es wurden auch spezielle Kurse zu Nischenthemen wie „Einführung in die Wagyzucht“ und das „Onlineseminar: Der Einstieg in die Haltung von Lamas und Alpakas“ angeboten und durchgeführt.

# LFA – LEHRLINGS- UND FACHAUSBILDUNGSSTELLE

## Meisterabschlüsse

In den Ausbildungsgebieten Landwirtschaft, Forstwirtschaft, ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement, Fischereiwirtschaft und Gartenbau konnten 2023 90 Meisterbriefe (22 Meisterinnen/68 Meister) bei der Meisterfeier im Juni überreicht werden. Zwei Fischereimeister und ein Meister Pferdewirtschaft schlossen im Herbst 2023 ab.

Meisterabschlüsse 2011 – 2023



Meisterabschlüsse 2023





## Facharbeiterabschlüsse

In den Ausbildungsgebieten Landwirtschaft, Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement, Forstwirtschaft, Gartenbau, Pferdewirtschaft, Bienenwirtschaft, Feldgemüsebau und Fischereiwirtschaft wurden insgesamt 1.406 Facharbeiterbriefe in Oberösterreich ausgestellt.

### Facharbeiterabschlüsse 2023



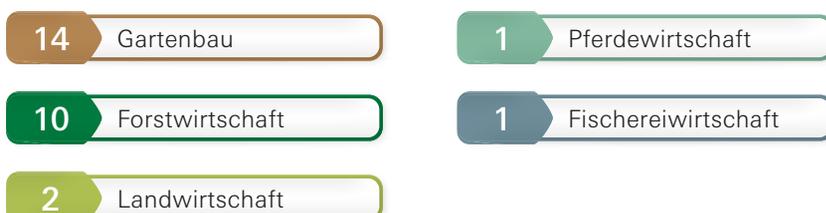
Im Jahr 2023 erhielten insgesamt 708 Schülerinnen und Schüler den Facharbeiterbrief. Der Zugang zur Facharbeiterprüfung variiert je nach Vorbildung. Lehrlinge absolvieren die Prüfung am Ende ihrer Lehrzeit (insgesamt 28). Erwachsene über 20 Jahre können nach der Abendschule oder dem Facharbeiterkurs (431 beziehungsweise 252) zur Prüfung antreten.

Die landwirtschaftliche Ausbildung für Erwachsene ist stark nachgefragt. Fachschulen bieten Abendschulen in den Bereichen Landwirtschaft, Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement, Forstwirtschaft und Gartenbau an. Facharbeiterkurse in Landwirtschaft und Bienenwirtschaft werden vom Ländlichen Fortbildungsinstitut der Landwirtschaftskammer OÖ angeboten. Die forstwirtschaftliche Ausbildung findet in der Forstwirtschaftlichen Ausbildungsstätte Traunkirchen statt, während die Fischereiwirtschaft mit dem Bundesamt für Wasserwirtschaft in Scharfling zusammenarbeitet. Die LFA OÖ ist für die Ausbildungsinhalte und Prüfungsabwicklung verantwortlich.

## Lehrbetriebsanerkennungen

Zehn Lehrbetriebsanerkennungen konnten bis Anfang November 2023 positiv ausgestellt werden. Für zwei Lehrbetriebsanerkennungen war die Einholung der Stellungnahmen noch im Gange.

### Abschlüsse Lehrberuf 2023



## Förderungsabwicklung 2023

Bis Anfang November 2023 wurden für die Lehrbetriebe 96 Förderanträge erstellt, bearbeitet und an die WKO Inhouse zur Auszahlung weitergeleitet:

- 64 Basisförderungen
- 17 Unterbringungskosten für Berufsschulersatzkurse
- 3 Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
- 8 Facharbeiterprüfungen (guter/ausgezeichneter Erfolg)
- 1 Digischeck
- 1 Lernschwierigkeiten
- 2 Prämien Übernahme Lehrlinge



Weiters wurden die Anträge für die Direktverrechnung der Internatskosten während des Berufsschulbesuchs der Schulen Ritzlhof, Edelfhof und Rotholz geprüft und an die WKO Inhouse übermittelt. Dies wurde für die 1. bis 3. Klasse je Berufsschule erledigt.

# RECHTSBERATUNG

Die Zahl der Gesetze, Richtlinien und Verordnungen von Land, Bund und Europäischer Union hat ein unüberschaubares Ausmaß erreicht und nimmt jedes Jahr weiter zu. Aufgabe der Rechtsberatung ist es, die für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe einschlägigen Bestimmungen herauszufiltern, die Mitglieder der Landwirtschaftskammer OÖ in vielfältiger Weise darüber zu informieren und sie in den für die Land- und Forstwirtschaftsbetriebe relevanten Rechtsbereichen zu beraten.

## Umfang der Rechtsberatung

Die Landwirtschaftskammer OÖ hat im Jahr 2023 über 23.000 Stunden an Rechts-, Steuer-, und Sozialberatung für ihre Mitglieder erbracht. Darüber hinaus wurden über 1.300 Pachtvertragsentwürfe und 330 Hofübergabekonzepte erstellt. Die Beratung wurde sowohl von den Juristen der Rechtsabteilung und der Bezirksbauernkammer Gmunden, Vöcklabruck sowie von eingeschulerten Wirtschaftsberatern der Bezirksbauernkammern geleistet.

## Vertretung vor dem Sozialgericht

Nach wie vor eine wichtige Serviceleistung der Landwirtschaftskammer OÖ ist die Vertretung der Kammermitglieder vor dem Sozialgericht oder vor dem Verwaltungsgericht wegen abgelehnter Leistungen in Sozialrechtsangelegenheiten, insbesondere zu den Themen Erwerbsunfähigkeitspension, Arbeitsunfall und Pflegegeld. Im Jahr 2023 gab es bis Anfang November 77 Vertretungen vor den Landesgerichten in Ried, Wels, Linz und Steyr. Bei den Gerichtsverhandlungen gab es bis jetzt 27 Vergleiche und 29 Zurückziehungen und ein positives Urteil. Dabei wurden 30.334 Euro an Pflegegeld-, Pensions- und Rentennachzahlungen und 16.159 Euro monatliche Leistungen erstritten.

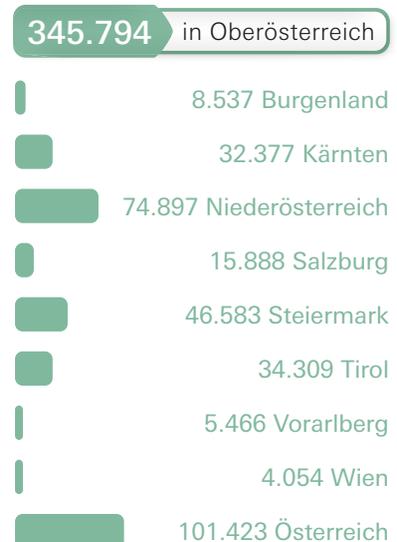
## Digitales Informationsangebot

Neben der telefonischen und persönlichen Beratung ist die rechtliche Information der Kammermitglieder über Ik-online ein Schwerpunkt der Informationstätigkeit der Rechtsabteilung. Neben aktuellen Themen wie Einheitswert-Hauptfeststellung oder neue sozialrechtliche Leistungen ist vor allem die Darstellung der Kernthemen der Land- und Forstwirtschaft ein wesentlicher Bestandteil des rechtlichen Informationsangebotes der Kammer.

Die Bäuerinnen und Bauern nehmen dieses Angebot verstärkt in Anspruch. Während im Jahr 2018 noch rund 83.000 Zugriffe auf Artikel der Rechtsabteilung zu verzeichnen waren, hat sich dieser Wert 2023 auf knapp 346.000 erhöht. Damit setzte sich der Trend der letzten Jahre zur Information über elektronische Medien fort.

## Recht & Steuer 2023

Die Artikel der Rechtsabteilung der LK OÖ verzeichnen die meisten Zugriffe.



## Inhaltliche Schwerpunkte in der Beratung

Neben der Vielzahl an gängigen rechtlichen Themen war das Jahr 2023 inhaltlich von folgenden Schwerpunkten geprägt:

### **EINHEITSWERT-HAUPTFESTSTELLUNG – SOZIALRECHTLICHE WIRKSAMKEIT**

Die neuen Einheitswertbescheide 2023 führten zu vermehrter Beratung bei der SVS bezüglich des Beitragsrechts. Aufgrund von Wertfortschreibungen kommt es teilweise zu einer Erhöhung des Einheitswertes. Eine Währungsregelung gibt es nicht. Der neue Einheitswertbescheid gilt beitragsrechtlich ab 1. Jänner 2024.

### **PHOTOVOLTAIKANLAGEN - SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHT FÜR EINKÜNFTE AUS STROMVERKAUF**

Ob für Einnahmen aus dem Stromverkauf eine Sozialversicherungspflicht nach dem Bäuerlichen Sozialversicherungsgesetz (BSVG) als landwirtschaftliche Nebentätigkeit oder eine Sozialversicherungspflicht nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz (GSVG) für gewerbliche Einkünfte besteht, führt nach wie vor häufig zu Anfragen, wie auch die Beitragspflicht nach dem GSVG und die Ausnahme wegen der Kleinunternehmerregelung.

### **EINKOMMENSTEUERBEFREIUNG FÜR PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN BIS 35 KWP/25KWP**

Mit dem Abgabenänderungsgesetz 2023 wurde die Einkommensteuerbefreiung für PV-Kleinstanlagen ab der Veranlagung 2023 erweitert: Einkünfte natürlicher Personen aus der Einspeisung von bis zu 12.500 kWh sind einkommensteuerfrei, wenn die Engpassleistung der jeweiligen Anlage die Grenze von 35kWp und deren Anschlussleistung die Grenze von 25 kWp nicht überschreitet. In Abstimmung mit der Abteilung Forst und Bioenergie wurden PV-Steuersprechstage mit einem Steuerberater organisiert.

### **SOZIALVERSICHERUNG-OPTION**

Die Nachfrage nach SV-Options-Beratungen blieb hoch. Geboten wurde eine beitrags- und pensionsrechtliche Beratung, gefolgt von einer Erstberatung zur Steuererklärung mit Teilpauschalierung, falls die Ausübung der SV-Option sinnvoll ist.

### **SCHWERARBEITSPENSION**

Beratungen zur Schwerarbeitspension und Schwerarbeitszeitenfeststellung waren stark nachgefragt und erforderten einen erheblichen Aufwand, um die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit in der Landwirtschaft zu ermitteln. Die Schwerarbeitspension ist besonders attraktiv für bäuerliche Versicherte, da die Abschläge ab dem 60. Lebensjahr deutlich geringer sind.

### **VORZIEHEN DES PENSIONSANTRITTS AUF 2023**

Die Regierungsankündigung einer 9,7-prozentigen Pensionserhöhung ab 1. Januar 2024 führte zu einer starken Beratungsnachfrage bezüglich des Vorziehens des Pensionsantritts auf 2023. Der Nationalrat hat eine Schutzklausel verabschiedet, die eine Erhöhung der Pension um 9,7 Prozent für alle Pensionsantritte im Jahr 2024 vorsieht, außer bei der Korridorpension.

### **NEUE LEISTUNG FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE**

Seit 1. Juli 2023 erhalten pflegende Angehörige eine zusätzliche Geldleistung - den Angehörigenbonus. Beratungen dazu waren notwendig, da der Bonus im Jahr 2023 nicht monatlich, sondern erst im Dezember 2023 als Gesamtsumme von der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter und Angestellten erstmalig ausbezahlt wurde.

### **EINHEITSWERT-HAUPTFESTSTELLUNG – BESCHIEDÜBERPRÜFUNGEN**

Seit Herbst 2023 besteht ein gesteigerter Beratungsaufwand für die Überprüfung von Bescheiden und die Unterstützung zur Beschwerdeerhebung. Die Finanzverwaltung konnte den Termin 30. September 2023 für die vollständige Zustellung der neuen Einheitswertbescheide nicht einhalten.

### **TRINKWASSERBEFUNDE**

Mehrere tausend landwirtschaftliche Betriebe in Oberösterreich unterliegen einer wiederkehrenden Untersuchungspflicht des Trinkwassers. Das Beratungsangebot der Rechtsabteilung wurde durch ein E-Learning Modul erweitert. Interessierte Landwirtinnen und Landwirte können auf der E-LFI Plattform einen Kurs über die selbständige Interpretation des Trinkwasserbefundes und die Suche nach der Ursache für Grenzwertüberschreitungen buchen. Er ist seit Jänner 2024 online verfügbar.

# TIERHALTUNG

Die Tierhaltung ist ein grundlegender Wirtschaftszweig für viele Landwirtschaftsbetriebe in Oberösterreich, der einen beträchtlichen Anteil am Produktionswert ausmacht.

In Oberösterreich wurden im Jahr 2023 gesamt 544.581 Rinder in 11.488 Betrieben gehalten. Die Milchwirtschaft ist besonders herausragend mit etwa 5.800 milchliefenden Betrieben, die durchschnittlich etwa 190.000 Kilogramm Milch pro Jahr pro Betrieb liefern. Die Automatisierung der Melkarbeit erlebt mit 800 automatischen Melksystemen in 766 Betrieben einen starken Aufschwung.



Die Schweinehaltung umfasste im Jahr 2023 4.800 Betriebe mit 1,05 Millionen Schweinen. Das entspricht einem Anteil von 20 Prozent der Betriebe und 40 Prozent der Tiere im nationalen Vergleich. Die Bestände und Halter sind weiterhin rückläufig, aber die Spezialisierung in größeren Betrieben ist deutlich erkennbar.

Die Schafhaltung ist mit etwa 120 Betrieben und knapp 7.000 Schafen kleinstrukturiert, wobei etwa 1,17 Millionen Liter Schafmilch gemolken werden. Oberösterreich beherbergt fast die Hälfte des österreichischen Ziegenbestands mit 31.775 Tieren auf 1.737 Betrieben. Die Ziegenmilcherzeugung spielt mit 5,9 Millionen Liter Rohmilch eine bedeutende Rolle, was mehr als ein Drittel der gesamten österreichischen Produktion entspricht.



In den letzten zehn Jahren hat sich die Geflügelproduktion in Oberösterreich auf 7,3 Millionen Tierplätze ausgedehnt, was die Region auf Platz zwei der Gesamtstallplätze bringt, gleichauf mit Niederösterreich und hinter der Steiermark. Erweiterungen, vor allem in der Hühnermast, sind voraussichtlich frühestens ab 2025 zu erwarten, wobei die Entwicklung des Exportmarktes Deutschland berücksichtigt werden muss.



## Arbeitskreise

Der Arbeitskreisberatung bietet ein umfassendes Bildungs- und Beratungsangebot, das Arbeitskreistreffen zu verschiedenen Themen mit unterschiedlichen Referenten und Fachleuten umfasst. Der Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern ist dabei ein zentraler Bestandteil. Jährlich wird eine betriebsindividuelle Betriebszweigauswertung erstellt, unterstützt durch elektronische Auswertungstools.



Die Arbeitskreisarbeit wird aufgrund des Engagements der Beraterinnen und Berater hochgeschätzt und gut angenommen. Exkursionen im In- und Ausland erweitern den Horizont und die Erkenntnisse der Mitglieder aus den Arbeitskreisen werden in den Betrieben umgesetzt.



Informationsvideos zu Arbeitskreisen und Fachthemen unter: [www.youtube.com/@arbeitskreisberatung](https://www.youtube.com/@arbeitskreisberatung)

Anzahl	AK Fachgebiete	Teilnehmer
18	Milch	294
3	Mutterkuhhaltung	34
5	Rindermast, Fresser	94
1	Ochsenmast, Kalbinnenmast	10
11	Ferkel	324
6	Schweinemast	168
4	geschl. Betriebe	
2	Ziegenmilch	81
1	Schafmilch	
3	Lämmer	

## Beratungsschwerpunkte, Perspektiven und Herausforderungen 2023

Die Schwerpunkte der Beratungsarbeit orientieren sich je nach Tierart an den aktuellen Herausforderungen, aktuellen Themen beziehungsweise Marktentwicklungen.

### Schlachtkörperklassifizierung

Die Schlachtkörperklassifizierung ist entscheidend für die faire Abrechnung zwischen Landwirten und Schlachtbetrieben. Im Jahr 2023 wurden 31 Schlachtbetriebe bedient und 1.687.156 Schweine, 188.191 Rinder und 5.452 Lämmer klassifiziert. Die Klassifizierer überwachen auch Herkunfts- und Qualitätsmarkenprogramme in Österreich. Aktuelle Themen umfassen die Kontrolle der Transporteure im AMA-Gütesiegelprogramm und die Begleitung von Forschungsprojekten zur KI-Nutzung in der Klassifizierung sowie zur besseren Nutzung der elektronischen Rinderohrmarke.



Landwirte können die Daten ihrer Schlachttiere kostenlos auf der ÖFK-Homepage einsehen ([www.oefk.at](http://www.oefk.at))

### Geflügelwirtschaft – Schwerpunkte 2023:

- Informationsarbeit bei Vogelgrippefällen
- Fokus und Ausbau der Beratung auf Direktvermarktung und den Betriebscheck bei bestehenden Betrieben
- Abschluss des bundesländerübergreifenden Geflügelwirtschaftsfacharbeiterkurses
- 1.400 Beratungskontakte im Bereich Geflügelhaltung
- Ausarbeitung der LK Beratungsmappe Geflügelmast
- Abschluss des LK Pilotprojekts „IPPC Verfahren“

### Rinderhaltung – Schwerpunkte 2023:

Die Beratungsstelle Rinderhaltung versteht sich als kompetenter Ansprechpartner in allen Fragen der Rinderproduktion und bietet hierfür ein umfassendes Fachberatungsprogramm.

- Schwerpunkt auf etablierten Fütterungsberatungsangeboten
- Nutzung digitaler Kommunikationstechniken und telefonischer Beratung
- Rationskontrolle und -gestaltung
- Berücksichtigung technischer Entwicklungen, insbesondere automatischer Melksysteme
- Besondere Herausforderungen durch Hitzeperioden im Bereich der Eutergesundheit für milchviehhaltende Betriebe
- Projekt Kalb rosé in der Rindermast erfolgreich vorangetrieben – Betriebe werden gesucht

## Aquakultur – Schwerpunkte 2023:

- 160 Beratungskontakte
- Beratungen zum Neueinstieg in die Aquakultur, Standortbeurteilung
- Genehmigung von Teichanlagen, Wiederverleihung von Wasserrechtsbescheiden
- Prädatorenabwehr: Maßnahmen und Förderungen
- Fachberatung für kleine Selbstversorger
- Fischereifach- und Fischereimeisterausbildung
- Beratungsschwerpunkt: Forellnwirtschaft
- Herausforderung durch begrenzende Faktoren wie Wasserqualität und -temperatur
- Zunahme von Beratungen zu Warmwasserkreislaufanlagen und Aquaponikanlagen
- „Managementplan Fischotter“ vom Land Oberösterreich erstellt
- Umstrukturierung der LK Beratungstätigkeit ab 2024 zur quantitativen Verbesserung der Aquakulturbedatung

## Schafe & Ziegen – Schwerpunkte 2023:

- Ausgeglichenes Angebot und Nachfrage im Schafmilchbereich
- Anspannung in der Absatzsituation im Ziegenmilchsektor, keine Besserung in Sicht
- Keine Einstiegsberatungen im Ziegenmilchsektor aufgrund der dargestellten Situation
- Gute Nachfrage in der Lammfleischproduktion
- Gut angenommene Einstiegsberatungen in die Schafhaltung



- Inanspruchnahme von Beratungsprodukten wie Fütterung und Haltungsoptimierung
- Neue Beratungsprodukte zum Managementplan für die Mutterschafhaltung und Weidemanagement eingeführt
- Farmwildhaltung (Rotwild, Dam- und Sikawild) als interessante Alternative im extensiven Dauergrünland
- Erstberatungen mit Schwerpunkt auf rechtlichen Rahmenbedingungen

## Pferde – Schwerpunkte 2023:

- Implementierung der VIS (Verbrauchergesundheitsinformationssystem) Datenbank für Pferde (Zuchtverband Stadl-Paura und Referat für Pferdehaltung)
- Voraussetzung für Eintragung in VIS ist bereits vorhandene Eintragung in die EQDB (Equidendatenbank)
- Herausforderung: Eintragung in EQDB oft nicht gegeben, besonders bei Importpferden, Nachtrag nur durch pferdepassausstellende Stelle möglich
- In Stadl-Paura wurden 2023 bisher 20.853 Änderungen in der EQDB durchgeführt
- Hohe Nachfrage nach Beratungsleistungen, da über 70 Prozent aller Pferde auf landwirtschaftlichen Betrieben gehalten werden, hier sind die Schwerpunkte:
  - Einstieg in die landwirtschaftliche Pferdehaltung: Bauen im Grünland; Pacht, Wirtschaftlichkeit, Abgrenzung zu Gewerbe
  - VIS Datenbank
  - Kennzeichnung/Equidenpass
  - Beratung Pferdezucht und Haltung



## Bildung

Das LFI OÖ und die Landwirtschaftskammer OÖ bieten jedes Jahr ein umfangreiches Bildungsprogramm für verschiedene Tierarten an, einschließlich Landestage und Webinare. Das Programm reagiert auf aktuelle Branchenanforderungen, zum Beispiel den Aktionsplan Schwanzkupieren im Schweinebereich und Entwicklungen in der automatisierten Melktechnik im Rinderbereich. Es gibt auch umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten für Pferdehalter und Angebote für Schaf- und Ziegenhaltungsbetriebe, bei denen häufig Fachberater als Referenten eingesetzt werden.

## Öffentlichkeitsarbeit LK Online/Bauer/Newsletter

Die Abteilung Tierhaltung arbeitet eng mit dem Referat Kommunikation und Medien zusammen, um Pressekonferenzen und Aussendungen zu erstellen. Im Mai 2023 wurde der Schwerpunkt Tierwohl rund um Milch und Fleisch bei einer Pressefahrt nach OÖ, Tirol und Salzburg präsentiert. Informationen werden zunehmend über elektronische Kanäle verbreitet. Der Newsletter für rinderhaltene Betriebe wird an knapp 2.793 E-Mail-Adressen versandt. Seit Mitte 2023 gibt es auch einen speziellen Newsletter für den Bereich „kleiner Wiederkäuer“ (Schaf, Ziege, Wild). Neben Merkblättern werden aktuelle Beiträge für die Zeitung „Der Bauer“ und lk-online veröffentlicht, in Summe waren es 42 Beiträge im Jahr 2023, einschließlich der Milchmarktberichte. Fachvideos werden ebenso verstärkt genutzt. Die Zugriffszahlen von bis zu 25.000 pro Video sind durchaus beachtlich. Das umfangreiche Beratungsangebot wurde auch auf der Rieder Messe präsentiert. Der Austausch und die Diskussion mit den Landwirten bei Messen ist von zentraler Bedeutung.

## Stellungnahmen, Interessenspolitik

Gesetzesänderungen und Rahmenbedingungen haben oft direkte oder indirekte Auswirkungen auf die Tierhaltung und erfordern daher die fachliche Auseinandersetzung und Abstimmung. Die Abteilung war insbesondere mit Änderungen beim Tierarzneimittelgesetz, Vorarbeiten zum Tiergesundheitsgesetz und Emissionsentwicklungen beschäftigt. Die gute Zusammenarbeit mit der Abteilung Recht und anderen Fachabteilungen ist dabei von großer Bedeutung.

Die Abteilung Tierhaltung und die Beratungsstellen pflegen einen intensiven Austausch mit den Fachverbänden der Tierhaltung in den Bereichen Interessensvertretung, Bildung und Beratung. Einige Verbände sind auch wichtige Partner bei der Umsetzung von Qualitätsprogrammen, wobei die LK-Beratung hierbei fachliche Unterstützung leisten kann.

## Milchleistungsprüfung

Die Milchleistungsprüfung bei Milchkuhbetrieben liefert wichtige Daten für das Herdenmanagement, die Zucht und Beratung. Mitarbeiter verwenden eine einheitliche Erfassungs-App auf robusten Smartphones für die Probenziehung im Stall. Die Daten werden in einer zentralen Datenbank aufbereitet und den Betrieben über verschiedene Medien zugänglich gemacht, wobei elektronische Plattformen wie das RDV-Portal und die RDV Mobil App an Bedeutung gewinnen.



### Themenschwerpunkte:

- Einführung des Qualitätsprogrammes Q Plus Kuh 2024 – 2027 (Aufstockung der Beträge um rund zehn Prozent)
- Forcierung des Datenaustauschs und Einführung neuer Probenahmegeräte für Melkroboterbetriebe (eine Probe pro Kuh ab 2024)
- Automatisierung der Trächtigkeitsuntersuchung aus Milch aus der MLP-Probe in Vorbereitung
- Übernahme der Ergebnisse der Tankmilchproben in den RDV wird 2024 allen Molkereien angeboten
- Unterstützung von Forschungsprojekten
  - Umweltwirkung/Klimabilanz, Methanausstoß und Futtereffizienz Einzelkuh

### BETRIEBE IN MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

Struktur	30.9.2022	30.9.2023
Milchkühe	3.734 Betriebe 132.700 Tiere	3.633 Betriebe 133.321 Tiere
Durchschnitts- kuhzahl	35,5 Betriebe	36,7 Betriebe
Jungvieh- aufzucht	326 Betriebe	307 Betriebe
Milchschafe	25 Betriebe 2.547 Tiere	27 Betriebe 2.634 Tiere
Milchziegen	76 Betriebe 9.161 Tiere	76 Betriebe 9.141 Tiere
Fleischrinder	269 Betriebe 2.993 Tiere	276 Betriebe 3.014 Tiere

# PFLANZENBAU

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Pflanzenbau-Seite auf Ik-online ist die meistbesuchte Fachseite in Österreich mit 900.000 Zugriffen. Die Hälfte der Zugriffe stammt von Beiträgen der Pflanzenbauabteilung der Landwirtschaftskammer OÖ. Im Jahr 2023 wurden zudem über 170 Newsletter an verschiedene Zielgruppen mit insgesamt 11.300 Empfängern verschickt. Zudem wurden vier Schwerpunktnummern im „Bauer“ und auf Ik-online zu den Themen Frühjahrsanbau, Grünland, Raps und Herbstanbau veröffentlicht.

## Mitgestaltung der GAP 2023 – ÖPUL und Konditionalität

Die intensive Informationspolitik zum Start der GAP ab 1. Januar 2023 setzte sich mit zahlreichen Info-Veranstaltungen und kontinuierlichen Artikeln in „Der Bauer“ und Ik-online fort. Die hohe ÖPUL-Teilnahmerate mit 83,5 Prozent ist sicherlich auch den umfassenden Beratungsleistungen der Abteilung Pflanzenbau und BWSB zu verdanken. Im zweiten Quartal startete das AMA-Flächenmonitoring. Hier musste durchaus Aufklärungsarbeit geleistet werden. Die erste Änderung des österreichischen GAP-Strategieplans wurde am 23. August von der Europäischen Kommission genehmigt, einschließlich Anpassungen der GLÖZ-Standards 2 und 6, wobei die Änderung des GLÖZ 6 mehr Flexibilität für Betriebe bringt. Außerdem startete ein Diskussionsprozess zur geplanten ÖPUL-Programmänderung ab 2025. Seitens der Landwirtschaftskammer OÖ wurden umfangreiche Änderungswünsche mit entsprechenden Argumentationen eingebracht. Der Fokus der Änderungen liegt auf der Adaption einzelner Maßnahmen sowie auf einzelnen neuen beziehungsweise einzeln erhöhten Förderzuschlägen.



## Neue Sojabroschüre 2023

Unter Federführung der Landwirtschaftskammer OÖ wurde in bundesweiter Zusammenarbeit eine neue Broschüre zum Thema „Kulturführung zur Sojabohne in Mitteleuropa“ aufgelegt. Die neue Sojabroschüre wurde bei der Soja-Weltkonferenz, die 2023 in Wien stattgefunden hat, präsentiert. Die Pflanzenbauabteilung der Landwirtschaftskammer OÖ stellte hier auch den Vortragenden zur Kulturführung zur Sojabohne in Mitteleuropa - eine Auszeichnung für die hohe Expertise.

## Mitarbeit an Richtlinie AMA Gütesiegel Ackerbau

Die Pflanzenbauabteilung der Landwirtschaftskammer OÖ war intensiv an mehreren Sitzungen der Arbeitsgruppe Ackerbau mit fachlichen Support beteiligt, um die Gütesiegel-Richtlinie zu erarbeiten. Das Ziel eines einfachen Zugangs für Getreidebauern ohne zusätzliche Auflagen neben der ÖPUL-Teilnahme wurde erreicht.



# Ackerbau

## Pflanzenbauliches Versuchswesen

Im Jahr 2023 wurden in ganz Oberösterreich zahlreiche Feldversuche zu Sorten, Düngung und Pflanzenschutz durchgeführt, um Produkte auf dem landwirtschaftlichen Markt zu testen.

Dabei wurden auch neue Produkte wie Pflanzenhilfsstoffe sowie mechanische Unkrautbekämpfung und deren Kombination mit chemischen Methoden untersucht. Die Ergebnisse dieser Versuche sind entscheidend für die Beratung und werden über die Plattform „Pflanzenbauliche Versuchsberichte“ auf Ikk-online öffentlich zugänglich gemacht.

## VERSUCHSBEGEHUNGEN UND PRÄSENTATIONEN

Es fanden zahlreiche Feldbegehungen und Versuchsbesichtigungen statt, bei denen ein reges Interesse an Innovationen und den Versuchsergebnissen deutlich wurde. Die hohen Besucherzahlen unterstreichen die Bedeutung dieser Veranstaltungen.

Traditionell wurden die Versuchsergebnisse während der Ackerbautage in den Fachschulen Lambach und Burgkirchen von den Fachexperten der Landwirtschaftskammer OÖ präsentiert. Dabei wurden die wichtigsten Erkenntnisse und Strategien zur Kulturführung für das Jahr 2024 vorgestellt.

## ARBEITSKREIS ACKERBAU

- In Oberösterreich sind 544 Betriebe in 29 Arbeitskreisen organisiert, was 65 Prozent aller österreichischen Ackerbau-Arbeitskreis-Betriebe entspricht
- Die Mitgliederzahl bleibt seit vielen Jahren stabil auf einem hohen Niveau
- Die Schwerpunkte liegen auf pflanzenbaulichen und betriebswirtschaftlichen Themen
- Herausforderungen bestehen in einem massiven Anstieg der Direktkosten und großen Schwankungen bei Getreide- und Ölsaatenpreisen, was zu hohen Unterschieden zwischen den Deckungsbeiträgen führt sowie zur Festlegung des richtigen Zeitpunkts für den Einkauf von Betriebsmitteln und den Verkauf von Ernteprodukten
- Im Winter werden im Rahmen einer Auswertungsveranstaltung die Kennzahlen verglichen und ein Ausblick auf die Wettbewerbsfähigkeit der Kulturen gegeben
- Die Auswertung von Ertragstrends zeigt, dass der Winterraps stagniert, während bei anderen Kulturen positive Trends zu verzeichnen sind

## SAATGUTANERKENNUNG

- Die Landwirtschaftskammer OÖ wird jährlich von der AGES mit der Kontrolle von Saatgutvermehrungsflächen beauftragt
- Einsatz ausschließlich „autorisierter“ Berater oder freie Dienstnehmer, insgesamt 37 Personen für verschiedene Kulturarten
- Getreide ist mit 2.336 Hektar die flächenstärkste Kulturgruppe (Erweiterung um 8,7 Prozent)



- Bei Mais: mindestens drei bis vier Begehungen/Kontrollen erforderlich. Flächenausmaß mit 4.624 Hektar gleich wie 2022
- 9.068 „begangene“ Hektar stehen einer von der Landwirtschaftskammer OÖ kontrollierten Vermehrungsfläche von insgesamt 5.792 Hektar gegenüber.
- Sojabohnenfläche: mit 988 Hektar leicht rückläufig nach Allzeithoch im Jahr 2022 mit 1.127 Hektar
- Das Ausmaß der Vermehrungsflächen ist insgesamt relativ stabil

## GVO-FREI-MONITORING 2023

- Anbau von GVO-Pflanzen von Land OÖ gesetzlich verboten – Regelung über Gentechnik-Vorsorgegesetze der Länder
- Kontrolle erfolgt über die Landwirtschaftskammer OÖ (vom Land OÖ beauftragt)
- systematische Kontrollen bei wachsenden Beständen mit Fokus Soja, Mais und Raps
- Zahlen & Fakten: 100 Felder über ganz Oberösterreich verteilt kontrolliert, 50.000 Pflanzen wurden in einem akkreditierten Labor auf gentechnische Veränderungen untersucht
- Ergebnis: keine GVO-Verunreinigungen

## Pflanzenschutz

### WARNDIENST

Der Pflanzenschutzwarndienst unter [www.warndienst.at](http://www.warndienst.at) bleibt ein entscheidendes Instrument für den integrierten Pflanzenschutz. Derzeit werden 37 Prognosemodelle und 62 Monitorings für verschiedene Bereiche des Ackerbaus, darunter Krankheiten bei Getreide und Kartoffeln sowie Schädlinge im Raps und Mais geboten.



Neu im Angebot ist ein Modell der Schädlingsprognose für Raps. Auch im Obst- und Gemüsebau werden Informationen u.a. zu Schorf, Apfelwickler und dem Baumwollkapselwurm bereitgestellt. Zusätzlich wird nun auch die Grüne Reiswanze überwacht und gemeldet. Die Zugriffszahlen blieben mit ca. 700.000 Zugriffen sehr hoch. Ausbaubedarf hinsichtlich der Nutzungsintensität gibt es noch beim neu eingeführten Pflanzenschutzmittelfilter.



Wetterdatengestützte Prognosen in Kombination mit Monitorings ermöglichen in Summe präzise Entscheidungen über die Behandlung von Krankheiten und Schädlingen.

### PILOTPROJEKT ZUR ABDRIFTVERMEIDUNG VON PFLANZENSCHUTZMITTELN AUF BIOKRÄUTERFLÄCHEN

In den letzten Jahren wurden vermehrt Pflanzenschutzmittelrückstände auf Bio-Kräuterflächen festgestellt, besonders Terbuthylazin. Um die Belastungen zu reduzieren, wurde in den Jahren 2021 und 2022 in Zusammenarbeit mit der Bergkräutergenossenschaft und mit Unterstützung der öffentlichen Hand ein Pilotprojekt durchgeführt, das bis zum Frühjahr 2023 abgeschlossen wurde. Die Landwirte erhielten Entschädigungen für den Verzicht auf Herbizide mit Terbuthylazin oder das Anlegen von Pufferstreifen.



Die Belastung wurde deutlich reduziert und es fand eine Bewusstseinsbildung über Pflanzenschutzmittelabdrift statt. Der vom Lebensmitteleinzelhandel geforderte Nullgrenzwert für biologisch produzierte Ware ist aber stark zu hinterfragen, da Paralleluntersuchungen der Landwirtschaftskammer teilweise deutlich andere Rückstandswerte ergaben als andere Untersuchungen.

### **DRAHTWURM CONTROL**

Viele gängige Beizen mit ausreichender Wirkung gegen den Drahtwurm haben ihre Zulassung verloren. Besonders problematisch gestaltet sich das im Anbau von Kartoffeln und Mais. In Oberösterreich wurden daher an den Standorten Lichtenberg und St. Florian am Inn Exakt-Versuche durchgeführt, in denen sieben Varianten zur Drahtwurmbekämpfung im Mais getestet wurden. Die Untersuchung wurde von Studenten der FH-Wels durchgeführt.

Durch das Schnellkäfer-Monitoring wurde zudem das Auftreten verschiedener Schnellkäferarten im Jahresverlauf an verschiedenen Standorten in Oberösterreich und auch in den Versuchsfeldern erfasst.

### **MAISWURZELBOHRER-MONITORING**

Das Monitoring des Maiswurzelbohrers in Oberösterreich wurde auf 19 Fallenstandorte reduziert, die in Gebieten mit hohem Vorkommen aufgestellt wurden.



Aufgrund des trockenen Sommers wurden im Jahr 2023 deutlich höhere Fangzahlen als im Jahr 2022 festgestellt, besonders entlang der Donau und im Innviertel. Durchschnittlich wurden 650 Käfer pro Standort gefangen, das ist vergleichbar mit den Fangzahlen von 2021.

### **SACHKUNDEAUSWEIS-PFLANZENSCHUTZ**

Bis November wurden etwa 500 neue Sachkundaanträge beantragt und etwa 400 Ausweise verlängert. Derzeit gibt es rund 18.400 Personen gemäß § 17 OÖ Bodenschutzgesetz, die sachkundig sind und somit für die berufliche Anwendung zugelassene Pflanzenschutzmittel kaufen und anwenden dürfen.

### **AMTLICHER PFLANZENSCHUTZDIENST OÖ**

Die Umsetzung der Pflanzengesundheitsverordnung und anderer relevanter Rechtsvorschriften wird kontinuierlich vorangetrieben. In Oberösterreich sind 327 Unternehmer für gewerbliche Tätigkeiten im Bereich Pflanzen registriert, von denen etwa 250 jährlich kontrolliert werden. Die Kontrollen der ermächtigten Behandler und Erzeuger von Verpackungsholz erfolgen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Forst und der Abteilung Pflanzenbau.



Bisher wurden keine Quarantäneschädlinge festgestellt. Die Export-Beschauorgane haben bis November etwa 2.000 Pflanzengesundheitszeugnisse ausgestellt. Zudem wurden fachliche Stellungnahmen zu EU-Rechtsakten abgegeben, und im September 2023 wurde der Webauftakt der Pflanzenschutzstelle OÖ live geschaltet.



## Boden.Wasser.Schutz.Beratung

Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung arbeitet im Auftrag des Landes OÖ an der Schnittstelle zwischen Landwirtschaft und Boden- beziehungsweise Wasserschutz. Eine neue Rahmenvereinbarung für die Jahre 2023 bis 2025 wurde vom OÖ Landtag beschlossen. Die Tätigkeit der Beratungseinrichtung ist auf folgende strategische Ziele ausgerichtet:

- Förderung des nachhaltigen Bodenschutzes auf landwirtschaftlichen Flächen in Oberösterreich
- Beitrag zur Sicherung des Produktionsstandorts
- Verringerung der Nitrat- und Pestizidbelastung der oberösterreichischen Grundwasservorkommen
- Verringerung der Nährstoff- und Pestizidbelastung der oberösterreichischen Oberflächengewässer
- Unterstützung bei der Erreichung des guten ökologischen Zustands der oberösterreichischen Oberflächenwasserkörper

Die intensive Beratungs- und Informationsarbeit der letzten Jahre hat sich in Oberösterreich bezahlt gemacht, was durch eine starke Position im Bundesländervergleich deutlich wird. Ein Beispiel dafür ist die hohe Teilnehmerate an der ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz-Acker“, die mit 66 Prozent der Ackerfläche deutlich über dem Durchschnitt liegt.

Die Arbeitskreise spielen dabei eine entscheidende Rolle. Sie stärken die Expertise der Bäuerinnen und Bauern und sie bieten eine Plattform für praxisorientierten Informations- und Erfahrungsaustausch und machen die Möglichkeiten einer zukunftsorientierten, innovativen und nachhaltigen Landwirtschaft persönlich am eigenen Betrieb erfahrbar. Besonders hervorzuheben sind dabei die Arbeitskreise „Boden.Wasser.Schutz“, die auch eine wichtige Multiplikatorwirkung haben. In 57 Arbeitskreisen betreuen geschulte Wasserbauern gemeinsam mit dem Team der Boden.Wasser.Schutz.Beratung in Summe 2.479 Bäuerinnen und Bauern. Im Jahr 2023 lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Umsetzung der zehn Stunden Weiterbildungsverpflichtung im Rahmen der ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker“, der Bodenuntersuchungsaktionen und des ÖDüPlan Plus.

## GRUNDWASSERZUSTAND IN OÖ

Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel für 1,5 Millionen Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, die täglich über 280.000 Kubikmeter verbrauchen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern kann Österreich seinen Trinkwasserbedarf vollständig aus geschützten Grundwasservorkommen decken, die über Brunnen oder Quelfassungen erschlossen werden. Etwa die Hälfte des Trinkwassers stammt aus Grundwasser, die andere Hälfte aus Quellwasser.

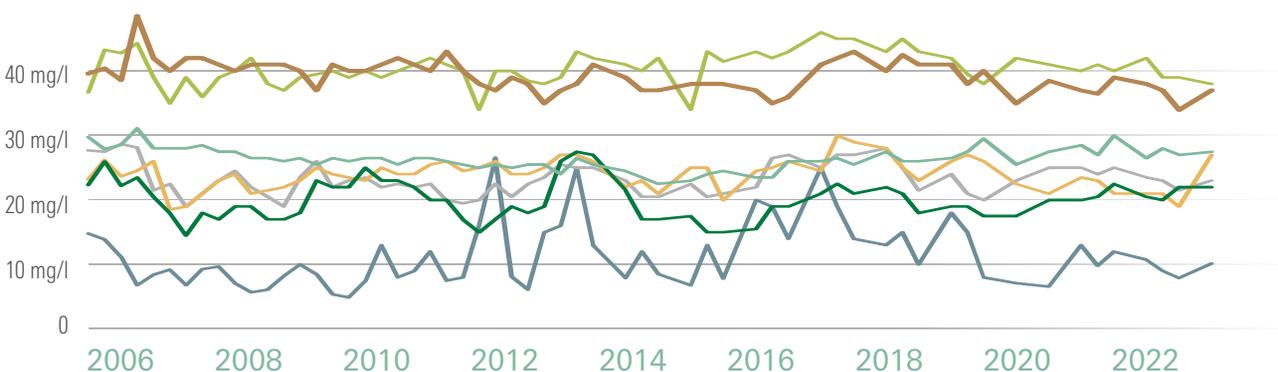
### NITRAT

Die Nitratwerte in den Grundwasserkörpern entwickeln sich insgesamt zufriedenstellend. In der Traun-Enns-Platte sind jedoch, abgesehen vom Bereich „Kremstal“, geogen bedingte und durch intensive Tierhaltung verursachte erhöhte Nitratwerte festzustellen.

Die neuen Auflagen der Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung und die hohe Teilnehmerate am ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz Acker“ lassen weitere Verbesserungen erwarten. In einigen Gebieten wie der Welser Heide, dem Machland, dem Eferdinger Becken und dem unteren Ennstal hat sich die Nitratsituation bereits verbessert. Oberösterreich steht im Bundesländervergleich gut da und arbeitet partnerschaftlich mit der Wasserwirtschaft zusammen, um kritische Themen anzugehen.

Nitrat Grundwasserkörper Zentralraum OÖ, GZÜV-Messdaten für den Zeitraum 1. Quartal/2006 – 2. Quartal 2023 (GZÜV) *Quelle: Land OÖ*

- Zwischen Alm und Krems
- Zwischen Krems und Moosbachl
- Kremstal
- Welser Heide
- Eferdinger Becken
- Machland
- Unteres Ennstal



## PFLANZENSCHUTZMITTEL – OÖ PESTIZIDSTRATEGIE

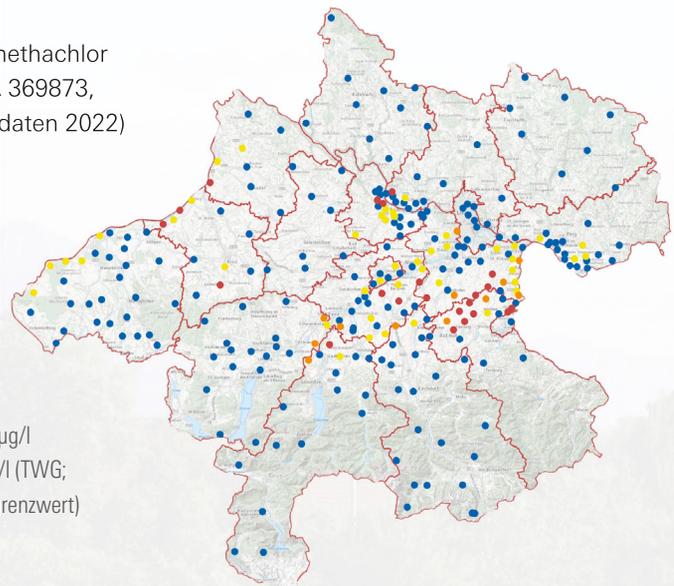
Pflanzenschutzmittel und ihre relevanten Metaboliten werden weiterhin im Grund- und Trinkwasser gefunden, hauptsächlich bekannte Wirkstoffe. Als Reaktion wurde die Oö. Pestizidstrategie von 2015 in Zusammenarbeit von Land OÖ und heimischer Landwirtschaft aktualisiert und erweitert, mit einem Fokus auf Oberflächengewässer. Das neue ÖPUL-Regionalprogramm Grundwasser 2030 verzeichnet eine Teilnehmerquote von rund 66 Prozent und reduziert die Anwendung problematischer Wirkstoffe um mehr als die Hälfte. Seit dem 1. Januar 2023 gilt österreichweit der Verzicht auf auswaschunggefährdete Wirkstoffe im Rahmen der ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz-Acker“.

Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung der Landwirtschaftskammer OÖ hat durch ihre Beratungstätigkeit wichtigen Einfluss auf die Verbesserung der Trinkwasserqualität. Die häufigste Überschreitung des Schwellenwerts zeigen Messstellen für den Dimethachlormetaboliten CGA 369873, der seit 2017 analysiert wird.

Funde von Dimethachlor  
Metabolit CGA 369873,  
(GZÜV – Messdaten 2022)

Quelle: Land OÖ

Legende  
CGA  
●  $<0,025\mu\text{g/l}$   
●  $>0,025 - 0,075\mu\text{g/l}$   
●  $>0,075 - 0,1\mu\text{g/l}$  (TWG;  
Trinkwassergrenzwert)  
●  $>\text{TWG}$



## STARKNIEDERSCHLÄGE UND EROSIONEN

Auch 2023 gab es wieder extreme Starkregen- und Hagelereignisse. Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung unterstützt durch Kooperationsprojekte betroffene Landwirte und Gemeinden. Maßnahmen zur Reduzierung des Bodenabtrags tragen zum Oberflächengewässerschutz bei. Ein Beispiel ist das Pilotprojekt ERWINN in der Gemeinde Lambrechten (Bezirk Ried), das auch 2024 fortgesetzt wird. Ziel ist es, die Reduzierung des Feinsedimenteintrags in Gewässer durch Bodenabtrag von landwirtschaftlichen Flächen zu erreichen.

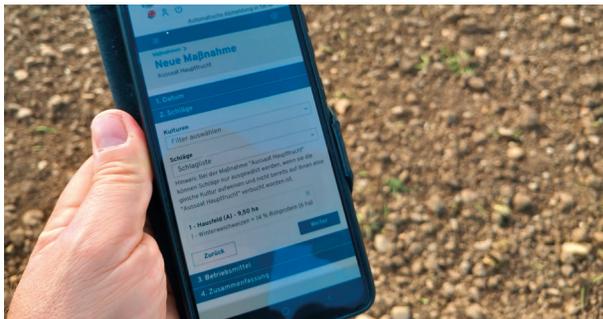


Erosionen waren auch im Jahr 2023 ein Thema, 15. April 2023, St. Marien

## ÖDÜPLAN PLUS DER SCHWERPUNKT IM JAHR 2023!



Der ÖDÜPlan Plus - das Düngungs- und Aufzeichnungsprogramm der Boden.Wasser.Schutz.Beratung - ist seit Februar 2023 unter [www.oedueplanplus.at](http://www.oedueplanplus.at) verfügbar. Mit Ende Jänner 2024 verwenden bereits knapp 3.100 Betriebe den ÖDÜPlan Plus. Das Programm kostet einmalig 220 Euro und steht auch als kostenlose Testversion zur Verfügung. Im Jahr 2023 wurde das Aufzeichnungsprogramm basierend auf Rückmeldungen der Nutzer und Änderungen der Rahmenbedingungen wie ÖPUL und NAPV kontinuierlich weiterentwickelt.



Ein großer Vorteil des neuen ÖDÜPlan Plus – die Eingabe von Maßnahmen ist direkt am Feld mit dem Handy oder Tablet einfach möglich. Im Dezember 2023 wurde das Betriebszweigauswertung (BZA)-Modul zur Kostenrechnung freigeschaltet. Laufend werden Kurse und Schulungen über die Arbeitskreise Boden.Wasser.Schutz und das LFI angeboten.

### HOMEPAGE UND FACEBOOK / INSTAGRAM-AUFTRITT

Die Website ([www.bwsb.at](http://www.bwsb.at)) sowie die Facebook- und Instagram-Präsenz der Boden.Wasser.Schutz.Beratung erfreuen sich großer Beliebtheit. Ein Newsletter-Service wird von 1.066 Personen genutzt, wobei im Jahr 2023 59 Newsletter verschickt wurden. Die Website verzeichnete im selben Jahr 163.245 Zugriffe. Seit September 2021 ist die Boden.Wasser.Schutz.Beratung nicht nur auf Facebook (2.917 Abonnenten), sondern auch auf Instagram (378 Follower) mit informativen Beiträgen zum Boden- und Gewässerschutz präsent.

### GAP 2023, ÖPUL NEU & ÜBERARBEITUNG DER RICHTLINIEN FÜR DIE SACHGERECHTE DÜNGUNG, 8. AUFLAGE

Das Jahr 2023 war von intensiven Aktivitäten rund um die GAP 2023 geprägt. Maßnahmen zum Boden- und Gewässerschutz im neuen ÖPUL wurden beworben und abgestimmt, darunter der Vorbeugende Grundwasserschutz-Acker und die Option „stark N-reduzierte Fütterung in der Schweinehaltung“.

Die Gebietskulisse im Vorbeugenden Grundwasserschutz-Acker wurde mit ca. 500 Betrieben im Innviertel erweitert. Die Informationsarbeit erfolgte in Zusammenarbeit mit dem LFI (37 Kurse für die ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker“ mit 1.459 Teilnehmern).

Außerdem beteiligte man sich aktiv an der inhaltlichen Weiterentwicklung des ÖPULs, insbesondere durch Anpassungen an praktische Bedürfnisse wie die schlagbezogene Stickstoff-Bilanzierung. Geplant ist die Erweiterung der Option „stark N-reduzierte Fütterung bei Schweinen“ über die Gebietskulisse der Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker“ hinaus, um den Vorgaben gemäß EU-NEC-Richtlinie im Ö-Emissionsgesetz-Luft 2018 gerecht zu werden.

### NOVELLIERUNG DER NITRAT-AKTIONS- PROGRAMM-VERORDNUNG (NAPV)

Man war intensiv mit der Überarbeitung der Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung beschäftigt und arbeitete an praxisnahen Lösungen für die Landwirtschaft. Ein EUGH-Urteil, steirische Schongebiets-Verordnungen und die deutsche Düngerverordnung beeinflussten die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen wesentlich. Seit dem 1. Januar 2023 gilt ein bundesweites Düngerverbot auf Ackerflächen ab 1. November und eine Einschränkung der Herbstdüngung nur noch zu Raps, Gerste und Zwischenfrüchten.



## AMMONIAKREDUKTIONSVERORDNUNG NEC-RICHTLINIE – GÜLTIG AB 01.01.2023

Aufgrund eines drohenden Anlastungsverfahrens der Europäischen Kommission hat das Klimaschutz-Ministerium reagiert und eine Ammoniakreduktionsverordnung erlassen. Diese trat am 1. Januar 2023 in Kraft und beinhaltet Maßnahmen wie die unverzügliche Einarbeitungsverpflichtung bei ausgewählten Wirtschaftsdüngern sowie Einschränkungen bei der Harnstoffdüngung. Ab dem 1. Januar 2028 müssen bei Nichterreichung der Reduktionsziele Güllegruben ab einem gesamtbetrieblichen Fassungsvermögen von 240 Kubikmeter gesetzlich abgedeckt werden.



Die Landwirtschaftskammer OÖ kritisiert aber die geplante feste Abdeckungspflicht für Wirtschaftsdüngerbehälter. Sie argumentiert, dass die Kosten nicht im angemessenen Verhältnis zur Emissionsminderung stehen. Experten schätzen die Kosten auf bis zu einer Milliarde Euro, während das Ammoniak-Reduktionspotenzial nur bei 0,6 Kilotonnen liegt. Die Landwirtschaftskammer OÖ strebt eine Änderung der Verordnung im Jahr 2024 an, um die ineffiziente Maßnahme zu streichen und durch andere zu ersetzen.

## BODENNAHE GÜLLEAUSBRINGUNG

Im Jahr 2023 wurden in Kooperation mit dem Maschinenring Güllefachtage abgehalten, die praktische Vorführungen von bodennahe Gülleausbringetechniken und zur Gülleseparierung umfassten. Die bodennahe Gülleausbringung bleibt weiterhin die zentrale und effektivste Methode zur Ammoniakemissionsreduzierung. Der Güllefachtage in St. Martin im Mühlkreis am 23. Juni 2023 stieß auf großes Interesse.



Durch intensives Beratungsengagement wurden 2023 erhebliche Steigerungen bei ÖPUL-Prämien und Investitionsförderungen erzielt. Es wurden 3,8 Millionen Kubikmeter flüssige Wirtschaftsdünger und Biogasgülle mittels Schleppschauch, 3 Millionen Kubikmeter mittels Schleppschuh und 0,3 Millionen Kubikmeter mittels Injektion bodennah streifenförmig ausgebracht. Trotzdem wurde nur knapp die Hälfte der Zielmenge von 15 Millionen Kubikmeter erreicht.

Im ersten Jahr der Maßnahme wurden geschätzt 1,12 Millionen Kubikmeter Rindergülle separiert. Trotz Fortschritten bleibt die Beratungs- und Umsetzungsarbeit herausfordernd und von Widerständen geprägt.



# Grünland

Das Beratungsangebot im Grünlandbereich beinhaltet telefonische, E-Mail- und Vor-Ort-Beratung sowie den „Grünland-Betriebscheck“. Zusätzlich werden Fachartikel auf Ik-online, den Grünland-Newsletter und eine jährliche Schwerpunktnummer im „Bauer“ geboten.

## Schwerpunkte 2023

### DER SCHWARZKOPFREGENWURM ALS UNGEBETENER GAST AM GRÜNLAND

Der Schwarzkopfrengwurm verursacht auf Grünland durch seine Kothäufchen erhebliche Probleme und breitet sich zunehmend aus. Es fehlen derzeit wirksame Gegenmaßnahmen. Eine bundesländerübergreifende Online-Umfrage wurde entwickelt, um die Verbreitung des Schwarzkopfrengwurms besser zu verstehen und den Forschungsbedarf aufzuzeigen. Etwa 200 Rückmeldungen gingen ein.

### PRAXIS-NACHSAATVERSUCH BEZIRK BRAUNAU

Teile des Bezirkes Braunau litten sowohl 2022 als auch 2023 unter erheblicher Trockenheit. Die Trockenheitstoleranz in der Grünlandwirtschaft ist daher entscheidend für die Zukunft. In Zusammenarbeit mit der BBK Braunau wurde ein Praxisnachmittag zur Einführung trockenheitstoleranter Grünlandarten organisiert. Neben einem theoretischen Teil gab es praktische Umsetzungen auf einer Versuchsfläche mit drei verschiedenen Saatgutmischungen. Die Entwicklung der Varianten wird 2024 weiterverfolgt.

### ABSCHLUSS FORSCHUNGSPROJEKT „INSEKTENSCHONENDENS MÄHEN“ 2020 BIS 2023

Nach drei Jahren konnte das Forschungsprojekt „Erhebung von Grundlagen zur Bewertung insektenschonender Mähtechniken im Wirtschaftsgrünland und in artenreichen Magerwiesen“ – kurz ISM – erfolgreich abgeschlossen werden.



Wesentliche Erkenntnisse aus dem interdisziplinären Projekt sind:

- Insektenschonung ist aufgrund hoher Insektdichten auch im Wirtschaftsgrünland sinnvoll
- Das Scheibenmähwerk ohne Aufbereiter verursacht im Vergleich mit dem sehr insektenschonenden Doppelmessermähbalken nur unwesentlich mehr Insektenverluste
- Ein Verzicht auf den Mähauflbereiter in den Sommermonaten kann zusätzlich auch im ertragsbetonten Grünland zur Insektenschonung beitragen
- Die Ergebnisse sind eine solide Datengrundlage für zukünftige Diskussionen rund um die Thematik Insektenverluste durch die Mahd. Die oft propagierten hohen Insektenverluste durch den Mähvorgang konnten in dieser Studie jedenfalls nicht festgestellt werden.



# Obst und Gemüse

## Obstgenbank Ritzlhof unter LK-Verantwortung

Die Obstgenbank Ritzlhof beherbergt eine Sammlung vorwiegend autochthoner Apfel-, Birnen- und Steinobstsorten aus Oberösterreich. Ihr Hauptziel ist die Bewahrung dieser Sorten sowie die Gewinnung und Weitergabe von Edelreisern.

## Gartenbau

Im Gartenbaureferat lag der Arbeitsschwerpunkt auch im Jahr 2023 auf der Konzeption und Weiterentwicklung umfassender Werbe- und Marketingmaßnahmen für die oberösterreichischen Gartenbaubetriebe. Die langjährig bewährte OÖ Garten-Trophy wurde erneut in fünf Bezirken durchgeführt. Im Rahmen der Gartenland-Tour wurden etwa 2.500 Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner begrüßt. Diese Veranstaltungsreihe ermöglicht es, aktuelle Themen und Produkte der oberösterreichischen Gärtner zum Saisonbeginn gezielt zu bewerben.

## Weinbau

Der Landesweinwettbewerb „Best of OÖ“ wurde erstmals 2023 in Oberösterreich durchgeführt und erzielte eine enorme mediale Aufmerksamkeit auf den oberösterreichischen Weinbau. Eine hochkarätige Fachjury verkostete blind 111 Weine von 21 oberösterreichischen Weinbaubetrieben und ermittelte die Sieger in elf Kategorien. Die Siegerehrung fand im Rahmen der OÖ Weingala statt. Im Mai 2023 veranstaltete die Landwirtschaftskammer OÖ eine Jahrgangspräsentation der OÖ Winzer, die rund 300 interessierte Besucher anzog. Bei dieser Veranstaltung präsentierten 14 heimische Winzer ihre aktuellen Weine. Die Weinlese 2023 bescherte den Winzern in Oberösterreich schließlich ein perfektes Traubenmaterial in hoher Reife, was vielversprechende Weine für diesen Jahrgang brachte.

## Gemüse- und Erdäpfelanbau

Im Jahr 2023 standen Gemüse- und Erdäpfelbetriebe vor bedeutenden Herausforderungen, sowohl hinsichtlich des Wetters als auch der Vermarktung. Vielfach mussten Betriebe Mindererträge und qualitative Einbußen von 25 Prozent und mehr hinnehmen, ohne dass höhere Erzeugerpreise diese Ausfälle kompensieren konnten. Die gestiegenen Produktionskosten, darunter Energie, Betriebsmittel, Beregnung und Arbeitskräfte, trugen zu dieser Situation bei. Die Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilität wurden einerseits durch die vermehrten Billigimporte des Lebensmitteleinzelhandels weiter geschwächt. Andererseits führte der Wegfall vieler wichtiger Wirkstoffe und Präparate dazu, dass das Anbausisiko in klimatisch herausfordernden Jahren erheblich gestiegen ist.



Trotz der positiven Maßnahmen des Arbeitsministeriums und der Bemühungen des Arbeitsmarktservices bleibt das Thema Arbeitskräfte für viele Betriebe eine große Herausforderung. Selbst unter Berücksichtigung der Sondersituation für Ukrainerinnen und Ukrainer ist es schwierig, die erforderlichen Arbeitskräfte effizient zu beschaffen. Infolgedessen zeichnet sich österreichweit und EU-weit ein verstärkter Wettbewerb um asiatische Arbeitskräfte ab. Allerdings fehlen bisher noch etablierte bürokratische Wege, um diese Arbeitskräfte im landwirtschaftlichen Bereich zu integrieren.



# Biologischer Landbau

Bis zum Ende des Jahres 2023 gab es in Oberösterreich 4.553 Bio-Betriebe mit einer Gesamtfläche von 92.832 Hektar. Im Vergleich zum Vorjahr gab es sowohl betriebs- als auch flächenmäßig einen leichten Rückgang. Insgesamt werden aktuell 20,3 Prozent aller Betriebe und 18,7 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Oberösterreich biologisch bewirtschaftet.

## Situation im Biolandbau

Die rückläufige Entwicklung im Bio-Bereich lässt sich hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückführen: den stockenden Bio-Markt, zunehmende rechtliche Vorgaben und Aufzeichnungspflichten sowie die unzureichende Fördersituation auf den Bio-Höfen. Die Kürzung der Basisprämie bei gleichzeitiger Erhöhung der Auflagen, wie beispielsweise für Biodiversitätsflächen, bietet wenig Anreize für Neueinsteiger und erhöht den wirtschaftlichen Druck auf bestehende Bio-Betriebe. Aktuelle Deckungsbeitragsauswertungen zeigen, dass die ursprünglichen Annahmen zur Förderkalkulation nicht mehr zeitgemäß sind. Eine Anpassung der Fördersätze ist daher dringend erforderlich, um die Weiterentwicklung des Biolandbaus sicherzustellen.

## Bio-Weiterbildung

Mit Beginn der neuen GAP-Periode sind wieder Weiterbildungsverpflichtungen für verschiedene ÖPUL-Maßnahmen bis Ende 2025 vorgesehen, darunter auch für Bio-Betriebe mit einer Pflicht von fünf Stunden. Um die erwartete Nachfrage nach Bildungsmaßnahmen zu erfüllen, wurde im Rahmen eines österreichweiten LFI-Projekts ein gemeinsamer Foliensatz entwickelt, der für Bio-Weiterbildungskurse verwendet werden kann. Zudem wird ein Online-Kurs konzipiert, der es den Betrieben ermöglicht, die geforderten Weiterbildungen selbstständig und zeitlich flexibel zu absolvieren, wobei Oberösterreich maßgeblich an diesem Prozess beteiligt ist.

## Bio-Beratung

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 1.579 Kundenkontakte im Rahmen verschiedener Bio-Beratungsmethoden verzeichnet. 24 Betriebsleiter haben eine Bio-Umstellungsberatung in Anspruch genommen, die Nachfrage nach Umstellungsberatungen ist leicht gesunken. Es gab jedoch eine leichte Zunahme der Betriebe, die an der ÖPUL-Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ teilnehmen.

Die neuen Vorgaben zur ÖPUL-Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ waren 2023 eine bedeutende Herausforderung, insbesondere im Bereich der Anlage und Bewirtschaftung von Biodiversitätsflächen sowie der Weiterbildungsverpflichtung. Die meisten Beratungsstunden konzentrierten sich auf die neue EU-Bio-Verordnung und die damit verbundenen Änderungen. Es wurden auch nationale Änderungen umgesetzt, was Anpassungen in den Beratungsunterlagen erforderte. Zusätzlich wurde eine Broschüre zur Bio-Umstellung von Grünlandbetrieben erstellt und anderen Bundesländern zur Verfügung gestellt.

## EIP-Projekt „Weideinnovationen“

In diesem Projekt wurden verschiedene Arbeitspakete zusammengefasst, um neue Erkenntnisse zur Weidewirtschaft in wiederkauerhaltenden Betrieben zu gewinnen. Die Landwirtschaftskammer OÖ ist an dem Thema „Bewegungsweide“ beteiligt, um praxisrelevante Fragestellungen aufzugreifen und Tipps für eine nachhaltige Umsetzung zu entwickeln.



# Bienenzentrum

## Ik-online - Bereich Bio

Die Zugriffe auf Ik-online Oberösterreich haben sich auf einem konstant hohen Niveau etabliert. Die Einführung des Bio-Ackerbau-Newsletters hat die Reichweite und die Anzahl der Artikelaufrufe weiter erhöht. Durch die Integration von Bio-spezifischen Artikeln in andere Newsletter wird die Reichweite der Rubrik Bio im Webportal weiter gesteigert. Das Interesse der Landwirte an aktuellen Themen ist nach wie vor groß, was insbesondere für die jüngere Generation der Bewirtschafter zutrifft. Die Plattform ermöglicht schnelle und kompetente Informationsweitergabe seitens der Bio-Beratung an die Praktiker.

## Versuche im Biolandbau

Im Jahr 2022/23 wurden im Bereich Biolandbau zwölf pflanzenbauliche Versuche in den unterschiedlichsten Regionen in Oberösterreich angelegt. Der Fokus lag bei den Landessortenversuchen von Mais und Sojabohne, Roggen mit doppeltem Reihenabstand um Ergebnisse für die ÖPUL Maßnahme „Wildkräuter und Brutflächen“ zu sammeln. Weitere Versuche waren Untersaaten bei Sojabohne, Zwischenfruchtversuche, Begleitung von Khorsan und Weißer Lupine. Anbau von Sommerbraugerste im Spätherbst und ein Düngungsversuch bei Sojabohne. Es wurden auch Diplomanden von der HLBLA Sankt Florian bei ihrer Diplomarbeit mit dem Thema „Anbautechniken von Sommerackerbohne“ begleitet.

Im Hinblick auf Klimaveränderungen ist das Versuchswesen im Biolandbau von großer Bedeutung, um die Betriebe beraten und mit praktischem Know-how zur Seite zu stehen. Berichte zu den Versuchsergebnissen können im Versuchsportale auf Ik-online/Bio nachgelesen werden.

Das Bienenzentrum OÖ startete die Bienenwanderbörse, die Imker mit Grundbesitzern für Bienenstandorte vermittelt. Eine Mitarbeiterin des Bienenzentrums OÖ wurde in die Copa Cogeca zur Überarbeitung der Honigrichtlinie entsandt. Es wurden vier „Imker und Landwirte an einem Tisch“-Veranstaltungen organisiert und die „Blühstreifenaktion – mach mit“ aktiv beworben. Vier Monitorings, darunter zum Wildbienen- und Insektenbestand, wurden durchgeführt. Das Bienenzentrum OÖ nahm aktiv an Meisterkursen und LFI-Lehrgängen teil.



Zudem trug es zur Bewusstseinsbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei, indem es an verschiedenen Veranstaltungen teilnahm. Dazu gehörten die Fachtagung des österreichischen Erwerbsimkerbundes, die Blühendes Österreich-Gartenmesse, Bio Sommertime, Rieder Messe, Natur:Werkstatt, Fest der Natur und der Tag der Landwirtschaft. Durch diese Aktivitäten wurde das Bewusstsein für die Bedeutung der Bienen und die Förderung der Biodiversität gestärkt.



# FORST UND BIOENERGIE

## Forstberatung

### Digitalisierung im Forstbereich schreitet voran

#### SMART FOREST TOOLS – EIN MODERNES BERATUNGSTOOL

Smart Forest Tools (SFT) ist ein modernes geografisches Informationssystem (GIS), das speziell für die forstliche Beratung der Landwirtschaftskammern entwickelt wurde. Es bietet Forstberatern eine Vielzahl von Geodaten und Karten für den Einsatz im Wald und im Büro. Die Verknüpfung mit bestehenden Programmen und Protokollvorlagen wurde intensiv verbessert, was zu einer effizienteren Beratung führt. Die waldbauliche Beratung, aber auch die Umsetzung des Waldwirtschaftsplans sowie die Wildschadensberatung werden künftig zur Gänze mittels SFT umgesetzt.



**SFT** ist ein offline- und online-fähiges geografisches Informationssystem

#### DROHNENEINSATZ FÜR FORST- UND WILD-SCHADENSBERATUNG

Nach Kalamitäten oder starken Nutzungseingriffen genügen öffentliche Orthofotos oft nicht mehr für eine genaue Bestandsaufnahme. Aktuelle Drohnen-Orthofotos bieten hier einen klaren Vorteil. Sie ermöglichen es Forstberatern, die Waldbestände schnell und effizient zu erfassen und ihre Größe genau zu bestimmen.



Im vergangenen Jahr wurde die LK-Drohne erfolgreich für Beratungsprodukte wie den Waldwirtschaftsplan, die Wildschadensberatung und die Waldbewertung eingesetzt. Die erfassten Drohnenbilder können nun auch in das GIS-Programm Smart Forest Tools importiert werden, sodass Forstberater sie direkt auf ihren Tablets nutzen können.

### Waldbau

#### WALDPFLEGESCHWERPUNKT 2021 BIS 2023

Die Abteilung Forst und Bioenergie setzte von 2021 bis 2023 verstärkt auf Waldpflege, um klimafitte Wälder aufzubauen. Es gab Beratungsangebote, Bildungsangebote und ein Preisausschreiben für Ortsbauernschaften, die herausragende Waldpflegemaßnahmen umsetzten. Im Januar 2024 erhielten die drei besten Ortsbauernschaften (erster Platz Grein, gefolgt von Ungenach Bezirk Vöcklabruck und Wilhering Bezirk Linz-Land) das „Wald wächst“ Zertifikat für eine „Klimafitte Wald-Gemeinde“.



#### FORSCHUNGSPROJEKTE IM KLIMAWANDEL

Die Landwirtschaftskammer OÖ initiierte 2021 das Forschungsprojekt CEDRUS4Clim der Universität für Bodenkultur Wien unter der Leitung von Prof. Raphael Klumpp.



Im Frühjahr 2023 wurde die erste Versuchsfläche in Aistersheim, Bezirk Grieskirchen, mit verschiedenen Herkünften der Libanon- und Atlaszeder angelegt, um ihre Eignung für unsere Region zu untersuchen.

## Wildschadensberatung

Im Jahr 2023 fanden etwa 40 Wildschadensberatungen statt, bei denen in 90 Prozent der Fälle Schäden festgestellt wurden. Die Beratung half dabei, den Schaden gemäß den Richtlinien einzuschätzen und trug zur Objektivierung und Versachlichung der Situation bei. Parallel läuft an der Universität für Bodenkultur (BOKU) eine Evaluierung der Richtlinien zur Bewertung von Wildschäden im Wald, an der die Wildschadensberatung beteiligt ist.

Besonders herausfordernd sind Wildschäden an Soja und anderen Ackerkulturen, die 73 Prozent der Beratungsgespräche betrafen. Dabei wurden vor allem Fraßschäden auf Soja und Mais durch Tiere wie Hasen, Rehe, Tauben oder Krähen beobachtet. Zur Bewertung, Objektivierung und Erkennung von Prädispositionen für Wildschäden an Sojakulturen wird derzeit eine von der Landwirtschaftskammer OÖ initiierte und betreute Masterarbeit an der BOKU durchgeführt

## BETREUUNG DER JAGDAUSSCHÜSSE

Die Betreuung der Jagdausschüsse, vor allem im Bereich der Jagdverpachtung, war auch im Jahr 2023 ein wesentlicher Schwerpunkt. In den Bezirken Braunau, Eferding, Grieskirchen, Wels, Kirchdorf, Steyr, und Urfahr-Umgebung wurden Stammtische zum gegenseitigen Austausch abgehalten. Seitens der Wildschadensberatung wurde besonders auf die rechtlichen Aspekte im Zuge einer Jagdverpachtung hingewiesen.

## Interessensvertretung Jagd, Wildökologie und Raumplanung

### JAGDGESETZ

Nach 20 intensiven Verhandlungsrunden für die Jagdgesetznovelle wurden wichtige Forderungen der Grundeigentümer erfüllt. Dazu gehört die Verankerung der Landwirtschaftskammer OÖ als Interessensvertretung der Grundeigentümer in Jagdangelegenheiten, die Befugnis des Gemeindejagdvorstands zur Jagdverwaltung, die Anerkennung aller Eigentümer von land- oder forstwirtschaftlichen Grundstücken im Jagdgebiet als Jagdgenossen, die Möglichkeit zur Auflösung von Pachtverträgen auf Antrag des Gemeindejagdvorstands, die Vereinfachung der Genehmigung von Jagdpachtverträgen und die Deregulierung nicht mehr erforderlicher Behördenverfahren sowie der bisherigen Jagd- und Wildschadenskommissionen

### IN UNSERER NATUR

Der Prozess „In unserer Natur“ strebt einen Ausgleich zwischen Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Freizeitnutzern an. Es beinhaltet ein Naturraumentwicklungskonzept, eine digitale Besucherlenkung und eine Kommunikationsstrategie zur Bewusstseinsbildung. Politische Vertreter sowie Natur-Stakeholder sind daran beteiligt, um lokale Freizeitprojekte zu koordinieren und zu vernetzen.

### STROMVERSORGUNG MÜHLVIERTEL

Im oberen Mühlviertel wird eine 110 kV-Stromleitung errichtet, wobei auch Waldgrundstücke betroffen sein und beansprucht werden. Mit der Rechtsabteilung wurde ein Rahmenübereinkommen ausgehandelt und den Grundeigentümern vorgelegt.

## Öffentlichkeitsarbeit Forst

### WEBINAR FORST IM FOKUS

Mit „Forst im Fokus“ startete im Mai 2023 eine forstliche Webinar-Reihe. An jedem ersten Donnerstag im Monat widmen sich Experten aktuellen Themen rund um den Wald. Im Anschluss an die Fachvorträge besteht fürs Publikum die Möglichkeit, Fragen an die Referenten zu richten, die dann direkt im Rahmen der Veranstaltung beantwortet werden. Derzeit befindet sich die Veranstaltung in der Etablierungsphase.



### SOCIAL MEDIA KAMPAGNE WALDGESCHICHTEN

Die Social-Media-Kampagne „Waldgeschichten.com“ zielt darauf ab, die Öffentlichkeit über die Arbeit im Wald und deren positive Effekte zu informieren. Die Landwirtschaftskammer OÖ hat Kurzvideos zur Wertschöpfungskette Holz erstellt, um zu zeigen, warum Holz geerntet wird. Diese Videos wurden in verschiedenen Medienkampagnen der Kammer beworben. Die Bemühungen zeigen Wirkung, da die täglichen Besuche auf der Webseite [www.waldgeschichten.at](http://www.waldgeschichten.at) von 120 im Jahr 2022 auf über 200 gestiegen sind.

### RIEDER MESSE 2023

Forstberater von Landwirtschaftskammer OÖ und der Fachverbände präsentierten gemeinsam neu entwickelte onlinebasierte Tools für die Waldbewirtschaftung. Unter anderem das Smart Forest Tool. Die Waldbesitzer erhielten nicht nur Einblicke in digitale Angebote, sondern auch persönliche Beratung von Experten. Die Forstberatung der Landwirtschaftskammer OÖ sowie der Waldverband Oberösterreich, die Bäuerlichen Forstpflanzenzüchter und der Verein Ofenholz waren in der Forstarena präsent.

## Kooperation LK OÖ – BWV OÖ

### 20 JAHRE LAUBWERTHOLZSUBMISSION

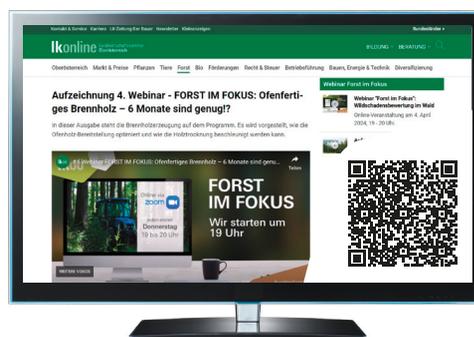
Im Jänner 2023 gab es mit der 20. Laubwertholzsubmission ein Jubiläum zu feiern. Akteure der ersten Stunde erinnerten sich an die Anfänge der Wertholzsubmission und deren gelungene Etablierung als Höhepunkt der jährlichen Laubholzsaason. In einer Gesprächsrunde wurden Waldbesitzer, Anrainer und der langjährige Platzmeister interviewt. Ebenso wurde die Submission aus Sicht von Landwirtschaftskammer OÖ und Waldverband Oberösterreich als Veranstalter beleuchtet.

Ein Fixpunkt war natürlich die Verleihung der „Goldenen Axt“, an den Stamm mit dem höchsten Gebot. Eine Schwarznuss aus dem Besitz von Mag. Hildegard Habsburg-Lothringen aus einem Wald in Alkoven im Bezirk Eferding war der Siegerstamm. Waldhelfer Klaus Hehenberger, der den Schwarznuss-Baum ausgewählt hatte, nahm die Auszeichnung entgegen.

## Kooperation LKOÖ - Verein Ofenholz

### GEMEINSAMES WEBINAR

Im Rahmen der Webinar-Reihe „Forst im Fokus“ veranstaltete die Abteilung Forst und Bioenergie gemeinsam mit dem Verein Ofenholz eine Online-Veranstaltung zum Thema „Ofenfertiges Brennholz – 6 Monate sind genug!“. Dabei wurden Methoden zur Optimierung der Ofenholz-Bereitstellung und Holz Trocknung präsentiert. Emely Wimmer stellte die Ergebnisse eines Trocknungsversuchs vor, den sie im Rahmen ihrer Abschlussarbeit durchgeführt hat.



Der Holzmarktreferent der Landwirtschaftskammer OÖ Christian Rottensteiner erläuterte verschiedene Verfahren der Brennholzerzeugung mit Fokus auf Effizienz. Josef Wimmer, Obmann des Vereins Ofenholz, gab Einblicke, wie sich die Ofenholzerzeugung rentabel gestalten lässt.

# Energieberatung

## Öffentlichkeitsarbeit Energie

Im Jahr 2023 wurden 13 Newsletter zum Thema Energie versandt, die neben Fachartikeln in der Zeitung „Der Bauer“ und auf Ik-online erschienen. Der Newsletter „Energie-Info“ wird derzeit von 2.231 Abonnenten bezogen. Dadurch ist die Energieberatung der Landwirtschaftskammer OÖ bei den Abonnenten stark präsent und gut etabliert.

## Energieberatung - Stammtische

Aufgrund der vielen Beratungsanfragen wurden wiederum viele Energieberatungsstammtische angeboten. Diese fanden – ausgenommen in den Sommermonaten – 14-tägig online statt. Jeweils zwischen 20 und 100 Teilnehmende informierten sich bei den Energieberatern über anstehende Energiefragen.

## Photovoltaikanlagen und Stromtarif

### BERATUNG

Es gab viele Anfragen zu aktuellen Strompreisen und Stromkostenzuschüssen, besonders aufgrund hoher Strompreise. Die Nachfrage nach Photovoltaik-Beratung stieg ebenso stark an. Um die hohe Nachfrage zu bewältigen, wurden 14-tägig Online-Gruppenberatungen mit 20 bis 100 Teilnehmern durchgeführt. Zudem fanden während der Bildungssaison 2022/2023 21 Seminare mit insgesamt 910 Teilnehmern statt.

### PHOTOVOLTAIKANLAGEN – FREIFLÄCHEN

Das Interesse an Photovoltaik auf Freiflächen hat deutlich nachgelassen, da viele Projekte nicht umsetzbar sind. Aktuelle Anfragen konzentrieren sich darauf, Flächen an Energieversorgungsunternehmen (EVUs) zu verpachten, die große PV-Projekte umsetzen möchten. Einige große Energiekonzerne binden bereits Grundbesitzer langfristig vertraglich, um Freiflächen für PV-Anlagen zu nutzen. Es gibt auch vereinzelte Anfragen für Agri-PV-Anlagen, insbesondere bei Hühnerauslaufflächen und Anlagen in Zusammenhang mit Obstkulturen.



## Energieautarker Bauernhof

Der Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung stellt das Förderprogramm „Versorgungssicherheit im ländlichen Raum - Energieautarke Bauernhöfe“ bereit, das mit einem Budget von 100 Millionen Euro umweltrelevante Investitionen in der Land- und Forstwirtschaft fördert. Dies umfasst Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau erneuerbarer Energien, nachhaltige Mobilität und Energiemanagement.

Die Landwirtschaftskammern haben praxistaugliche Beratungsprodukte entwickelt, um bäuerlichen Betrieben eine optimale Nutzung der Fördermittel zu ermöglichen und eine einheitliche Abwicklung sicherzustellen. Um den Überblick über die Fördermöglichkeiten zu behalten, wurden Webinare, Online-Seminare und Erklärvideos entwickelt. Vor-Ort-Beratungen und die Erstellung von Gesamtenergiekonzepten wurden gestartet, wobei besonders die Förderung für Biomasseheizanlagen stark nachgefragt wird.

## Bundesprojekt „Energieeffiziente Landwirtschaft“



Im Jahr 2023 setzte die Landwirtschaftskammer OÖ ihre Beteiligung am Bundesprojekt zur Energieeffizienz in der Landwirtschaft fort, insbesondere im Arbeitspaket „Train-the-Trainer“. In Zusammenarbeit mit Andreas Jäger wurden im Rahmen eines weiteren Arbeitspakets Videos unter dem Titel „Bauer macht Power“ produziert, die landesweit Betriebe vorstellen, die Vorreiter in der Energiewende sind. Beispielhaft wurden in Oberösterreich der Betrieb der Familie Ruhsam, ein Milchviehbetrieb mit Hühnerproduktion und umfangreicher erneuerbarer Energieinfrastruktur (547 kWp Photovoltaikanlage und 140 kWh Stromspeicher), sowie ein Biomassenahwärmewerk in Reichenthal präsentiert.

# LEBENSMITTEL UND ERWERBSKOMBINATIONEN

## Öffentlichkeitsarbeit – Veranstaltungen

### Mostln

Im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung mit den OÖ Nachrichten wurden die Preisträger der Wieselburger „Ab Hof“-Messe nochmals vor den Vorhang geholt. Der feierliche Abend fand am Bauernhof der Familie Stadler-Schauer in Wilhering statt. Geehrt wurden jene bäuerlichen Obst-Verarbeiter, die mit dem goldenen Stamperl, der goldenen Birne beziehungsweise unzähligen Goldmedaillen ausgezeichnet wurden.



### Erntedankfest der Landwirtschaftskammer OÖ

Am 1. Oktober feierte die Landwirtschaftskammer OÖ gemeinsam mit der Landjugend und der Dompfarre Linz ein traditionelles Erntedankfest. Die rund 1.000 Besucher im Linzer Mariendom konnten sich im Anschluss beim Schmankerlmarkt am Domplatz von der hohen Qualität heimischer Produkte selbst überzeugen.

### 30 Jahre Seminarbäuerinnen und Bundesforum in OÖ

In Linz beginnt's! Geboren wurde die Idee der Seminarbäuerin im Jahr 1993 auf der Gugl, dem Sitz der Landwirtschaftskammer OÖ. Was mit einem Pilotprojekt begann, wurde zu einer Bäuerinnen-Power-Erfolgsstory. Seit 1993 haben die OÖ Seminarbäuerinnen in rund 15.000 Kochkursen und Schulworkshops über 200.000 Teilnehmende informiert, mit ihnen gekocht und viel spannendes Wissen rund um regionale Lebensmittel vermittelt.

### Rieder Messe 2023

Unter dem Motto „Werde zum Esserwisseur“ wurde eine neue Ausstellung im Haus der Landwirtschaft präsentiert. Seminarbäuerinnen begeisterten mit einer Einkoch-Werkstatt und der Guglhupf-BACKademie. Bei den Ständen der oberösterreichischen Seminarbäuerinnen konnte man erfahren, welchen Beitrag jeder und jede Einzelne/r zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung leisten kann. Die interaktive Ausstellung der Esserwisseur beschäftigte sich mit Themen rund um Landwirtschaft, Ernährungswissenschaft und Umwelt.



Zusätzlich hatten sie bei über 3.000 Einsätzen bei Messen und Veranstaltungen einen direkten Kontakt und einen Austausch mit Konsumentinnen und Konsumenten.

### 200 Einsätze der Seminarbäuerinnen

Ob bei der Sommerfrische in Wien oder im Botanischen Garten – Seminarbäuerinnen informieren die Menschen bei ganz vielen Veranstaltungen authentisch und sympathisch rund um Gütesiegel, einen bewussten Einkauf und den richtigen Umgang mit Lebensmitteln. Alleine 2023 waren die Botschafterinnen für regionale Lebensmittel im Auftrag unserer Landwirtschaft an fast 200 Einsatztagen unterwegs.

# Ernährung

## Konsumdialoge Steyr

Von 28. bis 30. September fanden die "Konsumdialoge" im Museum Arbeitswelt in Steyr mit über 2.100 Besuchern statt. Neben der Ausstellung der Esserwisser waren auch die Seminarbäuerinnen mit Gemüseraritäten und dem klassischen Buttershaken vertreten, ebenso die Schulmilchbetriebe der Region. Ziel der Kooperationsveranstaltung war es ein realistisches Bild der Landwirtschaft zu vermitteln.

## Ausstellung

Die neue Esserwisser-Ausstellung führt durch die Geschichte des Essens ab 1880 und beleuchtet die Geografie des Essens. Weiters überprüft die Ausstellung Zeitungsartikel und Behauptungen anhand aktueller Ernährungsforschung auf „Fake-Infos“ und bietet Besuchern dadurch eine klare Perspektive in der Welt der Ernährungsinformationen.

### Die Geschichte des Essens – ich bin dabei!

Tauche mit uns in die „Geschichte des Essens“ ein. Erfahre, wie früher gelebt und gegessen wurde und wie sich der stetige Wandel der Lebens- und Arbeitswelt auf die Ernährung und die Landwirtschaft auswirkte.

**Esserwissen 2023 – bist du dabei?**  
Die Geschichte des Essens – auf Social Media und unserer Website – [www.esserwissen.at](http://www.esserwissen.at).



#dieesserwisser

#dieesserwisser  
[www.esserwissen.at](http://www.esserwissen.at)



## Pädagogenweiterbildung – Jugend is(s)t Zukunft!

Beim Weiterbildungstag überzeugten sich 74 Pädagoginnen davon, dass Bohnen, Linsen, Kichererbsen & Co perfekte Future Foods aus der Region sind. Sie setzten das Gelernte mit rund 2.500 Schulkindern um, um die Jugend für nachhaltiges Essen zu sensibilisieren.

## Die Esserwisser

Es wurde laufend neuer Content auf der Plattform in Form von Bildern, Texten, Infografiken und Videos generiert. Viele Direktvermarkter und Seminarbäuerinnen nutzen bereits die Inhalte. Neue interaktive Tools wie die Geschichte und Geografie des Essens wurden eingeführt. Zudem wurden Unterrichtsmaterialien für Pädagoginnen und Pädagogen entwickelt, die unter dem Motto „spielerisch begreifen“ auf der Infothek verfügbar sind. Inhaltliche weitere Schwerpunkte stellen die Bereiche „Biologie des Essens“ sowie „Biografie der Lebensmittel“ dar.

## SOCIAL-MEDIA-AKTIVITÄTEN

„Esserwisser – ich bin dabei“ auf YouTube – Facebook – Instagram – Twitter  
Unter diesem Motto wurde 2023 die Community von Esserwissern auf den Social Media Kanälen mitgenommen.

- rund 2.500 Follower auf Instagram. Das beste Reel – 30 Jahre Seminarbäuerinnen – erreichte 7.000 Personen. Mit Reels werden mehr Personen erreicht als mit reinen Grafiken und Bildern.
- 2.700 Follower auf Facebook

# Direktvermarktung

## Beratung

Sieben Beraterinnen in acht Dienststellen bieten fachspezifische Beratung für Einsteiger und etablierte Betriebe in der Direktvermarktung. Beratungsprodukte wie „Was muss aufs Etikett?“, „Einstiegsberatung“, „Produktpreiskalkulation“ und „Betriebskonzept“ wurden im Jahr 2023 stetig weiterentwickelt.



104 Veranstaltungen mit 1.388 Teilnehmenden wurden in der Bildungssaison 2022/2023 durchgeführt, einschließlich gut angenommener Onlineformate. Über Ikonline und über den Newsletter Direktvermarktung und Gutes vom Bauernhof wurde laufend über Neuerungen informiert.

## Spezialthema – teilmobile Schlachtung

Durch eine EU-Gesetzesänderung ist es nun erlaubt, dass auch tote Tiere in den Schlachtraum gebracht werden können, und diese Option wurde für Rind, Schwein und Einhufer freigegeben. Im April fand eine Exkursion statt, um die Umsetzung der teilmobilen Schlachtung in bäuerlichen und Gewerbebetrieben zu präsentieren. Es wurden Beratungen vor Ort und telefonische Beratungen sowie Informationen zu Vorgaben und Fördermöglichkeiten durchgeführt.

## Verkaufstage in der LK OÖ

Die 2022 eingeführten Verkaufstage mit „Gutes vom Bauernhof“-Produkten konnten 2023 erfolgreich weitergeführt werden.

## Direktvermarkter stehen für bäuerliche Premiumqualität

### DIREKTVERMARKTUNGSMESSA WIESELBURG

Im Jahr 2023 durften die oberösterreichischen Produzentinnen und Produzenten 41 Bundessiege und 336 Goldmedaillen für sich behaupten.

### 17. JUNGMOSTPRÄMIERUNG

Prämierung von zehn Jungmostbetrieben - zum achten Mal mit staatlicher Prüfnummer. Die Websitebetreuung von [www.unsermost.at](http://www.unsermost.at) spielte eine unterstützende Rolle in der öffentlichen Positionierung. Die Highlights der Website waren der monatliche „Schluck des Monats“ sowie die Verkündung der prämierten Jungmostbetriebe.

### OÖ BROTPRÄMIERUNG

Die OÖ Brotprämierung feierte 2023 ihre 10. Ausgabe (alle zwei Jahre), bei der 21 Betriebe insgesamt 57 Produkte in acht Kategorien einreichten und 24 Brote mit Gold, 16 mit Silber und 12 mit Bronze ausgezeichnet wurden.

### SPECK-CULINARIX

Die Landwirtschaftskammer OÖ und die oö. Landesinnung der Lebensmittelgewerbe organisierten 2023 bereits zum achten Mal eine Prämierung von Rohpökwaren. 29 Betriebe nutzten die Möglichkeit, sich mit 83 Produkten dem Wettbewerb zu stellen. Das Niveau war allgemein sehr hoch. In acht Kategorien wurden 26 Produkte mit dem Culinarix in Gold, 20 in Silber und 22 in Bronze ausgezeichnet.

### GUTES VOM BAUERNHOF

2023 wurden sieben Betriebe mit „Gutes vom Bauernhof“ ausgezeichnet, was die Gesamtzahl der ausgezeichneten Betriebe in Oberösterreich auf 339 erhöht. Diese Betriebe können die Vorteile von „Gutes vom Bauernhof“ und die Werbeaktivitäten der AMA GENUSS REGION nutzen. Die Urkunden für all diese Prämierungen wurden im Rahmen der dritten Gala der Prämierungen und Auszeichnungen verliehen.

# AB HOF

Spezialmesse für  
bäuerliche Direktvermarktung

# Urlaub am Bauernhof

## Beratung

Das Interesse an der Erwerbskombination Urlaub am Bauernhof war 2023 höher als in den Jahren zuvor. Insgesamt wurden 47 Einstiegsberatungen abgeschlossen (Plus 28 Prozent). Die rechtlichen Rahmenbedingungen bleiben eine Herausforderung, insbesondere durch die Aufhebung des Ferienwohnungserlasses.

Das Betriebskonzept Urlaub am Bauernhof nahmen 28 Betriebe in Anspruch (Plus 47 Prozent). Die Betriebe investieren daher trotz schwieriger rechtlicher Rahmenbedingungen weiterhin in die Qualität ihrer Unterkünfte. Der Betriebscheck wurde 14 Mal durchgeführt.

## Bildungsangebote

- Zertifikatslehrgang Urlaub am Bauernhof mit 14 Teilnehmenden
- Schwerpunktthema „Kreative Frühstückskörbe“ mit 30 Teilnehmenden
- Onlineseminar „Bin ich steuerlich auf dem richtigen Weg“ und „Gäste/Zimmerinfomappe mit 35 Teilnehmenden
- Abschluss der Roadshow in den Regionen mit insgesamt sieben Veranstaltungen und 106 Teilnehmenden
- Weitere Infoaktivitäten zu „Hofbesonderheit und Mehrwert erlebbar machen“, „Preis Anpassung für UaB-Betriebe“, „Vermieterapp“, „Gästebewertungen“ sowie „UaB-Vermieterseiten“



## Wirtschaftliche Bedeutung

Urlaub am Bauernhof-Betriebe generieren fast 40 Prozent ihres Einkommens aus diesem Betriebszweig. Der Durchschnittspreis für Übernachtung mit Frühstück liegt in Oberösterreich bei 50 Euro und bei Ferienwohnungen bei 123 Euro pro Tag (im Schnitt eine Preissteigerung von 14 Prozent). Die Online-Buchungsumsätze stiegen im Jahr 2023 um 22 Prozent auf fast 3,5 Millionen Euro. Die Gäste stammen hauptsächlich aus Österreich (46 Prozent) und Deutschland (29 Prozent), gefolgt von Zentral-/Osteuropa mit acht Prozent und der Rest aus über 80 anderen Nationen.

# Bäuerinnenarbeit

## Broschüre „Plötzlich Bäuerin“

Eine neue Broschüre für Jungbäuerinnen und landwirtschaftliche Quereinsteigerinnen mit dem Titel „Plötzlich Bäuerin - und jetzt?“ bietet wichtige Informationen zur Landwirtschaftskammer OÖ, zum Beratungsangebot, zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, zu rechtlichen Fragen und zu Möglichkeiten der Erwerbskombination. Diese Broschüre gibt es digital und in gedruckter Form.



Link zur Broschüre

<https://ooe.lko.at/ploetzlich-bauerin-und-jetzt+2400+3867678>

## Aktionen der Bäuerinnen

Im Oktober fand der Aktionstag der Bäuerinnen in den ersten Klassen oberösterreichischer Volksschulen mit einem Schwerpunkt zum Thema Kürbis statt. Beim Tag der Landwirtschaft konnten oberösterreichweit rund 1.100 Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen Volksschulen einen ganz besonderen Unterricht genießen und zwar in der Bezirksbauernkammer Eferding Grieskirchen Wels, in der Bezirksbauernkammer Braunau und in Linz Urfahr. Dort erhielten die Kinder Einblicke in das umfangreiche Angebot der „Schule am Bauernhof“-Betriebe, sowie an fünf praktischen Stationen Wissen zu den Schwerpunkten Brot, Ei, Wald, Lebensmittel und Boden.

## „Die bäuerliche Unternehmerin“

Im Wettbewerb 2023 gab es drei Kategorien: Urproduktion, Diversifikation und Meisterausbildung. Von einer Jury mit Vertreterinnen aus Landwirtschaft, Wirtschaft und Medien wurden die Siegerinnen ermittelt. Auch die Sonderbeilage „Die Bäuerin“ widmete sich „Der bäuerlichen Unternehmerin 2023“ mit dem Ziel, die Vielfältigkeit des Berufes der Bäuerin aufzuzeigen.



# LEBENSQUALITÄT BAUERNHOF

Mit Februar 2022 startete erstmals die Beratungsstelle Lebensqualität Bauernhof in der LK OÖ. Das psychosoziale Beratungsangebot wurde von Beginn an sehr gut angenommen.

## Zahlen und Fakten 2023:

- 278 Beratungskontakte
- 67 Prozent der Klienten sind weiblich.
- Das Alter der Betroffenen liegt zwischen 26 und 70 Jahren
- 60 Minuten Durchschnittsdauer der Beratung
- 68 Prozent telefonisch, 28 Prozent im Büro und vier Prozent schriftlich oder online

Durch regelmäßige Berichterstattung, etwa in der LK-Zeitung „Der Bauer“, sollen psychisch belastete Bäuerinnen und Bauern auf das Angebot der Beratungsstelle aufmerksam gemacht werden. Durch die Beratung sollen sie neue Blickwinkel auf ihre Probleme bekommen und aufgezeigt werden, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind und Hilfe in Anspruch genommen werden kann.

## Themen, die Bäuerinnen und Bauern beschäftigen

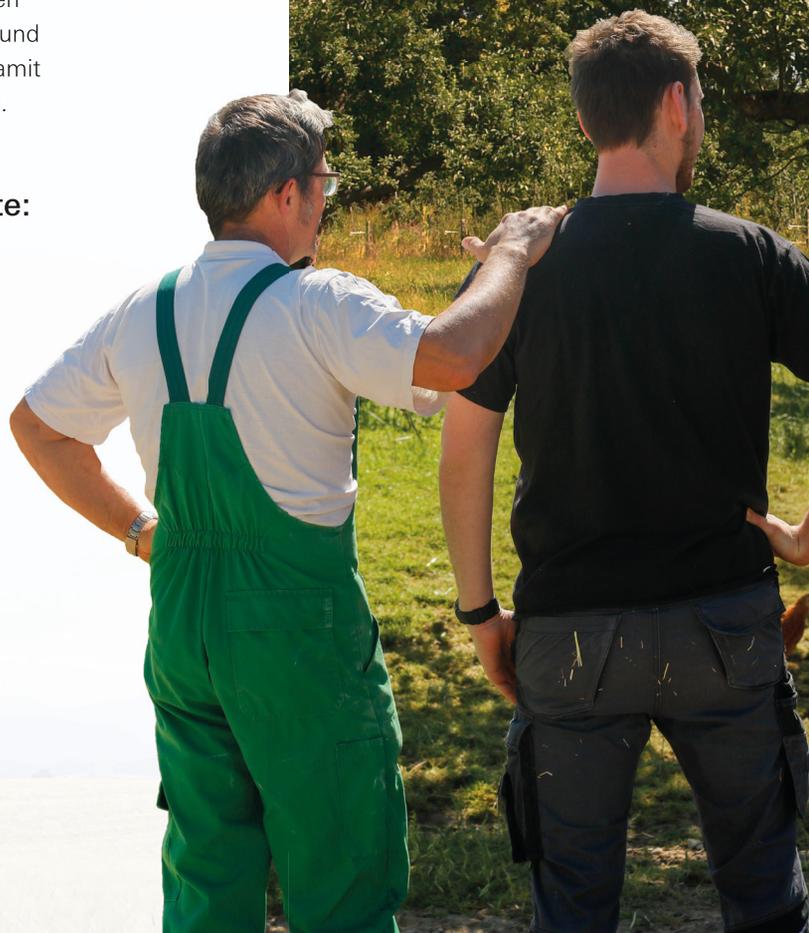
- 31 Prozent Generationskonflikte
- 20 Prozent Hofübergabe beziehungsweise Hofübernahme
- 19 Prozent Partnerschaftskonflikte und Scheidungen
- Sucht, Gewalt und Überforderung sind weitere beziehungsweise begleitende Themen

## Bildungsangebote

Themen rund um die Lebensqualität am Bauernhof werden in bestehende Bildungsprogramme wie Hofübernehmer- und Hofübergeberseminare sowie Meisterkurse eingebaut. Damit soll die Selbstverständlichkeit des Themas erhöht werden. Denn geht's uns Menschen gut, geht's dem Hof gut.

## LQB-Veranstaltungen – die Schwerpunkte:

- Zusammenleben am Hof/Konfliktprävention/Hofübergabe
- Spezielle Angebote für junge Frauen am Hof
- Thema Trauer (akut und nach einiger Zeit)
- Umgang mit Krisen
- Entspannung und Umsetzung im Alltag
- Veränderte Familienkonstellationen – bäuerliche Patchworkfamilien
- Selbstmanagement
- Reflexion und Orientierung im Alter
- Aufstellung des Workshops „Wenn ich könnte, wie ich wollte“



# LANDJUGEND OBERÖSTERREICH

## Jahresthema 2023 „Lebensraum Natur – Landjugend auf grüner Tour“

Das Jahresthema 2023 war Natur- und Umweltschutz sowie nachhaltige Lebensweise. Hauptziel: Motivation von Landjugend-Mitgliedern zur Umsetzung von positiven Schritten im eigenen Umfeld. 80 Mitglieder lauschten den Impulsvorträgen zu Umweltschutz, Geldanlage und umweltfreundliche Energiegewinnung. Zudem gab es eine Landtour zum Bio-Glashaus Geinberg, über 200 Kresseschälchen mit Infos wurden bei Arcimboldo verteilt, ein Blumenbeet im Landhauspark wurde angelegt, Infotafeln und Fotowalls gestaltet sowie eine Podiumsdiskussion zum Thema „Lebensraum 2050“ organisiert. 60 Ortsgruppen beteiligten sich an der Müllsammelaktion „Hui statt Pfui“. Bei der Abschlussveranstaltung während der Rieder Messe wurden 16 Orts- und Bezirksgruppen für ihr Engagement ausgezeichnet



## Gründung LJ-Gruppen

Im Jahr 2023 wuchs die Landjugend-Familie in Oberösterreich um drei neue Gruppen (alle im Mühlviertel). In Rohrbach entstand die Landjugend Pfarrkirchen im Mühlkreis, in Urfahr-Umgebung bereichert die Landjugend Kirchschatz bei Linz seit Juni das Gemeindeleben und in Freistadt wurde die Landjugend Unterweißbach gegründet.

## Weiterentwicklung Serviceangebote für Funktionäre

Die 2.600 Landjugend-Funktionäre auf Orts- und Bezirksebene stellen eine tragende Säule dar. Im Jahr 2023 konzentrierte sich die Landjugend Oberösterreich daher darauf die Vorstandsmitglieder bestmöglich zu unterstützen. Daraus resultierte die Broschüre „Mitglieder werben und halten“ mit wertvollen Tipps, von der seit Mai bundesweit 1.200 Exemplare versendet wurden. Zusätzlich wurden zwei neue Weiterbildungsangebote eingeführt: die Neumitglieder-Referentenschulung und die Schulung „Veranstaltungen rentabel organisieren“, die von 127 Funktionärinnen und Funktionären genutzt wurden.

## 20 Landjugend-Funktionäre absolvierten Zertifikatslehrgänge

14 Vorstandsmitglieder aus verschiedenen Landjugend-Ortsgruppen schlossen 2023 den LFI-Zertifikatslehrgang JUMP ab. Mit dem Abschluss des bundesweiten auf ZAG-zertifizierten Lehrgangs können sich weitere sechs LJ-Mitglieder aus OÖ Landjugend-Spitzenfunktionär nennen.



Die Lehrgänge fördern eine umfassende Entwicklung der Teilnehmer und verbessern ihre rhetorischen Fähigkeiten sowie ihre Kenntnisse in Teamführung, Projektmanagement und Konfliktmanagement. Alle Teilnehmer setzen während des Lehrgangs ein gemeinnütziges Landjugendprojekt um. Besonders hervorzuheben ist das aufZAQ-Projekt „Wunderwuzzi Erdäpfel – regional, einfach genial“ von Verena Ettl und David Schasching aus dem Landjugend-Bezirk Schärding, das mit dem OÖ Vereinspreis 2023 ausgezeichnet wurde.

# KOMMUNIKATION UND MEDIEN

## Mitgliederzeitung „Der Bauer“

Alle 14 Tage informiert die Zeitung der Landwirtschaftskammer OÖ „Der Bauer“ mit Beiträgen über Agrarpolitik sowie zu den Fachbereichen Pflanzenbau, Tierhaltung, Forstwirtschaft, erneuerbare Energien, Ernährung, Direktvermarktung, Bildung und rechtliche Angelegenheiten. Im Jahr 2023 gab es 26 Ausgaben mit etwa 1.200 Seiten. Zur Abdeckung bundesweiter Themen wurden in Summe 190 Seiten des österreichweiten Bauernjournals in die Zeitung integriert. Zusätzlich zu den allgemeinen Inhalten gab es im Berichtsjahr spezielle Beratungsschwerpunkte zu Themen wie Biolandbau, Grünland, Frühjahrsanbau, erneuerbare Energie, Klauengesundheit, Herbstanbau, Rieder Messe 2023 sowie „Die Bäuerin“. Die vierteljährliche Beilage aus der Abteilung Pflanzenbau/Boden. Wasser. Schutz. Beratung wurde ebenso fortgesetzt.

## Öffentlichkeitsarbeit

- 69 Presseaussendungen
- 32 Pressekonferenzen
- das resultierte in 428 Beiträgen in oberösterreichischen Print-, Agrar- sowie elektronischen Medien wie TV und Radio.



Neben Informationen zur Land- und Forstwirtschaft und den Märkten waren wichtige Themen die Entwicklungen der Gemeinsamen Agrarpolitik sowie die Jagdgesetznovelle. Im Mai wurde eine Journalistenreise zum Thema Tierwohl organisiert und Betriebe entlang der Wertschöpfungskette Tierhaltung besucht (Schlachthof Großfurtner, Tirol Milch, Tann Werk Wörgl). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer OÖ stehen für Medienvertreter regelmäßig als kompetente Auskunftgeber bei Anfragen zu diversen land- und forstwirtschaftlichen Themen bereit.

Pressekonferenzen gab es auszugsweise zu folgenden Themen:

- Ausblick auf das Agrarjahr
- OÖ Pestizidstrategie
- Wildschadensberatung
- Gülle – ein wertvoller Bodendünger
- Vergleich Lohn- und Sozialstandards, mit efko
- Entwicklungen am Milchmarkt
- AMA Marketing: Partner der Landwirtschaft
- Getreideernte und Herbsterte
- Holzmarkt
- Lebensqualität am Bauernhof
- Jagdgesetznovelle
- Pflanzenschutz und Ernährungssicherung



## Medienkooperationen (auszugsweise)

### OBERÖSTERREICHISCHE NACHRICHTEN (OÖN)

- Landwirtschaftsbeilage als Kooperationsprodukt von OÖN und Landwirtschaftskammer OÖ im Umfang von 16 Seiten mit breitenwirksamer Darstellung der Leistungen der OÖ Land- und Forstwirtschaft. Wurde auch im Bauer beigelegt.
- „Runder Tisch“ mit führenden Persönlichkeiten, darunter LK-Präsident Franz Waldenberger und Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger zum Themenschwerpunkt „Spannungsfeld Preis und Qualitätsanforderungen“ in Oberösterreich.

### VOLKSBLATT – SONDERAUSGABE LANDWIRTSCHAFT – AGRARLAND OÖ, SCHWERPUNKTE

- Weltmilchtag
- „Der Wald liefert mehr als nur Holz“ und
- „Gutes vom Bauernhof-Betriebe bieten höchste Qualität“

### ORF RADIO OÖ

Ausstrahlung von Radiospots zu Ostern mit inhaltlichem Hauptaugenmerk auf die Versorgungssicherheit. Weitere Medienkooperationen wurden mit Lust auf's Land, Tips, BezirksRundschau und KirchenZeitung erfolgreich durchgeführt.

### MEDIENKOOPERATION MIT LT1

Zum zweiten Mal in Folge wurden in Zusammenarbeit mit LT1 informative Fernsehbeiträge über die Land- und Forstwirtschaft gestaltet und ausgestrahlt.



Inhaltliche Schwerepunkte waren:

- Digitalisierung im Pflanzen- und Umweltschutz
- Die Rolle unserer Kühe im Klimawandel
- Innovative Produkte von Direktvermarktern und Energieautarke Bauernhöfe
- LT1-Talk mit den Schwerpunkten „Lebensmittelpreise“, „Herausforderungen im Ackerbau durch das Klima“ und „Zukunft der Milchwirtschaft“

## Digitale Kommunikationsmedien

### LK-ONLINE | OOE.LKO.AT

Die Homepage der Landwirtschaftskammer Österreich und der Bundesländer bietet wichtige Informationen zu Fachthemen und politischen Neuigkeiten. Im Jahr 2023 verzeichnete sie durchschnittlich über 210.000 Zugriffe pro Monat, insgesamt etwa 2.520.000 Zugriffe jährlich. Die beliebtesten Service-Bereiche waren „Pflanzen“, „Förderungen“ und „Recht & Steuer“. Insbesondere im Bundesland Oberösterreich waren „Wetter“, „Kommunikation & Medien“, „Wir über uns“ und „Aktuelles“ gefragt. Die Benutzerfreundlichkeit von Lk-online wird kontinuierlich verbessert, mit Schwerpunkten wie besserer Sichtbarkeit des Online-Katalogs „Der Bauer“, einem übersichtlicheren Anzeigenservice und der Integration des Amtlichen Pflanzenschutzdienstes.

### LK-NEWSLETTER

Die LK-Fach-Newsletter und der allgemeine Newsletter „LK-Info“ sind wichtige Kommunikationskanäle, die es ermöglichen, schnell und gezielt Informationen zu verbreiten. Die hohe Anzahl an Abonnenten sowie die hohen Öffnungs-, Lese- und Klickraten bestätigen die Relevanz der Inhalte. Der Newsletter wird alle zwei Wochen versendet und hat bereits mehr als 6.460 Abonnenten.

### FACEBOOK-SEITE „LK OÖ“

- 9.800 Abonnenten
- durchschnittlich vier Beiträge pro Woche
- ermöglicht Einblicke in die Land- und Forstwirtschaft, auch für die breite (nicht bäuerliche) Gesellschaft

### INSTAGRAM KANAL „LK OÖ“

- 944 Follower
- Fokus auf visuelle Aufbereitung landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Inhalte sowie Sharepics mit spannenden Zahlen & Fakten
- BBK Kirchdorf Steyr mit eigenem Instagram Kanal (bbk\_kise) mit 387 Followern und regionsspezifischer Infoaufbereitung

### YOUTUBE-KANAL „LK OÖ“

- ermöglicht zeit- und ortsunabhängige Wissensbereitstellung der LK-Experten
- Aktuell rund 990 Abonnenten und etwa 190 Videos
- weitere Erhöhung der Abonnentenzahl um knapp 40 Prozent verglichen zu 2022

Aus dem Land

# LANDJUGEND PFLONZ A GFÜ

Projekt aus Rohrbach

Angeregt von der Tatsache, „ohne fruchtbaren Boden gibt es kein Leben auf dieser Erde“, konzentrierte sich das Projekt „Pflonz a Gfü – Landjugendwelt am Ackerfeld“ auf die Bedeutung des Bodens als Lebensgrundlage. Das Ziel war, das Bewusstsein für den eigenen Lebensmittelanbau zu stärken.



Das Projekt umfasste zwölf Ackerflächen, einen Maisirrigarten, sieben Ackertreffen, elf Landjugend-Ortsgruppen, eine Bezirksorganisation, einen Generationennachmittag und fünf Fachvorträge. Jede Ortsgruppe bewirtschaftete eine eigene Ackerfläche mit Gemüse, Getreide und einer weiteren Kultur. Die Erträge wurden gemeinnützig genutzt, und die Landjugend organisierte Veranstaltungen, um das Bewusstsein in der Bevölkerung zu stärken.



Insgesamt war „Pflonz a Gfü“ nicht nur ein Beitrag zur Stärkung des Bewusstseins für den Boden, sondern auch ein eindrucksvolles Projekt mit viel Gemeinschaftsgeist und erfolgreicher Zusammenarbeit jugendlicher Personen im ländlichen Raum.

Aus dem Land

# GRÜNLAND- SANIERUNGSTAG

Projekt aus Braunau

Am 12. September 2023 veranstaltete die BBK Braunau den Grünlandsanierungstag in Geretsberg mit etwa 30 teilnehmenden Grünlandbauern. Inhaltlich wurde dieser von Grünlandreferent DI Michael Fritscher geleitet.



Neben einem theoretischen Teil, in dem verschiedene Aspekte der Grünlandsanierung behandelt wurden (zum Beispiel ideale Beschaffenheit von Grünlandbeständen, Niederschlagsbedarf, gewünschte Gräser und trockenheitstolerante Saatgutmischungen) wurde die Grünlandsanierung auch praktisch auf Versuchspartellen demonstriert. Auf drei Parzellen, wobei eine als Vergleich diente, wurden verschiedene Nachsaatmischungen angewendet, und der Einsatz von Geräten wie Grünlandstriegel, Schwader, Ladewagen, Sägerät und Walze demonstriert.

Die Entwicklung der Nachsaat wurde in den folgenden Wochen vom Grünlandreferenten überwacht und zeigte vielversprechende Fortschritte aufgrund der optimalen Wachstumsbedingungen. Die nächsten drei Jahre werden die Entwicklung der Grünlandbestände dokumentiert und eine Bewertung der verschiedenen Saatgutmischungen durchgeführt. Die BBK Braunau plant für 2024 und 2025 Vorführungen von Gülleausbringungstechniken und Begehungen der sanierten Flächen, um den Nachsaaterfolg zu beurteilen und in den Beratungsangeboten entsprechend berücksichtigen zu können.



## Aus dem Land TAG DER LAND- WIRTSCHAFT 2023

### Projekt aus Linz Urfahr

Die Bezirksbauernkammer Linz Urfahr schaut auf einen erfolgreichen „Tag der Landwirtschaft“ - welcher von 9. bis 12. Oktober 2023 stattfand - zurück. Insgesamt konnten 1.100 Kinder in der Landwirtschaftskammer OÖ in Linz begrüßt werden. Dies geschah alles mit Unterstützung von „Schule am Bauernhof-Betrieben“ aus den Bezirken, Seminarbäuerinnen und bäuerlichen Vertretern aus der Region. Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Volksschule erwartete ein ganz besonderer Unterricht, bei dem sie einiges über die Landwirtschaft in den verschiedensten Bereichen lernten.

#### WIE VIELFÄLTIG SIND UNSERE WÄLDER

Der Wald ist ein bedeutender Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen. An dieser Station lernten Kinder über die Vielfalt des Waldes und die vielseitige Verwendung von Holz als Baustoff, Brennstoff und in verschiedenen Produkten. So bauten sie eine Brücke aus Holzbrettern und testeten ihre Stabilität.

#### VOM KORN ZUM BROT

Ein Landwirt zeigte den Kindern anhand von Körnern und Bildern die gängigsten Getreidesorten, diese konnten auch verkostet werden. Anschließend wurde geschätzt, wie viel Getreide für ein Kilogramm Brot benötigt wird (etwa 600 Gramm für ein Kilogramm Mischbrot) und es wurde mit einer Flockenquetsche gezeigt, wie man Dinkelflocken ganz einfach selbst herstellen kann.

#### LEBENSMITTELWISSEN

Die Schülerinnen und Schüler lernten die drei wichtigsten Gütesiegel kennen: das „Gutes vom Bauernhof-Siegel“, das „AMA-Gütesiegel“ und das „AMA Bio-Siegel“. Sie erfuhren, was jedes Siegel bedeutet und wofür es

“

Nachdem wir einen tollen Tag bei euch verbracht haben, haben wir uns in den letzten 2 Wochen auf die Suche nach den Gütesiegeln gemacht. Die **Kinder waren sehr motiviert** und sind täglich mit Verpackungen gekommen.

*Pädagogin*

Der Tag der Landwirtschaft war ein toller, lehrreicher und **lustiger Ausflug**. Die Kinder haben fleißig Verpackungen mit Gütesiegeln gesammelt und waren auch anschließend beim Trennen der Verpackungen mit Feuereifer dabei.

*Pädagogin*

”

steht. Es gab die Möglichkeit mit der Klasse an einem Gewinnspiel teilzunehmen. Die frisch ausgebildeten Lebensmittel-Detektive sollten zu Hause im Kühlschrank oder beim Einkaufen die Produkte mit einem der drei Gütesiegel suchen und die leeren Verpackungen in die Schule mitbringen. Auf die Klasse mit den meisten Gütesiegelprodukten wartete als Hauptpreis ein Besuch auf einem „Schule am Bauernhof“ Betrieb.

Zwei Seminarbäuerinnen erklärten über drei Tage hinweg, wie Lebensmittel richtig gelagert werden können, um ihre Haltbarkeit zu verlängern. Die Kinder konnten das Gelernte direkt an einem Kühlschrankplakat ausprobieren.

DieEsserWisser: Die Speis (esserwissen.at) – Wer weiß, „wo“, wie“ und „mit welchen Nachbarn“ die Lebensmittel am besten gelagert werden, damit sie lange haltbar sind?

#### WAS LEBT IM BODEN?

Am Tag der Landwirtschaft wurden Fragen zum Lebensraum, zur Ernährung und zur Lebensdauer des Regenwurms beantwortet. Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung betonte die Bedeutung des Regenwurms als wichtigen Helfer für Landwirte. Den Kindern wurde dies anhand von Bildern und Erzählungen veranschaulicht.

#### BIENEN – EIN WUNDER DER NATUR

Das Bienenzentrum OÖ behandelte das Thema der Bestäubung von Blüten. Die Kinder schlüpfen abwechselnd in die Rolle von Honigbienen und Hummeln, sie sammelten Nektar von Blüte zu Blüte und lernten dabei praktisch die Unterschiede zwischen Bienen und Hummeln kennen. Zum Abschluss probierten sie selbstgebackenes Brot mit oberösterreichischem Honig.



Full House beim Jungunternehmerempfang in Nußbach

## Aus dem Land PROJEKT HOFACKERDEMIE

Projekt aus Wels

Das Projekt HofACKERdemie in Wels-Land zielt darauf ab, Volksschulkinder wieder mit der Landwirtschaft vertraut zu machen. Angesichts des zunehmenden Mangels an Bezugspunkten zur Landwirtschaft bei Kindern und Jugendlichen soll das Bewusstsein für Regionalität und Lebensmittelproduktion gestärkt werden. Die Initiative, unterstützt von der Bezirksbauernkammer, setzt auf die Vorstellung des landwirtschaftlichen Angebots durch die Ortsbauernschaften in den Schulen. Dabei wird ihnen mit der HofACKERdemie-Mappe eine wesentliche Grundlage bereitgestellt. Arbeitsblätter, Workshops und Besuche auf Bauernhöfen sollen das Erleben und Lernen fördern. Finanziert wird das Projekt von der LEADER-Region Wels-Land, die auch die Buskosten für Bauernhofbesuche unterstützt. Bereits im Jahr 2023 haben 151 Klassen an Schule am Bauernhof-Programmen teilgenommen, ein vielversprechender Erfolg für die Weiterentwicklung der Initiative.



## Aus dem Land JUNGUNTERNEHMER- EMPFANG

Projekt aus Kirchdorf Steyr

Mit einem neuen und ansprechenden Konzept wurde mit rund 70 bäuerlichen Hofübernehmerinnen und Hofübernehmern der Jungunternehmerempfang äußerst erfolgreich durchgeführt. Eingeladen wurde in Höllhuber's Mostkellerei in Nußbach.

Neben einer Vorstellung der Bezirksbauernkammer wurde das brandaktuelle Thema „Photovoltaikanlagen“ von Energiereferent der LK OÖ, Ing. Robert Gaubinger sehr präzise, kompakt und anschaulich vorgestellt. Im Anschluss stellten sich die Jungübernehmer der Familie Höllhuber, Katrin und Stefan vor, und erzählten ihre persönlichen Erfahrungen die sie als Betriebsübernehmer bereits sammeln konnten.

Aus dem Land

# REGIONALER NATURSCHUTZPLAN

Projekt aus Gmunden Vöcklabruck

Umsetzung des Regionalen Naturschutzplans (RNP) in den Regionen Bauernland-Attergau-Vöcklatal und Voralpen.

Auf Initiative der Naturparks Bauernland und Attersee-Traunsee wurde von der BBK Gmunden Vöcklabruck mit den Ortsbauernschaften der insgesamt 33 betroffenen Gemeinden in der Gebietskulisse und gemeinsam mit der Naturschutzabteilung des Landes OÖ ein Regionaler Naturschutzplan entwickelt und umgesetzt.



Zielsetzung des Regionalen Naturschutzplanes ist es, die bäuerlich geprägte Kulturlandschaft zu sichern und weiterzuentwickeln, insbesondere durch den Schutz von Wiesen, Weiden und anderen naturschutzfachlich bedeutsamen Flächen.

Die Verwaltung von Steiflächen bedrängt nicht nur artenreiche Grünflächen, auch das Landschaftsbild verändert sich dadurch maßgeblich.



Jährliche Veranstaltungen unterstützen die Umsetzung des Regionalen Naturschutzplans (RNP). Die jährliche Teilnahme ist Grundvoraussetzung für die Ausbezahlung des Zuschlags.

In Zusammenarbeit mit dem LFI Oberösterreich und den Naturparks Bauernland sowie Attersee-Traunsee wurden zahlreiche Veranstaltungen angeboten.

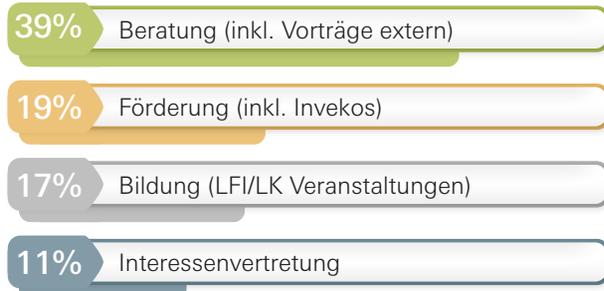
Drei Gründungs-Infoveranstaltungen wurden von über 300 Personen besucht. Die BBK Gmunden Vöcklabruck bot auch individuelle Beratungen an, was dazu führte, dass im ersten Jahr 392 Betriebe am RNP teilnahmen und die verpflichtende Weiterbildung absolvierten



# LEISTUNGSBILANZ ZUR KAMMERARBEIT

## Leistungsbilanz zur Kammerarbeit

Im Jahr 2023 leisteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer OÖ insgesamt 319.600 Stunden in den Bereichen Bildung, Beratung, Förderung und Interessenvertretung.



Beratung machte 39 Prozent der Gesamtarbeitszeit aus, gefolgt von Förderung mit 19 Prozent, Bildungsarbeit mit 17 Prozent und Interessenvertretung mit 11 Prozent.

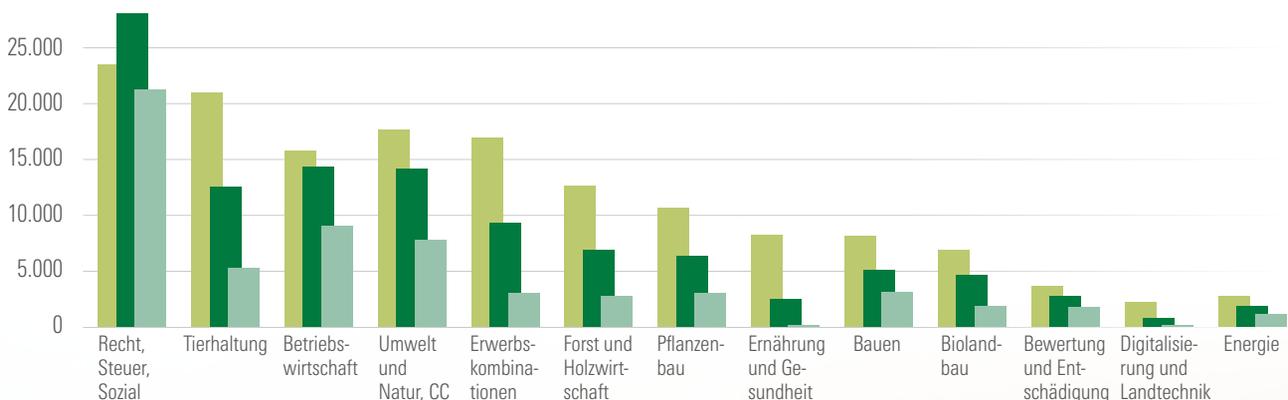


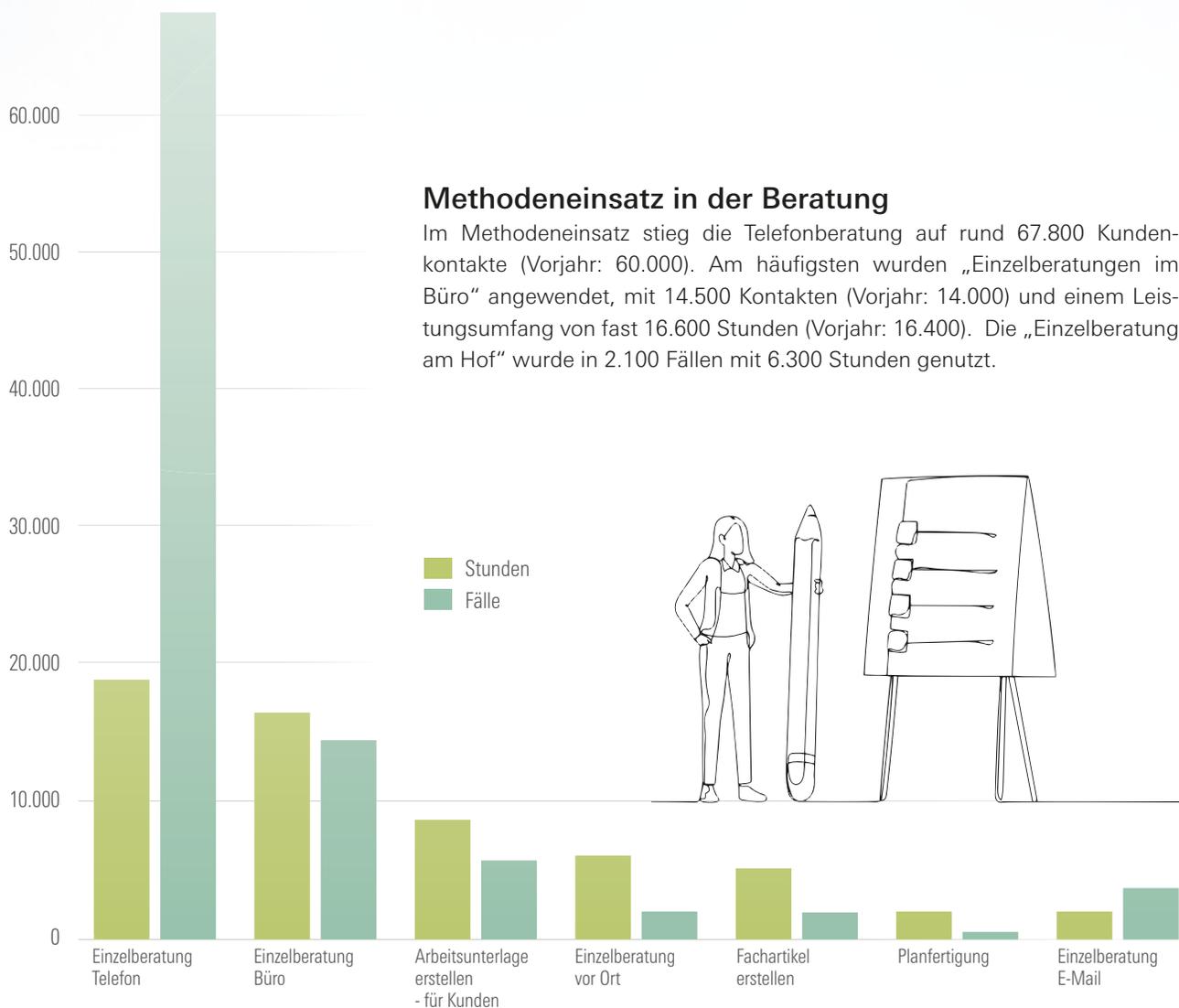
1 Prozent entspricht rund 3.196 Stunden

## Leistungsangebot nach Produktbereichen

Trotz eines leichten Rückgangs in der Beratungsnachfrage bleibt der Fachbereich Recht, Steuer und Soziales dominant, mit 23.500 erfassten Stunden bei 28.000 erfassten Leistungen. Im Rechtsbereich nutzen Kunden weiterhin verstärkt die Telefonberatung und die Servicenummer Recht, was sich in 21.300 erreichten Kunden zeigt. Die Betriebs- und Unternehmensberatung verzeichnete 2023 einen leichten Rückgang auf rund 15.700 Stunden (2022: mehr als 16.700 Stunden), blieb jedoch mit mehr als 14.200 Kundenkontakten relativ konstant.

Fragen zur Tierhaltung umfassten 20.900 Stunden bei 12.400 erfassten Leistungen (im Vorjahr: rund 25.000 Stunden bei 15.400 erfassten Leistungen). Im Bereich Boden- und Wasserschutz, Umwelt/Natur inklusive Cross Compliance wurden 17.600 Stunden bei 14.100 erfassten Leistungen geleistet.





## Methodeneinsatz in der Beratung

Im Methodeneinsatz stieg die Telefonberatung auf rund 67.800 Kundenkontakte (Vorjahr: 60.000). Am häufigsten wurden „Einzelberatungen im Büro“ angewendet, mit 14.500 Kontakten (Vorjahr: 14.000) und einem Leistungsumfang von fast 16.600 Stunden (Vorjahr: 16.400). Die „Einzelberatung am Hof“ wurde in 2.100 Fällen mit 6.300 Stunden genutzt.

## Beratungsleistungen für Biobetriebe

Die Bioberaterinnen und -berater der Landwirtschaftskammer OÖ wendeten im Jahr 2023 insgesamt 1.000 Stunden für Beratungen von Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern auf. Die Gesamtleistung inklusive Bildung, Grundlagenarbeit und mehr betrug 7.500 Stunden. 771 Stunden entfielen auf Inhalte für Biobetriebe, etwa 232 Stunden wurden von konventionellen Betrieben nachgefragt, die zur Umstellung auf Bio beraten wurden.

Die Gesamtnachfrage nach Beratungen im Bio-Bereich sank im Jahr 2023. Jedoch nutzten Biobetriebe die Landwirtschaftskammer OÖ auch in anderen Fachbereichen, wodurch insgesamt 10.394 Beratungsstunden von Biobetrieben erfasst wurden. Dies entspricht 20 Prozent aller direkt von Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern nachgefragten Beratungsleistungen.

# WIR ÜBER UNS

Wesentliche Grundlage für die Leistungsfähigkeit der Landwirtschaftskammer OÖ:

- motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter
- eine gesunde und robuste finanzielle Basis
- eine stabile und zeitgemäße Infrastruktur

Digitale Formen der Leistungsbereitstellung und -erbringung sind mittlerweile neben den traditionellen Methoden der Bildung und Beratung zum Standard geworden. Aus diesem Grund wurde der Ausbau der digitalen Infrastruktur auch im Jahr 2023 fortgesetzt. Online-Instrumente zur Durchführung von digitaler Beratung wurden ebenso wie Plattformen zur Durchführung von digitalen Bildungsveranstaltungen flächendeckend ausgebaut. Darüber hinaus wurde digitales Arbeiten aber auch für die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer OÖ zum Standard.

IT-Sicherheit und Datenschutz sind aufgrund der immer stärkeren Vernetzung der (elektronischen) Zusammenarbeit zu einem Hauptaufgabenfeld geworden.



Herausfordernd war im Jahr 2023 neben den inflationsbedingt steigenden Sachkosten vor allem der Arbeitsmarkt. Bedingt durch Mitarbeiterkündigungen und Pensionierungen wurden im vergangenen Jahr 50 Stellen vor allem im Bereich Beratung und Sekretariat ausgeschrieben.

## Personalzahlen zum 31. Dezember 2023

- 340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stammpersonal), zusätzlich 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Projekte, 11 Lehrlinge
- 259,7 Vollzeitäquivalente Stammpersonal
- 56 Prozent weiblich, 44 Prozent männlich
- 60 Prozent Teilzeit, 40 Prozent Vollzeit (31 Wochenstunden im Durchschnitt)
- 44,6 Jahre alt (davon 41 Prozent über 50 Jahre alt)
- 6 Weiterbildungen pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter

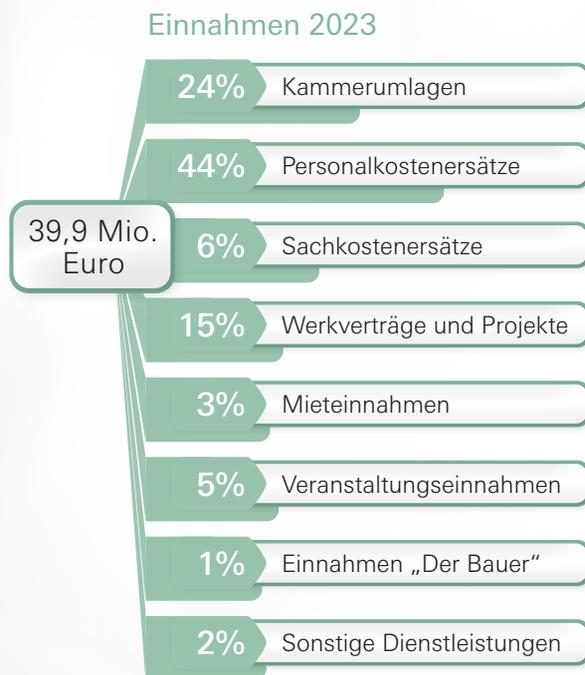
## Recruiting 2023

- 50 Stellenausschreibungen
- 46 Nachbesetzungen und neun Versetzungen in den Bereichen
  - Beratung (17 Stellen)
  - Sekretariat (13 Stellen)
  - Fachreferate (5 Stellen)
  - Sachbearbeitung (5 Stellen)
  - Lehrlinge und Praktikanten

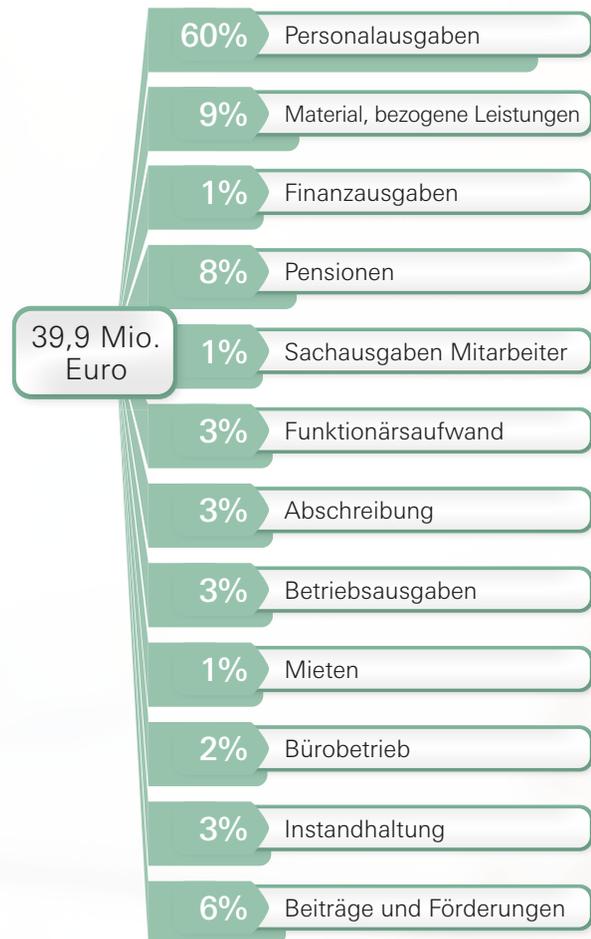


## Finanzen

Rechnungsabschluss 2023 vor Dotierung/Entnahme von Rücklage ausgeglichen (+ 8 T Euro).



## Ausgaben 2023



## Liegenschaften

- 14 Liegenschaften, davon sechs reine Gewerbeobjekte
- 206 Mieter, davon 54 Büros, 45 Wohnungen, 82 Wohnwägen und 25 Sonstige
- 20.000 m<sup>2</sup> Nutzflächen Büros und Seminarräume, 15.000 m<sup>2</sup> sonstige Nutzflächen (Einstellflächen, Lagerflächen, Allgmeinflächen)



## Informations- und Kommunikationstechnologie

- 1.500 Endgeräte überwacht und verwaltet
- 500 Terminals, 100 Workstations, 120 Notebooks
- 400 Mobiltelefone, 200 Festnetztelefone, 100 Netzwerkschwitches
- 11 Außenanbindungen in OÖ, 80 Multifunktionsdrucker
- 700 Endbenutzer werden verwaltet
- 110 Daten- und Anwendungsserver auf 8 physikalischen Serversystemen
- IT Service – rund 10.000 Gespräche

# MITGLIEDER DER VOLLVERSAMMLUNG

## Präsidium



**Präsident**  
Bgm. Mag. Franz **Waldenberger**  
4624 Pennewang



**Vizepräsidentin**  
Rosemarie **Ferstl**  
4320 Perg

## ÖÖ Bauernbund



Markus **Brandmayr**  
Eberstalzell



Mag. Daniela **Burgstaller**  
Taufkirchen



Christoph **Ebner**  
Steinbach  
a. d. Steyr



Ing. Matthias **Gaißberger**  
Adlwang



Johanna **Haider**  
Engerwitzdorf



Ing. Dipl.-Päd.  
Ingrid **Holzinger**  
Gschwandt



ÖR Johann **Hosner**  
Andorf



DI Christian **Huber**  
Piberbach



Ing. Margareta **Hühmair**  
Desselbrunn



Franz **Kepplinger**  
St. Martin i. M.



ÖR Josef **Kogler**  
St. Wolfgang



BBKO Christian **Lang**  
Baumgartenberg



Ewald **Mayr**  
Eferding



Paul **Maislinger**  
Kirchberg bei  
Mattighofen



BR Johanna **Miesenberger**  
Pregarten



Johann **Perner**  
Pilsbach



Matthias **Raab**  
Pierbach



ÖR Dominik **Revertera**  
Helfenberg



ÖR Christine **Seidl**  
Aspach



Sabine **Sieberer**  
Klaus a. d.  
Pyhrnbahn



Ing. Michaela **Spachinger**  
Pasching



DI Michael **Treiblmeier**, BEd  
Kirchdorf am Inn

## Unabhängiger Bauernverband (UBV)



ÖR Johann  
**Großpötl**  
Sigharting



ÖR Karl  
**Keplinger**  
Helfenberg



Wolfgang Werner  
**Neubacher**  
**-Kremeier**  
Scharten



Ing. Paul **Pree**  
Neumarkt i. M.



Gudrun **Roitner**  
Wilhering



Bgm. Georg  
**Schickbauer**  
Treibach



Dipl.-Päd. Klaus  
**Wimmesberger**  
Pram

## Grüne Bäuerinnen und Bauern OÖ (GBB)



Katharina **Stöckl**  
Mörschwang



DI Florian  
**Gadermaier**  
Neuhofen i. L.

## Freiheitliche Bauernschaft OÖ (FB)



Bgm. Josef  
**Maislinger**  
Eggelsberg

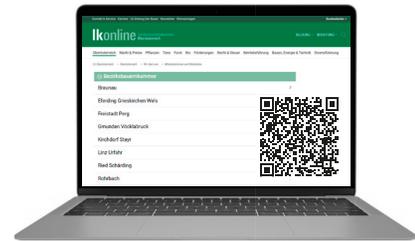
## SPÖ-Bauern OÖ



ÖR Bgm. Michael  
**Schwarzmüller**  
Reichraming

# BEZIRKSBAUERNKAMMERN WIR IM BEZIRK

Die Dienststellen der Bezirksbauernkammern bieten eine zentrale Anlaufstelle für bestmögliche Beratung und Unterstützung in unmittelbarer Nähe zu den Bäuerinnen und Bauern.



**BBK Braunau** | 5280 Braunau, Hammersteinplatz 5  
T +43 50 6902-3400  
Leiter: DI Josef Detzhofer  
Obmann Braunau: BR ÖR Ferdinand Tiefnig  
Vors. Bäuerinnenbeirat Braunau: Christina Theresia Huber



**BBK Eferding Grieskirchen Wels** | 4600 Wels, Rennbahnstraße 15  
T +43 50 6902-4800  
Leiter: Ing. Thomas Jungreuthmayer  
Obmann Eferding: Thomas Kraxberger  
Vors. Bäuerinnenbeirat Eferding: Klaudia Ritzberger  
Obmann Grieskirchen: Bgm. Martin Dammayr  
Stv. Vors. Bäuerinnenbeirat Grieskirchen: Gertraud Berghammer  
Obmann Wels: Leopold Keferböck  
Vors. Bäuerinnenbeirat Wels: Ing. Margit Ziegelböck



**BBK Freistadt Perg** | 4232 Hagenberg, Softwarepark 112  
T +43 50 6902-4100  
Leiter: Ing. Mag. Johannes Gahleitner  
Obmann Freistadt: Bgm. Martin Moser  
Vors. Bäuerinnenbeirat Freistadt: KR BR Johanna Miesenberger  
Obmann Perg: KR Christian Lang  
Vors. Bäuerinnenbeirat Perg: Katrin Schober



**BBK Gmunden Vöcklabruck** | 4840 Vöcklabruck, Sportplatzstraße 7  
T +43 50 6902-4700  
Leiter: DI Rudolf Stockinger  
Obmann Gmunden: Christian Zierler  
Vors. Bäuerinnenbeirat Gmunden: NR Bettina Zopf  
Obmann Vöcklabruck: Alfred Lang  
Vors. Bäuerinnenbeirat Vöcklabruck: LAbg. Elisabeth Gneissl



**BBK Kirchdorf Steyr** | 4541 Adlwang/Bad Hall, Holzhaus 1b

T +43 50 6902-3900

Leiterin: Mag. Gabriele Hebesberger

Obmann Kirchdorf: Andreas Ehrenhuber

Vors. Bäuerinnenbeirat Kirchdorf: KR Sabine Sieberer

Obfrau Steyr: LAbg. Mag. Regina Aspalter

Vors. Bäuerinnenbeirat Steyr: Mag. Anna Maria Ganglbauer



**BBK Linz Urfahr** | 4021 Linz, Auf der Gugl 3

T +43 50 6902-4000

Leiter: Mag. Franz Schwarzenberger

Obmann Linz: Ing. Johannes Gruber

Vors. Bäuerinnenbeirat Linz: Michaela Sommer

Obmann Urfahr: Peter Preuer

Vors. Bäuerinnenbeirat Urfahr: KR Johanna Haider



**BBK Ried Schärding** | 4910 Ried, Volksfestplatz 1

T +43 50 6902-4200

Leiter: DI Dr. Max Schneglberger

Obmann Ried: Ing. Christoph Schneiderbauer

Vors. Bäuerinnenbeirat Ried: Monika Rendl

Obmann Schärding: Peter Gumpinger

Vors. Bäuerinnenbeirat Schärding: Gabriele Bäck



**BBK Rohrbach** | 4150 Rohrbach, Linzer Straße 13

T +43 50 6902-4300

Leiter: Ing. Heribert Schlechl

Obmann Rohrbach: Martin Mairhofer

Vors. Bäuerinnenbeirat Rohrbach: Michaela Märzinger



**Beratungsstelle Rinderhaltung** | 4021 Linz, Auf der Gugl 3

T +43 50 6902-1350 | F +43 50 6902-1800

brp-li@lk-ooe.at

Leiter: DDI Felix Seyfried, BEd.



**Beratungsstelle Schweinehaltung** | 4600 Wels, Rennbahnstraße 15

T +43 50 6902-4850 | F +43 50 6902-94850

bsp-we@lk-ooe.at

Leiter: DI Johann Stinglmayr

# LK – SERVICE

## Telefon-Servicezeiten

Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr

## LK-Serviceummern

Kundenservice, T +43 50 6902-1000, kundenservice@lk-ooe.at

Rechtsberatung, T +43 50 6902-1200

LFI – Kursanmeldung, T +43 50 6902-1500, info@lfi-ooe.at

INVEKOS Service, T +43 50 6902-1600

Tierkennzeichnung, T +43 50 6902-1700, tierkennzeichnung@lk-ooe.at

Anzeigen „Der Bauer“, T +43 50 6902-1000, kleinanzeigen@lk-ooe.at

Lebensqualität am Bauernhof, T +43 50 6902-1800, lebensqualitaet@lk-ooe.at



lk-online



Newsletter

Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschrieben, beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen auf weibliche und männliche Personen. Alle Angaben erfolgten mit größter Sorgfalt, Gewähr und Haftung müssen wir leider ausschließen.

## Bildnachweise

Seite 1: Fotolia/ericb, AdobeStock/Animaflora PicsStock  
Seite 4 und 5: AdobeStock/photoschmidt, AdobeStock/Friedbertk  
Seite 6 und 7: AdobeStock/Smileus, AdobeStock/Wirestock,  
AdobeStock/A.S./peopleimages.com  
Seite 8 und 9: AdobeStock/Laura Pashkevich  
Seite 10 und 11: AdobeStock/Countrypixel, AdobeStock/  
cherryandbees  
Seite 12 und 13: AdobeStock/Wolfilser  
Seite 16 und 17: AdobeStock/Wirestock  
Seite 19: AdobeStock/photoplace, AdobeStock/Ruslan Ivantsov,  
AdobeStock/Jacek  
Seite 20 und 21: AdobeStock/rsooll, AdobeStock/Nina  
Lawrenson/peopleimages.com, Tobias Schneider-Lenz  
Seite 23: CleanPNG  
Seite 24 und 25: AdobeStock/Robert Kneschke  
Seite 32 und 33: CleanPNG, AdobeStock/Tomasz  
Seite 34 und 35: AdobeStock/Animaflora PicsStock  
Seite 40 und 41: AdobeStock/Smileus  
Seite 42 und 43: Umweltdata, AdobeStock/Wirestock  
Seite 44 und 45: CleanPNG, AdobeStock/Smileus,  
AdobeStock/Friedbert  
Seite 46: Tobias Schneider-Lenz  
Seite 48 und 49: AdobeStock/photoplace  
Seite 50 und 51: AdobeStock/Julia Hermann  
Seite 58 und 59: AdobeStock/likoper, AdobeStock/Julia Hermann  
Seite 60 und 61: AdobeStock/(JLco) Julia Amaral,  
AdobeStock/Jirapong, AdobeStock/Chantale Beaudoin  
Seite 62 und 63: AdobeStock/Brian Jackson  
Seite 66 und 67: AdobeStock/Smileus, AdobeStock/Peter Atkins  
Seite 68: AdobeStock/Smileus

Alle anderen Fotos: LK ÖÖ



# LK – AUFBAU UND ORGANISATION

## 1 Bundesebene

Landwirtschaftskammer Österreich  
Kordinierungsstelle und Sprachrohr der  
Länderkammern

### **Vorsitzender**

Präsident Josef Moosbrugger  
Generalsekretär DI Ferdinand Lembacher

## 2 Landesebene

Landwirtschaftskammer  
Oberösterreich

### **Präsidium**

Präsident: Mag. Franz Waldenberger  
Vizepräsidentin: Rosemarie Ferstl

### **Direktion**

Kammerdirektor: Ing. Mag. Karl Dietachmair  
Direktionsassistent: DI Daniel Rogl

### **Sechs Fachabteilungen**

- Bildung und Beratung: Ing. Klaus Preining, BEd
- Forst und Bioenergie: DI Johannes Wall
- Pflanzenbau: DI Helmut Feitzlmayr
- Rechtsabteilung: Mag. Christian Stollmayer
- Service und Organisation: Mag. Johannes Hörzenberger
- Tierhaltung: DI Michael Wöckinger

### **Vollversammlung**

Landwirtschaftskammer Oberösterreich  
35 Mitglieder

### **Ausschüsse der Vollversammlung**

- Hauptausschuss (tagt monatlich)
- Kontrollausschuss (tagt bei Bedarf, mindestens 3 x pro Jahr)
- 9 Fachausschüsse (tagen 2 x pro Jahr)

## 3 Bezirksebene

Bezirksbauernkammer

**Bezirksbauernkammerobmann /-obfrau**

Dienststellenleiter/-leiterin

Betriebsberatung

Forstberatung

Sachbearbeitung

**Obmännerkonferenz**

**Bäuerinnenbeirat**

## 4 Gemeindeebene

Ortsbauernschaft

Ortsbauernobmann/-obfrau

**Ortsbauernausschuss**

7, 9 beziehungsweise 11 Mitglieder

# IMPRESSUM

## **Herausgeber und Medieninhaber**

Landwirtschaftskammer Oberösterreich | Auf der Gugl 3,  
4021 Linz | T +43 50 6902-1000  
ooe.lko.at | kundenservice@lk-ooe.at

## **Koordination und Redaktion**

DI Daniel Rogl, Karin Hofmeister, Direktion

## **Satz und Gestaltung**

Landwirtschaftskammer Oberösterreich,  
Druck und Grafik, Maria Tröls

## **Druck**

GLOBAL-print – DVP Druck-Verlags-Produktions GmbH,  
Zamenhofstrasse 43-45, 4020 Linz

© 2024 Landwirtschaftskammer Oberösterreich  
Alle Rechte vorbehalten



### **PEFC zertifiziert**

Dieses Produkt stammt  
aus nachhaltig  
bewirtschafteten Wäldern  
und kontrollierten Quellen

[www.pefc.at](http://www.pefc.at)